

# buchs*aktuell*

Nr. 74 | Dezember 2010



**Mehr Lebensqualität: Tempo-30-Zone wird erweitert**

**EW Buchs: Versorgungssicherheit kann ganz schön anspruchsvoll sein**

**Unterstützung von jungen Eltern durch die Mütter- und Väterberaterin**

**Ein niederschwelliges, kostenloses Angebot für Stellensuchende**



### Impressum

Herausgeberin  
Projektleitung  
Redaktion

Politische Gemeinde Buchs  
Informationskommission  
Kuno Bont (b.)  
Esther Wyss (ew.)  
Hansruedi Rohrer (Gemeindechronist)  
Zweidler & Partner, Buchs  
Kuno Bont, Werdenberg  
bmedien, Buchs  
6'000 Exemplare  
Dezember 2010

Konzept

Druck  
Auflage  
Ausgabe

Bildnachweis

Kuno Bont  
Esther Wyss  
Martin Hutter  
Hansruedi Rohrer  
Gemeinderatskanzlei Buchs  
fabriggli  
Buchs Marketing  
Ludothek Werdenberg  
Schule Buchs  
Feuerschutzkommission Buchs  
EW Buchs  
Verein Schloss Werdenberg  
Reto Vinzenz  
Marcel Wildi  
Hanspeter Thurnherr  
Christian Vetsch  
Sabine Büsser  
Pius Bamert  
Paul Schawalder  
Christine Pflüger  
Harald Wieser  
Gian Ehrenzeller  
[www.buchs-sg.ch](http://www.buchs-sg.ch)

Informationen

# Vorwort

Gott sei Dank gibt es in Buchs viel Positives zu vermelden. Vorweg mein persönliches Fazit: Es geht unserer Gemeinde gut! Sie, die Bewohnerinnen und Bewohner von Buchs, interessieren sich für das Geschehen in der Gemeinde, ob in Buchs, Räfis oder in der Burgerau. Wir von Gemeinderat und Verwaltung nehmen Ihre Anliegen ernst und bemühen uns, einer Allgemeinheit förderliche Anliegen umzusetzen. Beispiele dafür sind die Ausweitung der Tempo-30-Zone im Bereich der Schulhausstrasse und die Prüfung von Tempo 30 auch im Bereich der Heldastrasse. Schön, dass sich dies mit der Masterplanung des Gemeinderates deckt, die einer hohen Lebensqualität durch wohnliche Quartiere einen hohen Stellenwert beimisst.

Wir können uns glücklich schätzen, dass uns die Wirtschaftskrise nicht so schlimm getroffen hat wie befürchtet und dass sich damit der Anstieg der Sozialhilfe im Rahmen hielt – auch wenn uns die harten Einzelschicksale betroffenen machen. Positiv aber, dass wir in der Region mit dem Dock//Buchs zusätzlich zu PrimaJob schon bald weiteren Mitmenschen wieder eine sinnvolle Perspektive bieten können. Toll auch, dass dank der Initiative engagierter Bürger und Bürgerinnen in Buchs ein «Familien-treff» erfolgreich gestartet ist und der «Treffpunkt ohni Job» Menschen in Schwierigkeiten motiviert.

Auch zur positiven Seite unser Jahresbilanz zählt, dass wir dank eines gesunden Finanzhaushaltes und einer sinnvollen Aufgabenerfüllung mit öffentlichen

Geldern den Steuersatz für das nächste Jahr wieder senken können.

Ebenso wie ein reges Kulturleben die Attraktivität unserer Region insgesamt steigert: Sei es dank der neuen Möglichkeiten im neuen Saal am Lindenplatz in Schaan, sei es dank des tollen Programms des fabriggli auch in seinem 30. Jahr, oder sei es dank der erfolgreichen Werdenberger Schloss-Festspiele und der neuen Kulturaktivitäten im Schloss. Ausbaufähig ist die Zusammenarbeit im Gemeindeforum, weshalb aktivere Beteiligungsmöglichkeiten der Forumsmitglieder im Jahr 2011 vorbereitet sind.

Neben Erfreulichem gibt es auch weniger Erfreuliches zu berichten: Das städtebaulich für Buchs wichtige Bauprojekt auf dem «Chez-Fritz»-Areal hat im Rekursverfahren einen herben Rückschlag erlitten. Mit Interesse verfolgen wir die ähnlichen Probleme beim vorläufig blockierten Hochhaus der Olma in der Stadt St. Gallen... Auch bei der Weiterentwicklung des Buchser Bahnhofareals mit Bushof sind Verzögerungen aufgetreten. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir 2011 hier etwas bewegen können. Recht ungünstig für unsere Region entwickelt sich die Situation betreffend des öffentlichen Verkehrs: Neue IC-Züge fahren in Sargans ohne Halt vorbei, obwohl der Halbstundentakt auch für die Anbindung unserer Region an Zürich und den Flughafen zentral ist. Auch bei der Priorisierung der Doppelspur Buchs–Sargans finden wir bisher wenig Gehör bei den verantwortlichen Stellen, obwohl die geplante FL-A-CH 2 Bahn von Feldkirch nach Chur ohne eine Doppelspur zumindest zwischen Buchs und Sevelen nicht realisierbar sein wird. Die ominöse Südumfahrung von Buchs mit der Linie nach Österreich, die auf Betreiben der SBB plötzlich im kantonalen Richtplan aufgetaucht ist, gilt es zu ver-



*Gemeindepresident Daniel Gut.*

hindern. Für den Erhalt des Bahnhofs Räfis-Burgerau gilt ebenfalls voller Einsatz seitens der Gemeinde, damit bei der Realisierung der FL-A-CH Bahn wieder ein durchgehender Taktfahrplan möglich wird.

*Buchsaktuell* gibt uns die Gelegenheit, Themen zu vertiefen, durch zusätzliche Erläuterungen oder einen Blick hinter die Kulissen, für alle nachvollziehbar zu machen und Zusammenhänge zu kommunizieren. Miteinander reden, dem andern zuhören und gemeinsam nach Lösungen suchen, wird immer wichtiger. Die vielen guten, wertvollen und motivierten Schritte in die Zukunft sind das Werk vieler. Dafür bedanke ich mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, bei meinen Ratskolleginnen und -kollegen, aber auch bei allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung recht herzlich. Ich freue mich, wenn die gleiche positive Motivation unsere Zusammenarbeit im Jahr 2011 inspiriert.

Ich wünsche Ihnen, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, frohe und besinnliche Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

*Daniel Gut, Gemeindepresident*

# Die Hauptthemen dieser Ausgabe

## Politische Gemeinde



### Tempo-30-Zone wird erweitert

Im Raum Schulhausstrasse wird Anfang 2011 Tempo 30 eingeführt. Dieser Schritt ist eine Folge der Masterplanung, die zur Verbesserung der Wohnqualität in Wohnquartieren verkehrsberuhigende Massnahmen vorsieht. Nach Auffassung der Verkehrsplaner ist der Handlungsbedarf ausgewiesen. Es ist von «verschiedenen Sicherheitsdefiziten» die Rede.

*Seite 5 und 6*

### Aus der Traum

Buchsaktuell hat in seiner letzten Nummer von Windkraftwerkplänen am Buchserberg und vorabklärenden Windmessungen gesprochen. Inzwischen haben die Messungen ergeben, dass der Standort Buchserberg für ein Wind-

kraftwerk eher ungeeignet ist. In der Talebene ist das Windpotenzial grösser, aber eine wirtschaftliche Nutzung von Windenergie nicht realistisch.

*Seite 7 und 8*



### Führungswechsel bei der Feuerwehr Buchs

Nach 37 Jahren Feuerwehrdienst, davon 23 Jahre als Feuerwehrkommandant der Stützpunktfeuerwehr Buchs, geht Robert Bonderer am 31. Dezember 2010 in den Ruhestand und übergibt die Leitung der Feuerwehr Buchs an Marcel Senn, der vom Gemeinderat zum Nachfolger von Robert Bonderer gewählt wurde. Marcel Senn bringt grosse feuerwehrtechnische Erfahrung mit und war bisher in der Feuerwehr Sevelen als Offizier und Kommandant Stellvertreter im Amt.

*Seite 15*



### Anspruchsvolle Versorgungssicherheit

Die heutige Generation ist es gewohnt, dass beim Öffnen des Wasserhahns das Wasser fliesst, beim Betätigen des Lichtschalters das Licht angeht und man über das Internet Tag und Nacht mit der ganzen Welt kommunizieren kann. Irgendjemand stellt im Hintergrund sicher, dass sowohl Strom als auch Kabel und Wasser permanent zur Verfügung stehen. Buchsaktuell schaute hinter die Kulissen und wollte sehen, wer mit welchen Aufträgen an den wichtigsten Schaltern sitzt.

*Seite 19 und 20*

### Familientreff gut angelaufen

Seit August dieses Jahres gibt es in Buchs einen Familientreff. Er ist verheissungsvoll gestartet und stösst auf ein

ausgezeichnetes Echo. *Buchsaktuell* stellt das Angebot des neuen Familientreffs vor. *Seite 25 und 26*



**Hilfsangebote für Arbeitslose**

Arbeitslos sein bedeutet nicht nur, ohne Verdienst dazustehen, sondern ist in den meisten Fällen auch eine gross psychische Belastung. *Buchsaktuell* stellt zwei Hilfsangebote vor, die vor allem gegen die Langzeitarbeitslosigkeit gerichtet sind. *Seite 29 bis 32*

**Ortsgeschichte**



**Eine eigene Zeitung für Buchs**

Buchs hat seit 1867 in den Gemarkungen der Gemeinde eine eigene Zeitung. Der Gemeindechronist zeigt auf, wie es dazu kam. *Seite 57 bis 59*

**Inhaltsverzeichnis**

Vorwort	1
Die Hauptthemen dieser Ausgabe	2
In eigener Sache: <i>Buchsaktuell</i> wird neu klimaneutral produziert	4
Mehr Lebensqualität: Tempo-30-Zone wird erweitert	5
Windmessungen: Buchserberg für Windenergiegewinnung ungeeignet	7
Mitteilungen aus dem Rathaus	9
Einwohnerwachstum hält an: Den 11'111. Neuzuzüger begrüsst	11
Einbürgerungen: Neues Gesetz über das St. Galler Bürgerrecht erlassen	12
Schule Buchs: Die Adventszeit und Weihnachten in der Schule	13
Feuerwehr Buchs: Robert Bonderer geht in Pension	15
EW Buchs: Der energyday 10 fand überaus grossen Anklang	16
RSW-Energietipp: Die Heizung muss saniert werden – Was nun?	17
EW Buchs: Versorgungssicherheit kann ganz schön anspruchsvoll sein	19
Ortsbus Buchs: Seit 12. Dezember gilt ein neuer Fahrplan	21
Zusätzliche IC-Züge ohne Halt in Sargans	22
Buchs Marketing: Ab sofort nützliche Informationen online gebündelt	23
Verregnetes Buchserfest 2010	23
Aufbau Forschungszentrum: Projekt von hoher wirtschaftlicher Bedeutung	24
Neuer Familientreff: Plattform für Information und Begegnungen	25
Unterstützung von jungen Eltern durch die Mütter- und Väterberatung	27
Ein niederschwelliges, kostenloses Angebot für Stellensuchende	29
Arbeitslosigkeit: Im HORETEX von Business House wieder Fuss fassen	31
Bekantschaft mit den Glocken der evangelischen Kirche Buchs machen	33
Weisser Samstag im Naherholungsgebiet Buchserberg	35
Ortsgemeinde Buchs: Berghaus und Skilift	36
Ski-Club Buchs: Skihütte und Schneesamstage auf Buchser Malbun	37
Skibus von Graf-Reisen fährt wieder	37
Sängerbund Buchs und Kuno Bont mit dem Buchser Kulturpreis geehrt	39
Werdenberger Kleintheater fabriggli: ... schöne Aussichten ...	40
30-Jahre-fabriggli-Jubiläum mit einer ganzen Reihe Höhepunkten	42
Buchs Marketing koordiniert Buchser Kulturplakatständer für Vereine	43
Die Werdenberger Schloss-Festspiele enden mit Besucherrekord	44
Schloss Werdenberg: Erste Saison mit dem Dreisäulenprogramm beendet	45
Verein Südkultur: Nächstes Jahr erster regionaler Kulturspass	47
Krempel wieder mal tüchtig «aufgemöbelt»	48
TV Rheintal: Vor allem Idealismus hält Buchser Kabelsender am Laufen	49
Neuheiten in der Bibliothek	51
Neuheiten in der Ludothek	53
Erstmals ein WWF-Lauf in Buchs	54
Glückwünsche zum Geburtstag	55
Eine Zeitung sorgt für Identität: Wie Buchs zu seiner eigenen Zeitung kam	57
Erinnern Sie sich noch?	60
Drei Unterschiede – wo sind sie?	60

# Buchsaktuell wird ab sofort klimaneutral produziert

**Druckerzeugnisse der Politischen Gemeinde Buchs werden neu klimaneutral produziert – auch Buchsaktuell. Dabei werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen für jeden Druckauftrag durch eine zertifizierte Umweltagentur genau berechnet. Mit dem Erlös aus dem CO<sub>2</sub>-neutralen Druck wird das Schweizer Projekt «Droit du Vallon de Soule-Undervelier» finanziell unterstützt.**



*Der Druck erfolgt auf Hochleistungsmaschinen bei der Buchser Firma bmedien.*

Die Gemeindeverwaltung Buchs lässt ihre Druckaufträge klimaneutral und auf FSC-Papier produzieren. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und sendet gleichzeitig ein positives Signal an Kunden, Mitarbeitende und Öffentlichkeit.

Ob Abfallkalender, *Buchsaktuell*, Budget- bzw. Rechnungsbroschüre oder andere Printprodukte: Die Gemeindeverwaltung Buchs lässt sämtliche Druckerzeugnisse klimaneutral erstellen – der Umwelt zuliebe. Dabei werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen für jeden Druckauftrag durch eine zertifizierte Umweltagentur

genau berechnet. Relevant sind dabei Parameter wie Papier (Rohstoff, Produktion, Herstellung, Logistik), Druckvorbereitung, Druck (Platten, Farben, Feucht- und Reinigungsmittel), Maschinenlaufzeiten, Weiterverarbeitung und Endlogistik. Der Druck erfolgt auf Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft (FSC).

## **Gedruckt wird in Buchs**

Die Gemeindeverwaltung profitiert davon, dass die ortsansässige Druckerei technisch in der Lage ist, CO<sub>2</sub>-neutral zu drucken, und auch entsprechend zertifiziert ist.

Mit dem Erlös aus dem CO<sub>2</sub>-neutralen Druck wird das Schweizer Projekt «Droit du Vallon de Soule-Undervelier» finanziell unterstützt. Gemeinde und Druckerei stärken damit ihre verantwortungsvolle Haltung der Umwelt gegenüber – so wie es sich für eine Energiestadt gehört.

*Gemeinderatskanzlei*

## **Redaktionsschluss 2011**

Wenn Sie als Verein Interesse daran haben, im *Buchsaktuell* präsentiert zu werden, so freuen wir uns auf Ihr Vereinsporträt. Am einfachsten ist es, wenn Sie uns Text und Bilder digital zustellen (gemeinderatskanzlei@buchs-sg.ch). Bilder: Die für den Druck vorgesehenen Bilder benötigen eine deutlich höhere Qualität als solche, die ins Internet gestellt werden, und müssen deshalb mindestens 300 dpi haben. Es ist von Vorteil, wenn Sie uns eine kleine Auswahl von Bildern senden. Wir werden uns Mühe geben, die richtigen auszuwählen, müssen dabei aber auch layouttechnische Aspekte berücksichtigen. Für den Redaktionsschluss sind 2011 folgende Daten zu berücksichtigen: für die April-Ausgabe der 15. März, für die August-Ausgabe der 15. Juli und für die Dezember-Ausgabe der 15. November. *b.*

# Mehr Lebensqualität: Tempo-30-Zone wird erweitert

**Im Raum Schulhausstrasse wird Anfang 2011 Tempo 30 eingeführt. Dieser Schritt ist eine Folge der Masterplanung, die in Wohnquartieren verkehrsberuhigende Massnahmen vorsieht. Mit der Einführung von Tempo 30 soll die Wohnqualität in einem vor allem auf Familien ausgerichteten Gebiet noch attraktiver werden.**

Im Sommer dieses Jahres hat der Gemeinderat den Masterplan erlassen. Im Masterplan wird die Siedlungsentwicklung in neun räumliche Schwerpunkte eingeteilt. Einer dieser räumlichen Schwerpunkte ist das sogenannte «Landleben», das flächenmässig grösste Gebiet. Im «Landleben» wird ruhiges, behagliches und sicheres Wohnen verkörpert, wo auf Quartierstrassen Tempo 30 gilt – so das erklärte Ziel in der Masterplanung.

## Teil der Masterplanung

Gestützt auf diese Masterplanung hat der Gemeinderat eine erste, ganz konkrete Massnahme in die Wege geleitet: Er hat beschlossen, die seit rund 10 Jahren bestehende Tempo-30-Zone im Altendorf ostwärts zu erweitern. Der Langsamverkehr wird dabei auf folgendes Gebiet ausgeweitet: Bachstrasse, Birkenstrasse, Blumenweg, Gartenweg, Groffeldstrasse, Grofstrasse, Grosse Grof, Schulhausstrasse, Turnhallenstrasse und Weichselweg. Damit gilt künftig für das zusammenhängende Wohnquartier südlich des Ortszentrums und westlich der Churerstrasse dasselbe Geschwindigkeitsregime mit Rechtsvortritt. Mit der Ausweitung der Tempo-30-Zone kommt der Gemeinderat dem Anliegen von über 400 Personen nach, die im Sommer 2009 in einer Petition verkehrsberuhigende Massnahmen entlang der Schulhausstrasse gefordert ha-



*Tempo-30-Zone bringt mehr Sicherheit und Lebensqualität für alle.*

ben. Durch die Temporeduktion verringern sich die Lärmimmissionen längs der betroffenen Durchgangsstrassen nach Einschätzung der Verkehrsplaner um rund zwei dB(A).

## Sicherheitsdefizite bestehen

Nach Auffassung von Verkehrsplanern ist der Handlungsbedarf ausgewiesen,

weil im Raum Schulhausstrasse verschiedene Sicherheitsdefizite bestehen. Abgesehen von dem für ein Wohnquartier zu hohen Geschwindigkeitsniveau ist vor allem die Trottoirsituation problematisch, wie die Fachleute im Verkehrsgutachten festhalten. Betroffen ist einerseits die knapp 750 Meter lange, schnurgerade und als Radwegverbin-



*Moderne und effiziente LED-Leuchten: Montage der neuen Beleuchtungskörper an der Schulhausstrasse.*

derung von kantonalen Bedeutung ausgedehnte Schulhausstrasse, bei der nur einseitig ein Trottoir besteht.

Andererseits betrifft es aber auch die verschiedenen Querstrassen, die alleamt über gar kein Trottoir verfügen. Viele Zugänge zu den angrenzenden Häusern befinden sich direkt an der Fahrbahn. Die Übersicht ist an vielen Stellen sowohl für die motorisierten Verkehrsteilnehmer als auch für die Fussgänger mangelhaft. Zum Teil unzureichende Sicherheitsverhältnisse bestehen dabei vor allem bei den Einmündungen der Querstrassen in die Schulhausstrasse, wo Automobilisten die Fussgänger erst sehr spät wahrnehmen. Im betroffenen Quartier hat die Kantonspolizei St. Gallen zwischen 2005 und 2009 14 Unfälle mit 4 verletzten

Personen registriert. Die Quartierstrassen im Raum Schulhausstrasse sind stark frequentierte Schulwege, nicht zuletzt, weil sich in diesem Gebiet zwei Kindergärten, zwei Primarschulhäuser, ein Oberstufenzentrum sowie die regionale Musikschule Werdenberg befinden. Umso wichtiger ist ein gut funktionierendes, sicheres Nebeneinander insbesondere zwischen Fussgängerinnen und Fussgängern auf der einen Seite und den motorisierten Verkehrsteilnehmenden auf der anderen Seite.

#### **Bauliche Anpassungen sind nötig**

Mit der Umgestaltung in eine Tempo-30-Zone können die bestehenden Sicherheitsdefizite mit marginalen, punktuellen baulichen Anpassungen und relativ geringem finanziellem Aufwand

wesentlich verbessert werden. So werden die Übergänge auf den Hauptachsen vom Verkehrsregime «50 generell» in die Tempo-30-Zone mit einer kontrastreichen Gestaltung deutlich erkennbar gemacht. Die Signalisation erfolgt zum Teil einseitig, zum Teil beidseitig der Strassen mit Stelen. Im Zoneninnern sind Bodenmarkierungen und einfache Verkehrsberuhigungselemente geplant. Die Verkehrsberuhigung wird mit zusätzlichen Parkfeldern, zum Teil kombiniert mit Elementen wie beispielsweise Pflanzentöpfen, erreicht.

#### **Neue Beleuchtungskörper**

Fast parallel zur Einführung der Tempo-30-Zone wurden entlang der Schulhausstrasse die Strassenlampen umgerüstet. Die alten Leuchtmittel wurden durch moderne und effiziente LED-Leuchten ersetzt. Zudem wurden die bestehenden Peitschenkandelaber, die für Hauptverkehrsachsen konzipiert sind, um rund zwei Meter auf eine Höhe von neu sieben Metern gekürzt. Damit lässt sich einerseits der Energieverbrauch erheblich reduzieren, andererseits wird die Lichteinwirkung auf die angrenzenden Grundstücke deutlich verringert.

*Martin Hutter*

#### **Tempo-30-Zonen**

Tempo-30-Zonen in Quartieren sind ein wichtiger Beitrag zu sicheren Strassen. Die reduzierte Geschwindigkeit vermindert den Durchgangsverkehr, führt zu ruhigerem Fahrverhalten und erhöht die Sicherheit. Die Anzahl und Schwere von Unfällen nimmt ab, die Schulwege sind weniger gefährlich, und die langsameren Verkehrsteilnehmenden fühlen sich sicherer. Die Wohnqualität in den Quartieren steigt. *(bfu)*

# Windmessungen: Buchserberg für Windenergiegewinnung ungeeignet

**In der Zeit von August bis Oktober 2010 wurde wie angekündigt in Buchs der Wind gemessen. Die Resultate zeigen nun, dass der Buchserberg für die Nutzung der Windenergie eher ungeeignet ist. In der Talebene ist das Windpotenzial besser, jedoch erscheint aus heutiger Sicht eine wirtschaftliche Nutzung der Windenergie in Buchs noch nicht realistisch.**

Dank Unterstützung durch die Gemeinde Buchs, den Naturstrombeirat «Natürlich Rii-Seez Power» und das EW Buchs konnte Anfang August 2010 die Windmessung am Buchserberg den Betrieb aufnehmen. Das LIDAR Light Detection And Ranging kann automatisch die Windstärke und -richtung zwischen 10 und 200 Metern über Boden erfassen.

## Windmessungen Buchserberg

Erste Auswertungen der Messdaten im Jäggenrang oberhalb des Kurhauses Buchs zeigten bald, dass am Standort zu wenig Wind herrscht. Noch überraschender war jedoch, dass bezüglich Windstärke kein Zusammenhang mit der Referenzstation Vaduz der Meteo Schweiz besteht. Es können windreiche Tage am Buchserberg auftreten, an denen es in Vaduz beinahe windstill ist, und umgekehrt.

Dies erstaunt sehr, da sich beide Standorte im gleichen Tal, nämlich im Rheintal befinden. Dieser Umstand erschwerte die Auswertung der Windmessungen erheblich. Aufgrund der unbefriedigenden Resultate wurde der Windmesser nach drei Wochen zum Vorderberg verlegt. Doch die Messresultate zeigten keine wesentlichen Unterschiede zum Jäggenrang.

Auffallend war jedoch die grosse Böigkeit des Windes am Buchserberg während der kurzen Phasen mit starkem Wind.



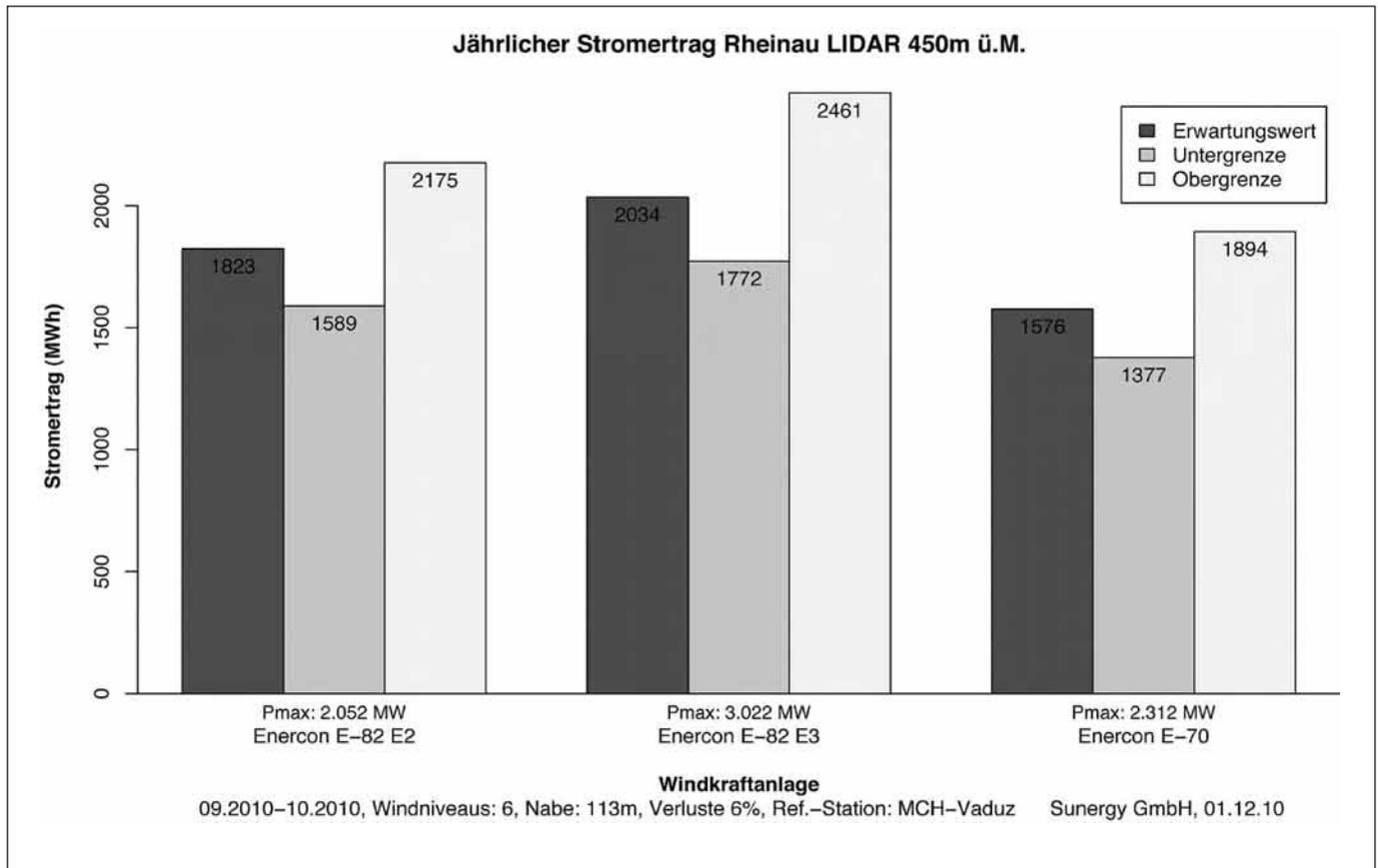
*LIDAR Light Detection And Ranging im Einsatz.*

Sie ist so gross, dass der Einsatz von grossen Windkraftanlagen kaum in Frage kommt.

## Windmessung Rheinau

Die dritte und letzte Windmessung erfolgte ab Mitte September bis Ende Oktober 2010 in der Talebene von Buchs in der Rheinau. Das Wetter zeigte sich sehr abwechslungsreich mit einer einwöchigen Schönwetterperiode im September und einigen starken Föhnlagen. Die Re-

sultate in der Rheinau zeigen, dass der Standort grundsätzlich für die Nutzung der Windkraft geeignet ist. Das Windaufkommen ist jedoch auch hier relativ gering, abgesehen vom Föhn. Die Ertragsprognose für Windstrom aus der Rheinau zeigt, dass mit einer Grossanlage rund 3 Prozent des jährlichen Buchser Strombedarfs gedeckt werden könnten. Die mutmasslichen Stromkosten im Bereich von 25 bis 30 Rappen pro Kilowattstunde lassen jedoch zum heu-



Mutmasslicher jährlicher Stromertrag in Megawattstunden (1 MWh = 1000 Kilowattstunden). Es sind drei verschiedene Windkraftanlagentypen angegeben, deren maximale Anlagenleistung ( $P_{max}$ ) zwischen zwei und drei Megawatt variiert. Der langjährige Stromertrag, eingerechnet aller Anlagenverluste, wird mit Hilfe der langjährigen Windmessung in Vaduz berechnet. Der Ertrag von 1800 Megawattstunden für die E-82 E2 entspricht rund 3 Prozent des jährlichen Gesamtstromverbrauchs der Gemeinde Buchs.

tigen Zeitpunkt keine wirtschaftliche Nutzung der Windenergie zu.

### Fazit

Die Windmessungen in Buchs haben sehr viele wertvolle Erkenntnisse über die Windverhältnisse in der Region gebracht. Die LIDAR-Technologie erlaubt es, erstmals bis auf eine Höhe von 200 Metern über Grund den Wind zu vermessen. Dies wird künftig von entscheidender Bedeutung sein für kommende Windkraftanlagenprojekte in der Region. Die Erfahrungen mit den Windmessungen haben klar aufgezeigt, dass es zwingend notwendig ist, vor Ort Messungen durchzuführen. Es reicht nicht aus, sich auf bestehende Windpoten-



*Ebene besser geeignet als Buchserberg – aber unrentabel.*

zialkarten im Alpenraum abzustützen. Das Windpotenzial in der Rheinau bei Buchs ist vielversprechend, aber aus heutiger Sicht nicht wirtschaftlich genug. Je nach Entwicklung der Wind-

anlagen- und Stromkosten in der Schweiz wird die Idee eines Bürgerwindparks in Buchs vielleicht in wenigen Jahren wieder neu aufgegriffen.

*Bruno Dürr*

# Mitteilungen aus dem Rathaus

## Personelles

- Robert Bonderer, Kommandant Stützpunktfeuerwehr, Austritt per 31. Dezember 2010 infolge Pension
- Sara Franzi, Bausekretärin, Stellenantritt per 1. November 2010
- Simon Kradolfer, Sachbearbeiter Frontoffice, Stellenantritt per 20. September 2010
- Edith Müller, Sachbearbeiterin Bauverwaltung, Austritt per 31. Dezember 2010 infolge Pension
- Jürg Ragettli, Leiter Bau, Stellenantritt per 1. Januar 2011
- Adrian Seifert, Sachbearbeiter Steueramt, Austritt per 31. Dezember 2010
- Marcel Senn, Kommandant Stützpunktfeuerwehr, Stellenantritt per 1. Dezember 2010
- Alexandra Senti, Sachbearbeiterin Steueramt, Austritt per 31. Oktober 2010
- Luca Ventura, Sachbearbeiter Liegenschaftsverwaltung, Austritt per 30. November 2010
- Katarina Zelic, Sachbearbeiterin Steueramt, Stellenantritt per 1. November 2010

## Jürg Ragettli wird neuer Leiter der Bauverwaltung

Jürg Ragettli aus Chur wird Nachfolger von Ernst Lippuner, der die Gemeindeverwaltung Buchs nach etwas mehr als 36 Dienstjahren infolge Pensionierung im Frühjahr 2011 verlässt. Der 49-jährige Jürg Ragettli ist diplomierter Architekt ETH und verfügt über ausgewiesene Kenntnisse in den Bereichen Architektur, Städtebau sowie Raum- und Ortsplanung. Gegenwärtig ist Jürg Ra-

gettli unter anderem Dozent an der HTW Chur, Präsident des Bündner Heimatschutzes, Mitglied der Baukommission der Stadt Chur und Gestaltungsbeirat der Stadt Ravensburg. Der Stellenantritt erfolgt per 1. Januar 2011, der Umzug nach Buchs voraussichtlich bis spätestens Mitte 2012.

## Bürgerversammlung stimmt sämtlichen Anträgen zu

Die von 345 Personen besuchte Bürgerversammlung hat den Voranschlag und den Steuerplan 2011 genehmigt. Damit wird der Steuerfuss der Politischen Gemeinde Buchs von 130 auf 118 Steuerprozent gesenkt. Ebenso stimmte die Bürgerversammlung sämtlichen Kreditvorlagen und dem Voranschlag des Wasser- und Elektrizitätswerkes Buchs zu. Die Einbürgerungsgesuche von acht ausländischen Staatsangehörigen wurden gutgeheissen. Ein Gesuch wurde, wie vom Einbürgerungsrat beantragt, abgelehnt.

Bei einer Stimmbeteiligung von fünfeinhalb Prozent war die Bürgerversammlung im Vergleich zu anderen Jahren überdurchschnittlich gut besucht. Die Versammlung dauerte knapp zweieinhalb Stunden.

## Schalteröffnungszeiten

Seit Ende September 2010 gelten im Rathaus veränderte Schalteröffnungszeiten. Seither sind die publikumsintensiven Abteilungen – dazu gehören die Dienststellen Bauverwaltung, Betriebsamt, Finanzverwaltung, Frontoffice (AHV, Einwohneramt, Regionales Zivilstandsamt), Grundbuchamt, Sozialamt, Schulverwaltung und Steueramt -

am Mittwoch über Mittag persönlich und telefonisch erreichbar. Damit bleibt das Rathaus einmal die Woche von morgens 8.30 bis abends 18.00 Uhr durchgehend geöffnet.

Das Fazit nach den ersten zehn Wochen fällt eher ernüchternd aus. Das Angebot findet bisher wenig Zuspruch: Durchschnittlich fanden am Mittwochmittag zwischen 12.00 und 13.30 Uhr insgesamt nur gerade zwei Kundenkontakte statt. Die meisten Kundenkontakte hatten die Dienststellen Steueramt (total sieben Kundenkontakte an zehn Mittwochmittagen), das Frontoffice und die Schulverwaltung (je fünf). Bevor die Versuchsphase frühestens Ende März 2011 ausläuft, wird die Geschäftsleitung der Gemeindeverwaltung anhand der erhobenen Kundenfrequenzen über das Weiterführen der verlängerten Mittwoch-Schalteröffnungszeiten befinden.

## Baulandreserven

In Buchs ist auf dem freien Markt kaum mehr Bauland für den Wohnungsbau erhältlich. Darum ist die Politische Gemeinde Buchs daran interessiert, dass eingezontes Bauland überbaut wird.

Im Hinblick auf die anstehende Richt- und Zonenplanung wurden die Grundeigentümer von nicht überbautem Bauland angefragt, was sie mit ihren Parzellen zu tun gedenken. Rund zwei Drittel der angefragten Grundeigentümer, die zusammen rund 70'000 Quadratmeter der insgesamt etwa 115'000 Quadratmeter grossen eingezonten, nicht überbauten Baufläche besitzen, haben die Anfrage beantwortet. Vielen Dank! Das Ergebnis zeigt, dass vom eingezonten, nicht überbauten Bauland rund 50'000

Quadratmeter in den nächsten zehn Jahren voraussichtlich entweder verkauft oder überbaut werden. Etwa 20'000 Quadratmeter werden nach heutigem Kenntnisstand in absehbarer Zeit weder überbaut noch verkauft.

### **Vormundschafswesen wird neu organisiert**

Das bald 100-jährige Vormundschafswesen wird grundlegend erneuert und weicht einem modernen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KES), das voraussichtlich per 1. Januar 2013 in Kraft tritt. Die Kantone sind verantwortlich für den Vollzug. Aufgrund der neuen Gesetzgebung müssen die bisherigen Behördenstrukturen und die Verfahren den neuen Gegebenheiten und Erfordernissen angepasst werden. Im Kanton St. Gallen sind die Gemeinden und das Departement des Innern für die Planung und Vorbereitung der Umsetzung zuständig. Die zukünftigen Strukturen sind noch nicht beschlossen. Der Gemeinderat hat sich in einer ersten Stellungnahme für die Bildung einer regionalen Fachbehörde ausgesprochen, die beispielsweise den Sozialen Diensten Werdenberg angefügt werden könnte.

### **Prix Benevol**

Die Gesellschaft ist auf Freiwillige und deren ehrenamtlich geleistete Arbeit angewiesen – in Vereinen ebenso wie im privaten und im öffentlichen Bereich. Weil die Politische Gemeinde Buchs jede Form von Freiwilligenarbeit sehr schätzt, beteiligt sie sich im kommenden Jahr am Projekt «Prix Benevol 2011». Der Prix Benevol will die Gemeinden motivieren, Freiwilligenarbeit in den Kommunen zu unterstützen und öffentlich bekannt zu machen.

### **Strompreise werden moderat erhöht**

Das Wasser- und Elektrizitätswerk Buchs erhöht die Strompreise auf Anfang

2011. Für die Kunden wirkt sich die Strompreiserhöhung je nach Verbrauch und Produkt unterschiedlich stark aus. Für die rund 6'200 Privathaushalte wird der Strom um knapp 4 Prozent teurer. Weil die Hauptlieferanten, das sind die AXPO und die St.Gallisch-Appenzelische Kraftwerke AG (SAK), pro Kilowattstunde 1.6 Rappen mehr verlangen, müssen auch die EWB-Kunden entsprechend mehr bezahlen. Zudem werden die gesetzlichen Abgaben erhöht. Da die SAK und das EWB aber gleichzeitig die Preise für die Netznutzung senken, resultiert insgesamt eine moderate Preisanpassung. Angaben zu den verschiedenen Stromprodukten und zu der Tarifstruktur sind seit Montag, 6. September 2010, auf der EWB-Website [www.ewbuchs.ch](http://www.ewbuchs.ch) publiziert.

### **Energiefondsreglement teilrevidiert**

Anfang 2010 haben Bund und Kanton ihren Unterstützungskatalog und ihre Förderprogramme erweitert. Durch die Erweiterung konnten Förderlücken, die in Buchs bisher durch kommunale Förderbeiträge kompensiert wurden, geschlossen werden. Aufgrund der veränderten Situation hat der Gemeinderat das Energiefondsreglement und die Ausführungsbestimmungen zum Energiefondsreglement teilrevidiert. Die Teilrevision hat Anfang November Rechtsgültigkeit erlangt.

### **Neue Taxordnung für das Haus Wieden**

Der Gemeinderat hat die Taxordnung für das Haus Wieden verabschiedet. Angepasst wurden insbesondere die Pflege- und Betreuungstaxen, weil sich die Krankenkassenbeiträge verändern werden. Die neue Taxordnung tritt per 1. Januar 2011 in Kraft und kann bei der Heimleitung bezogen werden. Zudem ist sie auf der Website der Politischen Gemeinde Buchs veröffentlicht.

### **Schulraumplanung**

Die Schulkommission hat vom Schlussbericht der Arbeitsgruppe Raumplanung Kenntnis genommen. Ausgehend von verschiedenen Szenarien zeigt der Bericht, dass die Schülerzahlen in Buchs mittel- und langfristig nach oben gehen. Vorübergehend ist mit einem kleinen Rückgang zu rechnen. Auf der Kindergartenstufe ist aber bereits ab dem Schuljahr 2013/14 mit Engpässen zu rechnen. Es muss von einem Mehrbedarf von drei Zimmern ausgegangen werden. Das Grundkonzept sieht nun vor, dass die sanierungsbedürftigen Kindergärten nicht mehr am bisherigen Standort ersetzt werden, sondern zu den Primarschulhausstandorten verlegt werden. Der Mehrbedarf wird dann gleichzeitig im Rahmen dieser Ersatzbauten realisiert. Auf Primarstufe zeigt sich zeitlich etwas verzögert die gleiche Entwicklung. Der Bericht geht von einem Mehrbedarf von 5 bis 6 Zimmern ab dem Jahr 2020 aus. Auf der Oberstufe zeigt sich für längere Zeit kein zusätzlicher Raumbedarf. Um die langfristige Entwicklung der Schule Buchs sicherzustellen, werden nun die Details ausgearbeitet.

### **Elternarbeit und Elternmitarbeit**

Es ist unbestritten, dass das engagierte Zusammenwirken von Eltern, Kindern und der Schule einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Heranwachsenden hat. Aus diesem Grund hat die Schulkommission eine Arbeitsgruppe zum Thema Elternarbeit eingesetzt. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die verschiedenen Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern aufzuzeigen, Vorschläge zur vermehrten Einbindung der Eltern in den Schulalltag aufzuzeigen und die freiwillige Elternarbeit zu fördern. Die Schulkommission rechnet im ersten Halbjahr 2011 mit den Resultaten der Arbeitsgruppe.

*Gemeinderatskanzlei*

# Einwohnerwachstum hält an: Den 11'111. Neuzuzüger begrüsst

**Buchs schlägt sich im Standortwettbewerb gut. Als Zentrumsgemeinde mit einem grossen Arbeitsplatzangebot und hervorragenden Einkaufs- und Bildungsmöglichkeiten gehört Buchs zu den attraktivsten Gemeinden im Kanton. Das bestätigt auch die anhaltend wachsende Einwohnerzahl, die inzwischen die 11'000er-Grenze deutlich überschritten hat.**

Der aktuelle Einwohnerbestand von Buchs beträgt per Ende November 2010 total 11'176 Einwohnerinnen und Einwohner. Ende Dezember des Vorjahres waren es noch 10'977 Personen, die in Buchs angemeldet waren.

## Schönes Wachstum

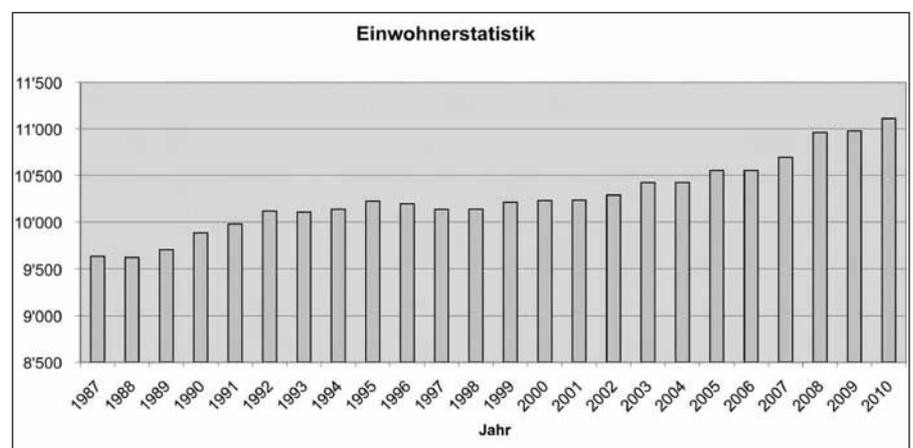
Damit ist die Einwohnerzahl von Buchs im zu Ende gehenden Jahr erneut stark gestiegen. Der Zuwachs beträgt per Ende November 199 Einwohnerinnen und Einwohner und liegt damit deutlich über dem durchschnittlichen Bevölkerungszuwachs der letzten fünf Jahre. Grund für das gesteigerte Einwohnerwachstum dürfte vor allem die anhaltende Bautätigkeit sein.

## Den 11'111. Einwohner begrüsst

Am 11.11. konnte Gemeindepräsident Daniel Gut in den Räumlichkeiten des neuen Frontoffice im Buchser Rathaus den 24-jährigen Peter Schwendener als 11'111. Neuzuzüger offiziell begrüssen. Peter Schwendener ist von Beruf Grenzwächter und kennt Buchs sehr gut. Er schätze es, hier zu wohnen, sagte er. Beruflich viel auswärts tätig, kehre er immer gerne zurück und fühle sich hier wohl. Aus den Händen von Gemeindepräsident Daniel Gut durfte Peter Schwendener ein kleines Geschenk in Empfang nehmen. Gemeinsam stiessen die beiden auf die Gemeinde Buchs an.



*Gemeindepräsident Daniel Gut und der 11'111. Gemeindegewohner, Peter Schwendener, stossen auf Buchs als attraktive Wohngemeinde an.*



*Die Einwohnerstatistik von Buchs zeigt den kontinuierlichen Anstieg der Bevölkerungszahlen bis Ende 2010.*

# Einbürgerungen: Neues Gesetz über das St. Galler Bürgerrecht erlassen

**Der Kantonsrat verabschiedete am 8. Juni 2010 das neue Gesetz über das St. Galler Bürgerrecht. Die Referendumsfrist ist am 2. August 2010 ungenutzt abgelaufen. Die Regierung hat somit beschlossen, das neue Einbürgerungsverfahren auf den 1. Januar 2011 in Vollzug zu setzen.**

Seit 1. Januar 2003 erfolgen Einbürgerungen im Kanton St. Gallen mittels Dringlichkeitsrecht. Bisher sind in den Jahren 2004 und 2006 zwei Gesetzesvorlagen gescheitert. Nun liegt ein neues Bürgerrechtsgesetz vor, das Ausführungsbestimmungen zur Änderung der Kantonsverfassung vom 17. Mai 2009 enthält und bereits geltendes Recht ins formelle Gesetzesrecht überführt. Damit kann das noch bis 31. Dezember 2010 geltende Dringlichkeitsrecht nahtlos abgelöst werden.

## Einbürgerungsverfahren mit Einsprachemöglichkeit

Neu wird der Einbürgerungsrat auch bei Einbürgerungen im Allgemeinen über die Erteilung des Gemeindebürgerrechts beschliessen. Im Gegensatz zu den Besonderen Einbürgerungen unterliegen diese Beschlüsse jedoch einem Auflage- und Einspracheverfahren.

Innert 30 Tagen kann jede stimmberechtigte Person schriftlich Einsprache erheben, die sie aber hinreichend begründen muss.

Ist die Einsprache gültig und zieht die gesuchstellende Person ihr Gesuch daraufhin nicht zurück, beschliessen in diesen Fällen die Stimmberechtigten an der Bürgerversammlung, bzw. in Gemeinden mit Parlament im Gemeindeparlament, über die Einbürgerung. Wird keine Einsprache erhoben, ist der Beschluss über die Erteilung des Gemein-

debürgerrechts durch den Einbürgerungsrat auf kommunaler Ebene abgeschlossen.

Das Gesetz berücksichtigt ausserdem die bundesrechtlichen Vorgaben, insbesondere den Rechtsanspruch auf Gewährung des rechtlichen Gehörs und auf Begründung des Entscheids sowie den Rechtsschutz.

## Wohnsitzfristen und Eignungskriterien

Bezüglich der kontrovers diskutierten Wohnsitzfristen gilt neu eine minimale Wohnsitzdauer von vier Jahren in der politischen Gemeinde und acht Jahren im Kanton. Gleichzeitig muss die gesuchstellende Person über eine Niederlassungsbewilligung verfügen. Unbestritten blieb, dass neu explizit Eignungsvoraussetzungen in das kantonale Gesetz aufgenommen wurden, wo bisher lediglich auf Bundesrecht verwiesen wurde. Ausländische Personen haben die verlangten guten Deutschkenntnisse inskünftig nachzuweisen, sofern sie nicht offenkundig vorhanden sind.

Die konkreten Anforderungen an diese Sprachtests sind noch auf Verordnungsebene zu regeln. Diese noch zu erarbeitende Verordnung, in welcher die zuzusätzlichen näheren Ausführungsbestimmungen festzulegen sind, wird ebenfalls auf 1. Januar 2011 in Vollzug gesetzt werden.

## Übergangsbestimmungen

Gesuche, die bis 31. Dezember 2010 eingehen, werden noch nach den bisherigen Voraussetzungen beurteilt; Gesuche nach dem 1. Januar 2011 werden nach neuem Recht geprüft. Allfällig dem übergeordneten Recht widersprechende kommunale Regelungen sind ab diesem Zeitpunkt nicht mehr anwendbar.

*Staatskanzlei*

## Wie werde ich Schweizer Bürger?

In Buchs ist der Einbürgerungsrat die zuständige Stelle für die Einbürgerungen. Er prüft in einer ersten Phase, ob die Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllt sind.

Die Bewerber haben die Gesuchsunterlagen persönlich der Gemeinderatskanzlei abzugeben. Es werden nur vollständig ausgefüllte Formulare mit sämtlichen Beilagen entgegengenommen. Die Gesuchsunterlagen sind von der Bewerberin bzw. dem Bewerber eigenhändig auszufüllen. Sind massgeblichen alle Voraussetzungen erfüllt, werden die Gesuchsteller zu einem persönlichen Gespräch mit dem Einbürgerungsrat eingeladen.

*Alma Guntli*

# Schule Buchs: Die Adventszeit und Weihnachten in der Schule

**Gemäss Vorgabe des kantonalen Bildungsdepartements ist die öffentliche Schule nach christlichen Grundsätzen zu führen. Diese Vorgabe versteht sich mit Blick auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit der Bürgerinnen und Bürger sowie die daran anknüpfende Verpflichtung der Schule zu konfessioneller bzw. religiöser Neutralität.**

Die nach christlichen Grundsätzen geführte Schule enthält sich der Einflussnahme im Sinn bekenntnishafter Akzente. Sie verschreibt sich der Christlichkeit deshalb auf der Ebene der ethischen Werte unserer Gesellschaft. Die Schule muss aber entsprechend diese Werthaltungen und Einstellungen auch vermitteln. Dies bedeutet ein klares Bekenntnis zu bestimmten Grundwerten und die Abgrenzung gegenüber Wertsystemen, welche diese Grundwerte bedrohen. Zudem kann der Grossteil der schweizerischen und europäischen Geschichte, der gesellschaftlichen Konventionen und Kulturgüter (Literatur, bildende Kunst, Musik, Sagen und Brauchtum, politische Traditionen usw.) ohne Grundkenntnisse der jüdisch-christlichen Wurzeln nicht verstanden werden. Dies beinhaltet das Bewusstmachen von Traditionen, Festtagen und Bräuchen im Verlauf eines Schuljahres.

## Mit der Verfassung vereinbar

Somit kollidieren die christlichen Grundsätze weder mit dem Gebot des konfessionell neutralen Unterrichts noch mit der Glaubens- und Gewissensfreiheit. In diesem Sinn ist es mit der Verfassung vereinbar, wenn im gewöhnlichen Unterricht christliche Feste wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten usw. aufgegriffen und gefeiert bzw. spielerisch thematisiert werden. Feiern und Anlässe mit christlichem Hintergrund (zum Beispiel



*Weihnachtsschmuck in der Schule.*

Weihnachten) sind folglich erlaubt. Sie sollen so gestaltet sein, dass sie:

- der Aufklärung über ein wichtiges religiöses Fest und seinen Wertehintergrund dienen,
- das Verständnis für bedeutsame kulturelle Phänomene unserer Gesellschaft fördern,
- ein gemeinschaftliches Klassen Erlebnis für alle ermöglichen,
- so zurückhaltend sind, dass sie die religiösen Gefühle von Kindern und Jugendlichen, welche anderen Religionen angehören, nicht verletzen.

So wird auch in der Schule Buchs die Advents- und Weihnachtszeit sehr vielfältig und feierlich begangen.

## Die Aktivitäten der Schule

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick zu verschiedenen Aktivitäten: Ganz allgemein finden in den Klassen während dieser Zeit unzählige Aktionen wie Besuche in der Kerzenfabrik, Basteln, Backen, Singen, Chlaus, Spaziergänge, Geschichtenerzählen, Adventsrituale, Adventscafé usw. statt. Es soll eine besinnliche und spezielle Stimmung für die Kinder entstehen.



In der Oberstufe Buchs fand zudem am 16. November 2010 ein Konzentrationstag statt. Jede Stufe stellte ein spezielles Thema ins Zentrum und bearbeitete dieses vertieft. Dabei sprachen sich die Lehrkräfte der Klein-, Real- und Sekundarklassen im Vorfeld ab und förderte so die Zusammenarbeit innerhalb der Schülergruppen und auch des Lehrkörpers. Klassen der 1. Oberstufe stellten sich in den Dienst anderer. Eine Gruppe bastelte Gegenstände, welche am Kinderrechtstag verkauft wurden, andere wiederum probten ein Strassentheater ein und führten dies am Samstag, 20. November 2010, auf. Den Erlös werden die Jugendlichen der Hilfsorganisation «Terres des hommes» zukommen lassen. Andere Klassen übten spezielle musikalische Häppchen ein, welche im Dezember in Buchs zum Besten gegeben werden: am Freitag, 3. Dezember 2010, 18.00 Uhr am Chlausmarkt und am Dienstag, 21. Dezember 2010, während des ganzen Tages auf der Bahnhofstrasse.

Im Oberstufenzentrum Grof und im Oberstufenzentrum Flös werden die Schulhäuser durch die Klassen geschmückt. Im OZ Flös wird alles mit Sternen dekoriert. Alle Klassen stellen Sterne in den unterschiedlichsten Varianten und Materialien her. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Zudem

werden im Werkunterricht Produkte für den Weihnachtsmarkt hergestellt. Etwas ganz Spezielles stellt dieses Jahr das Weihnachtsschwimmen dar. Die Klassen im OZ Flös werden Mitte Dezember frühmorgens das Hallenbad im Dunkeln, nur mit Kerzen beleuchtet, für sich haben. Mit musikalischer Begleitung werden die Schülerinnen und Schüler somit besinnlich in den Tag starten können.

In der Schuleinheit Grof haben die Eltern der Kinder die Gelegenheit, sich aktiv an den vorweihnächtlichen Aktivitäten und Dekorationen zu beteiligen. Die Eltern sind in die Adventsprojekte mit einbezogen. Mütter und Väter können mit den Kindern in kleineren Gruppen etwas Weihnächtliches unternehmen. Die Ideenpalette ist breit: Es wird gesungen, gebacken, gebastelt oder vorgelesen. Auch ein Spaziergang oder eine andere Aktivität wird die Kinder bestimmt begeistern! Dies alles findet im Schulhaus, im Kindergarten oder auch bei den Eltern zu Hause statt.

Im Quartier Altendorf sind Adventsfenster geplant. Am 1. Dezember 2010 wurde das erste Fenster mit einer kleinen Feier (inklusive Weihnachtsguetzli!) beim Kindergarten Altendorf eröffnet. Im Hanfland wird wie alle zwei Jahre ein Weihnachtsbaum im Eingangsbereich von den Klassen geschmückt. Dieses

Jahr gilt das Motto Kugeln. In Räfis wird gesungen. Gemeinsam werden drei Weihnachtslieder einstudiert. Am Mittwochmorgen, 1. Dezember 2010, werden die Klassen von den Kindergartenkindern abgeholt und in die Turnhalle geführt. Dort werden zuerst die Lieder «Im Schein der Kerzen» und «Zimetsörn» gesungen. Danach wird eine Geschichte vorgelesen, und zum Schluss singen alle «Bald, bald isch Wienacht». Dasselbe Programm findet nochmals am Dienstag, 21. Dezember 2010, statt. Das Schulhaus selber wird zum Thema Engel dekoriert.

In der Schuleinheit Buchserbach werden für die Dekoration Kugeln gebastelt. Gemeinsam wird dann der Christbaum geschmückt. Am Dienstagmorgen, 21. Dezember 2010, findet in der Turnhalle der gemeinsame Anlass statt. Es werden zwei Lieder zusammen gesungen. Jede Klasse leistet ihrerseits einen kleinen Beitrag für die Feier. Im Anschluss werden auf dem Pausenplatz Guetzli und Punsch verteilt.

Im Schulhaus Kappeli gilt das Thema «Leise rieselt der Schnee». Abgestimmt auf die drei Strophen des Liedes werden der Pavillon und die beiden Stockwerke dekoriert und geschmückt. An den folgenden Daten singen jeweils morgens alle Klassen gemeinsam vor dem Schulhauseingang mit musikalischer Begleitung das Lied «Leise rieselt der Schnee»: Montag, 29. November; Dienstag, 7. Dezember, und Mittwoch, 15. Dezember 2010.

Die Schule Buchs ist der Überzeugung, dass ihre Schülerinnen und Schüler auf diese Weise und unter Federführung der Lehrpersonen eine besinnliche Adventszeit erleben und gebührend auf Weihnachten eingestimmt werden.

Die Schule Buchs wünscht den Bürgerinnen und Bürgern an dieser Stelle schöne und frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

*Schule Buchs*

# Feuerwehr Buchs: Kommandant Robert Bonderer geht in Pension

**Nach 37 Jahren Feuerwehrdienst, davon 23 Jahren als Feuerwehrkommandant der Stützpunktfeuerwehr Buchs, geht Robert Bonderer am 31. Dezember 2010 in den wohlverdienten Ruhestand. In dieser Zeit erlebte der Feuerwehrkommandant viele interessante, anspruchsvolle, aber auch belastende Einsätze im Dienste der Bevölkerung.**

23 Jahre führte Robert Bonderer die Stützpunktfeuerwehr Buchs und stand somit zu jeder Tages- und Nachtzeit im Dienste der Öffentlichkeit. Robert Bonderer trat am 1. Januar 1974 in die Feuerwehr Buchs ein und eignete sich an diversen kantonalen und schweizerischen Kursen sein grosses Fachwissen an. Da die Feuerwehr Buchs auch Stützpunkt-aufgaben wie zum Beispiel Chemiewehr und Strassenrettung ausführt, ist auch ein grosses Wissen in diesen Bereichen nötig. Diese Kenntnisse konnte sich Robert Bonderer unter anderem in seiner langjährigen Funktion als Feuerwehrinstruktor aneignen. Im September 1987 entschied der damals selbstständige Unternehmer, sich für die Stelle des vollamtlichen Feuerwehrkommandanten zu melden und sein Zimmereigeschäft aufzugeben. In den 23 Jahren als Kommandant der Feuerwehr Buchs führte Robert Bonderer «seine» Wehr mit grosser Erfahrung, der nötigen Weitsicht und einem offenen Auge für Neues. So konnte zum Beispiel das Konzept mit Wechselladecontainern für Einsatzmittel, die nicht sofort auf dem Schadenplatz erforderlich sind, bereits umgesetzt werden. In den 23 Jahren als Kommandant und Einsatzleiter erlebte Robert Bonderer viele Einsätze und damit verbunden viele schöne, aber auch belastende Erlebnisse. Am 31. Dezember 2010 darf Robert Bonderer nun nach 37 Jahren Feuerwehrdienst seinen



*Robert Bonderer*

verdienten Ruhestand antreten. Wir danken Robert Bonderer im Namen der gesamten Bevölkerung der Gemeinde Buchs ganz herzlich für die sehr gute Arbeit während all dieser Jahre im Dienste der Öffentlichkeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

## **Auf Robert Bonderer folgt Marcel Senn**

Zum Nachfolger von Robert Bonderer wurde Marcel Senn aus Sevelen gewählt. Der 34-jährige, verheiratete Vater einer 4-jährigen Tochter hat seine Wurzeln ebenfalls in Buchs, denn sein Vater und Grossvater sind in Räfis aufgewachsen. Marcel Senn bringt seine feuerwehrtechnische Erfahrung als Offizier und Kommandant-Stellvertreter der Feuerwehr Sevelen mit. Im nächsten



*Marcel Senn*

Jahr wird Marcel Senn den schweizerischen Instrukorenkurs und weitere Fachkurse für Strassenrettung und Chemiewehr besuchen, um sein Fachwissen in diesen «Spezialdisziplinen» noch zu erweitern. Seine Führungserfahrung konnte sich Marcel Senn in seiner beruflichen Laufbahn vom Landschaftsgärtner, Technischen Kaufmann bis zum Fertigungsleiter in einem grossen Industriebetrieb sowie einem sechsmonatigen Einsatz der Armee für friedensfördernde Massnahmen im Kosovo aneignen. Er wird sein Amt am 1. Dezember 2010 antreten und nach einer einmonatigen Einarbeitungsphase das Kommando der Feuerwehr Buchs per 1. Januar 2011 übernehmen. Auch ihm wünschen wir viel Freude und Erfolg im neuen Amt.

*Feuerschutzkommission*

# EW Buchs: Der energyday 10 fand überaus grossen Anklang

Längst geht es bei den Elektrizitätswerken nicht mehr nur darum, möglichst viel Strom zu verkaufen und hohe Gewinne zu erzielen. Sie haben die Zeichen der Zeit ebenso erkannt wie die um Energieeffizienz besorgten Konsumentinnen und Konsumenten. Das bestätigte sich einmal mehr am energyday 10 im EWB Elektro-Shop in Buchs.



*Reges Publikumsinteresse und viel Interessantes zum Kennenlernen am diesjährigen energyday in Buchs.*

Der diesjährige energyday stand unter dem Motto «sparen und geniessen» und bewarb insbesondere die neu eingeführte Energieetikette für Kaffeemaschinen. Diese zeigt dem Kunden auf den ersten Blick auf, ob das entsprechende Gerät nicht nur guten Kaffee zubereitet, sondern gleichzeitig auch wertvolle Energie spart.

## **EW Buchs aktiv**

Das EW Buchs als Partner des energydays liess sich die gegebene nationale Plattform nicht entgehen und gestalte-

te den Tag aktiv mit. Der Auftritt und das Angebot an Informationen, terminiert auf den letzten Tag vor der Winterzeitumstellung, fand grossen Anklang sowohl bei den Konsumentinnen und Konsumenten als auch bei den Medien. So berichtete nicht nur die Presse, sondern auch TV Rheintal ausführlich über den Anlass.

## **Strom sparen leicht gemacht**

Das EW Buchs führte qualitativ hochstehende Kaffeemaschinen mit Energieeffizienzklasse A vor. Die Besucherinnen

und Besucher konnten auch ihr Glück beim energyday Onlinebingo oder am EWB Glücksrad versuchen. Es gab tolle Preise zu gewinnen.

## **Energieberatungszentrum eröffnet**

Am gleichen Tag eröffnete auch das neue Energieberatungszentrum ESP AG in den Räumlichkeiten des EWB Elektro-Shops. Der Energieberater Michel Bokstaller zeigte den interessierten Gästen gerne die vielfältigen Möglichkeiten des Energiesparens auf. *b.*

# RSW-Energietipp: Die Heizung muss saniert werden – was nun?

**Die Region Sarganserland-Werdenberg befasst sich intensiv mit energiepolitischen Fragen. Um kompetente Beratungsdienstleistungen gegenüber der Bevölkerung sicherzustellen, arbeiten die Gemeinden mit dem Institut für Energiesysteme IES der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs NTB zusammen und informiert regelmässig.**

Der erste Themenschwerpunkt beschäftigt sich mit der Heizungssanierung. Im Privathaushalt entfällt oftmals bis zu 80 Prozent des Energieverbrauchs auf Heizung und Brauchwarmwasser. Wie können die hohen Kosten für den Betrieb der Heizgeräte reduziert werden? Welche Punkte müssen beachtet werden, damit im Winter keine kalten Überraschungen lauern?

## Fangen Sie rechtzeitig an

Falls Sie sich erst dann mit Ihrer Heizung beschäftigen, wenn diese bereits keine Wärme mehr erzeugt, sind Sie spät dran. Sie benötigen in kürzester Zeit eine neue Heizung, koste es, was es wolle. Es bleibt keine Zeit, um sich genügend zu informieren – die alte Heizung wird durch eine neue ersetzt. Ist diese jedoch die beste und günstigste Alternative? Gäbe es nicht umweltfreundlichere Alternativen, die auch weniger Energiekosten verursachen? Informieren Sie sich darum rechtzeitig.

## Lebenserwartung der Heizung?

Eine typische, gewartete Heizung funktioniert im Normalfall während 15 bis 20 Jahren. Sie sollten sich also spätestens 10 Jahre nach der Installation überlegen, welche Alternativen sich für die Zukunft bieten. Erste Informationen über den Zustand Ihrer Heizung erhalten Sie beim jährlichen Besuch Ihres Kaminfegers oder im Fachhandel.



*In der Sanierung liegt grosses Energiesparpotenzial.*

## Kennen Sie den Energieverbrauch?

Wie gross ist der jährliche Energieverbrauch Ihrer Anlagen? Am einfachsten finden Sie die entsprechenden Zahlen auf Ihren Energierechnungen. Wie viel Öl, Gas, Holz oder Strom haben Sie in den letzten Jahren verbraucht? Mit diesen Informationen ist der Installateur oder Heizungsplaner in der Lage, die richtige Leistungsgrösse für Ihre nächs-

te Heizung abzuschätzen. Da eine unterdimensionierte Heizung zu einem geringeren Komfort führen kann, werden Heizungen in der Praxis leider meist zu gross ausgelegt. In diesem Fall zahlen Sie gleich doppelt: Einerseits sind Heizungen mit grösserer Leistung in der Anschaffung teurer, und andererseits verbrauchen sie auch mehr Energie im Betrieb.



Energieberatung: Der Fachmann weiss, wo die Schwachstellen liegen.

### Ist es sinnvoll, mehr als nur die Heizung zu sanieren?

Eine alte Heizung steckt sehr oft auch in einem alten Haus. In den letzten Jahren hat sich viel im Bereich von Isolation und energieeffizienten Gebäuden getan. Rechnen Sie einmal nach: Wie viel Öl brauchen Sie pro Quadratmeter Wohnfläche? Wenn Ihr Haus mehr als zehn Liter Öl pro Quadratmeter und Jahr verbraucht, könnte eine Gesamtanierung auch finanziell durchaus Sinn machen. Unter der Website [www.geak.ch](http://www.geak.ch) können Sie eine Energieanalyse Ihres Hauses durchführen und finden bei Bedarf eine Liste von zertifizierten Experten, die Ihnen über Förderungen Auskunft geben. Wenn Sie sich für eine Sanierung entschieden haben, dann empfiehlt es sich, immer zuerst das Gebäude zu sanieren und anschliessend die Heizung.

Auf diese Weise kann die Heizung korrekt für den verringerten Heizbedarf dimensioniert werden.

### Suchen Sie unabhängige Beratung

Ein Hersteller von Öl- und Gasheizungen wird Ihnen wiederum fossile Brennstoffe empfehlen, ein Wärmepumpenhersteller möchte hingegen eine Wärmepumpe verkaufen. Fragen Sie deshalb bei mehreren Betrieben an, damit Sie sich selber eine Meinung bilden können. Es gibt Energieberater, die selbst keine Heizungsanlagen verkaufen und somit unabhängiger beraten können.

### Auch Kleinvieh macht Mist

Heizungspumpen in Einfamilienhäusern haben normalerweise eine elektrische Leistung von 50 bis 100 Watt. Dies ent-

spricht in etwa der Leistung einer Glühbirne. Allerdings läuft die Umwälzpumpe für viele Stunden im Jahr und benötigt dementsprechend viel Energie. Je nach Betriebsdauer und Strompreis sind dies bis zu 100 Franken im Jahr, die Sie sinnvoller einsetzen können. Mit modernen Pumpen (Energielabel A) können Sie oft zwei Drittel dieser Energie einsparen. Denken Sie spätestens beim nächsten Heizungswechsel daran.

### Welches ist die beste Heizung?

Diese Frage kann nicht generell beantwortet werden. Im Neubau sind die Vorlauftemperaturen generell sehr niedrig, was für den Einsatz einer Wärmepumpe spricht. Im Sanierungsfall kommt es sehr stark auf das Gebäude und die Nutzungsbedingungen an – deshalb fällt hier eine generelle Antwort sehr schwer. Nutzen Sie die kostenlose Möglichkeit für den Vergleich verschiedener Heizungssysteme mit dem Energierechner Domares, den Sie bequem unter [www.ntb.ch/ies](http://www.ntb.ch/ies) herunterladen können. Hier können Sie Energieverbrauch, CO<sub>2</sub>-Ausstoss und jährliche Kosten von verschiedenen Heizungsanlagen vergleichen – ebenso, ob sich eine Solaranlage auf Ihrem Dach lohnen würde.

*René Lenherr-Fend*

### Wo erhalte ich Informationen?

Weitere Auskünfte erteilt die Bauverwaltung Buchs unter 081 755 75 80. Buchs Marketing verlinkt online die aktuell gültigen Energiefördermassnahmen der Energiestadt Buchs, des Kantons St. Gallen sowie des Bundes und ergänzt sie mit weiterführenden nützlichen Links. Der Webbereich «Energieförderung» ist unter [www.buchsmarketing.ch](http://www.buchsmarketing.ch) zu finden.

*rff.*

# EW Buchs: Versorgungssicherheit kann ganz schön anspruchsvoll sein

**Die heutige Generation ist es gewohnt, dass beim Öffnen des Wasserhahns das Wasser fließt, beim Betätigen des Lichtschalters das Licht angeht und man über das Internet Tag und Nacht mit der ganzen Welt kommunizieren kann. Die Buchsaktuell-Reportage zeigt, was dahintersteckt und wie ernst die Mitarbeitenden des EWB Versorgungssicherheit nehmen.**

Das EW Buchs hat den Auftrag, die Bevölkerung mit Strom, Trink-, Brauch- und Löschwasser zu versorgen – rund um die Uhr und in einwandfreier Qualität. Gleichzeitig erwarten Kundinnen und Kunden von einem Netzanbieter im elektronischen Bereich, dass sowohl TV-, Radio-, Telefonie als auch Internetempfang Tag und Nacht gewährleistet sind. Eine anspruchsvolle Aufgabe für alle, die in der langen Reihe der Kette eine Funktion haben und deren Job es ist, dies Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

## Gut vorbereitet

Hagen Pöhnert, der Direktor des Wasser- und Elektrizitätswerkes Buchs, ist sich der Verantwortung bewusst, die sein Unternehmen für die Allgemeinheit trägt. Das EWB gehe damit auch entsprechend verantwortungsbewusst um, betonte er bei einem Besuch von *Buchsaktuell*. Hagen Pöhnert stützt sich dabei einerseits auf die hohe Zuverlässigkeit innerhalb der Belegschaft und andererseits auf verschiedene organisatorische und technische Regelungen, die dabei helfen, drohende Versorgungsunterbrüche frühzeitig zu erkennen und Zwischenfälle professionell und schnell zu beheben.

## Technik hilft

«Jeder einzelne Lieferunterbruch, gleich in welcher Sparte und gleich, wie er ent-



*Blick in die Leitstelle von Strom und Wasser beim EWB: Betriebsleiter Jürg Göldi (vorne) und EWB-Direktor Hagen Pöhnert.*

standen ist, ist ein Unterbruch zu viel», stellt der Direktor des EW Buchs fest. Er zeigt *Buchsaktuell* im Hauptgebäude des EWB die Leitstelle, wo mit viel Technik und visuellen Hilfsmitteln sowohl die aktuelle Bedarfssituation als auch die aktuelle Lieferverfügbarkeit von Wasser und Strom überwacht werden. Hier tref-

fen wir Jürg Göldi, den Leiter der Betriebsabteilung Wasser und Strom. Er hat den Überblick. «Hier sehen wir sofort, wenn etwas nicht mehr stimmt, und können sogleich die notwendigen Massnahmen treffen», erklärt er, auf die verschiedenen Bildschirme vor ihm weisend. Ursachen für Störungen gibt es



*Schadenfall vor Ort: Der Gedanke, den Schaden möglichst schnell zu beheben, diktiert die Reperatur.*

viele. «Zum Beispiel Leitungsbrüche», sagt Jürg Göldi und verweist darauf, dass Teile der Buchser Wasserversorgung noch mit 100 Jahre alten Gussleitungen ausgestattet sind.

Wasser- und Stromnetz sind mehr oder weniger Tag und Nacht hohen Beanspruchungen ausgesetzt. Was heisst das? «Die Einwohner und die Industrie der Gemeinde Buchs beziehen im Jahr durchschnittlich 1 Million Kubikmeter Wasser (1 Kubikmeter = 1'000 Liter)», erklärt Jürg Göldi. Eine Zahl, die beeindruckt. Sie überrascht ebenso wie die Tatsache, dass im Durchschnitt jeder Buchser Haushalt pro Tag 160 Liter Wasser verbraucht und dieses Wasser jederzeit zur Verfügung haben will. Beim Strom sind es über 6'000 Kunden, die rund um die Uhr mit Strom beliefert werden. Etwa 20 Prozent des Strombedarfs von Buchs werden mit Eigenproduktionsanlagen aus Trink- und Bachwasser sowie aus den Solaranlagen Vorderberg und Betagtenheim Wieden

ökologisch produziert. Die restlichen 80 Prozent der benötigten elektrischen Energie werden von den St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerken SAK bezogen.

Insgesamt gelten höchste Ansprüche an die Lieferbarkeit. «Nicht nur der Einzelkunde, sondern auch die Industrie, die zum Teil Schichtbetrieb fährt, muss sich auf eine zuverlässige Stromlieferung verlassen können», macht Jürg Göldi bewusst. Seine Betriebsabteilung besorgt die Planung, den Ausbau und den Unterhalt des Verteilnetzes der Stromversorgung und der öffentlichen Beleuchtung.

Im kommunikationstechnischen Bereich betreibt das EWB eine eigene Kopfstation und ist Besitzerin der örtlichen Gemeinschaftsantennenanlage. Auch hier sind Unterbrüche sehr unbeliebt – und kommen trotzdem immer wieder vor. «Erst letzte Woche hat ein Bagger bei Aushubarbeiten ein Glasfaserkabel herausgerissen», weiss Matthias Leh-

mann, der Verantwortliche für diesen Betriebszweig. «Da ging einige Zeit nichts mehr.» In so einem Fall sei die Behebung des Mangels von höchster Dringlichkeit, egal, ob gerade Tag oder Nacht sei.

### **Pikettdienst unerlässlich**

Um hier die erwartete Dienstleistung erbringen zu können, hat das EWB schon vor Jahren einen ausgeklügelten Pikettdienst eingeführt. Wie Hagen Pöhnert erklärt, deckt dieser alle drei Bereiche Wasser, Strom und Kabelnetz ab. Schon bei der Anstellung kann die Bereitschaft, Pikettdienst zu übernehmen, ein wichtiger Faktor dafür sein, ob ein Bewerber die Stelle bekommt oder nicht. «Die hohe Bedeutung der Versorgungssicherheit muss unseren Leuten im Blut stecken», betont Jürg Göldi und lobt seine Kolleginnen und Kollegen. Auch die Zuverlässigkeit bei der Arbeit auf dem Platz sei unabdingbar. «Nachlässigkeit ist gefährlich», weiss der Fachmann.

Die Eigenproduktionsanlagen des EWB sind technisch so überwacht, dass sie Unzulänglichkeiten auch bei Nachtbetrieb sofort an den Pikettdienst melden. «Wir legen schon aus wirtschaftlichen Gründen grossen Wert darauf, dass wir möglichst ununterbrochen Strom produzieren können», betont Jürg Göldi. Für seinen Bereich wechseln sich über 365 Tage zu je 24 Stunden zehn Mitarbeitende im Pikettdienst ab. Im Kommunikationsbereich sind es deren acht. Sie können zum Teil Verrichtungen im Netz direkt von zu Hause aus durchführen, während sich ein Pikettdienstler im Strom- oder Wasserbereich schon bald einmal auf einer Baustelle schmutzige Hände holt. Beide Pikettdienste müssen schnell reagieren. Als Norm gilt, dass innerhalb von einer halben Stunde die ersten Sofortmassnahmen realisiert sind. Dabei kann sich der Pikettdienst auch auf die anderen Spezialisten im Betrieb verlassen. *b.*

# Ortsbus Buchs: Seit 12. Dezember gilt ein neuer Fahrplan

Auf den Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2010 wurde das bisherige, unregelmässige Taktintervall durch einen gut merkbaren 20-Minuten-Takt ersetzt. Die beiden Linien 401 und 402 wurden verbunden. Die Linienführung bleibt gleich wie bisher von Buchs NTB über Buchs Bahnhof bis Räfis-Burgerau Bahnhof.

401 NTB/BZB - Buchs Bahnhof - Räfis-Burgerau Mo - Fr																
→	101	103	105	107	109	111	113	115	117	119	121	123	125	127	129	
Buchs SG, NTB/BZB	6:21	6:41	7:01	7:21	7:41	8:01	8:21	8:41	9:01	9:21	9:41	10:01	10:21	10:41		
Buchs SG, Sternstrasse	6:22	6:42	7:02	7:22	7:42	8:02	8:22	8:42	9:02	9:22	9:42	10:02	10:22	10:42		
Buchs SG, Hochschule NTB	6:23	6:43	7:03	7:23	7:43	8:03	8:23	8:43	9:03	9:23	9:43	10:03	10:23	10:43		
Buchs SG, Kleestrasse	6:24	6:44	7:04	7:24	7:44	8:04	8:24	8:44	9:04	9:24	9:44	10:04	10:24	10:44		
Buchs SG, Wiedenstrasse	6:24	6:44	7:04	7:24	7:44	8:04	8:24	8:44	9:04	9:24	9:44	10:04	10:24	10:44		
Buchs SG, Bahnhof	6:25	6:45	7:05	7:25	7:45	8:05	8:25	8:45	9:05	9:25	9:45	10:05	10:25	10:45		
Buchs SG, Bahnhof	6:09	6:29	6:49	7:09	7:29	7:49	8:09	8:29	8:49	9:09	9:29	9:49	10:09	10:29	10:49	
Buchs SG, Bahnhofstrasse Ost	6:09	6:29	6:49	7:09	7:29	7:49	8:09	8:29	8:49	9:09	9:29	9:49	10:09	10:29	10:49	
Buchs SG, Zentrum	6:10	6:30	6:50	7:10	7:30	7:50	8:10	8:30	8:50	9:10	9:30	9:50	10:10	10:30	10:50	
Buchs SG, Rathaus	6:11	6:31	6:51	7:11	7:31	7:51	8:11	8:31	8:51	9:11	9:31	9:51	10:11	10:31	10:51	
Buchs SG, Kath. Kirche	6:11	6:31	6:51	7:11	7:31	7:51	8:11	8:31	8:51	9:11	9:31	9:51	10:11	10:31	10:51	
Buchs SG, Sekundarschule	6:12	6:32	6:52	7:12	7:32	7:52	8:12	8:32	8:52	9:12	9:32	9:52	10:12	10:32	10:52	
Buchs SG, Kreuzgasse	6:12	6:32	6:52	7:12	7:32	7:52	8:12	8:32	8:52	9:12	9:32	9:52	10:12	10:32	10:52	
Buchs SG, Röllweg	6:13	6:33	6:53	7:13	7:33	7:53	8:13	8:33	8:53	9:13	9:33	9:53	10:13	10:33	10:53	
Buchs SG, Flösweg	6:13	6:33	6:53	7:13	7:33	7:53	8:13	8:33	8:53	9:13	9:33	9:53	10:13	10:33	10:53	
Buchs SG, Rheinaustrasse	6:14	6:34	6:54	7:14	7:34	7:54	8:14	8:34	8:54	9:14	9:34	9:54	10:14	10:34	10:54	
Buchs SG, Hallenbad Flös	6:15	6:35	6:55	7:15	7:35	7:55	8:15	8:35	8:55	9:15	9:35	9:55	10:15	10:35	10:55	
Buchs SG, Ackerweg	6:15	6:35	6:55	7:15	7:35	7:55	8:15	8:35	8:55	9:15	9:35	9:55	10:15	10:35	10:55	
Räfis, Gätterli	6:16	6:36	6:56	7:16	7:36	7:56	8:16	8:36	8:56	9:16	9:36	9:56	10:16	10:36	10:56	
Räfis, Schulhaus	6:17	6:37	6:57	7:17	7:37	7:57	8:17	8:37	8:57	9:17	9:37	9:57	10:17	10:37	10:57	
Räfis-Burgerau, Bahnhof	6:19	6:39	6:59	7:19	7:39	7:59	8:19	8:39	8:59	9:19	9:39	9:59	10:19	10:39	10:59	

Buchs SG, NTB/BZB	1:31	1:33	1:35	1:37	1:39	1:43	1:45	1:47	1:49	1:51	1:53	1:55	1:57		
Buchs SG, Sternstrasse	1:01	1:21	1:41	1:01	1:21	1:41	1:01	1:21	1:41	1:01	1:21	1:41	1:01	1:21	1:41
Buchs SG, Hochschule NTB	1:03	1:23	1:43	1:03	1:23	1:43	1:03	1:23	1:43	1:03	1:23	1:43	1:03	1:23	1:43
Buchs SG, Kleestrasse	1:04	1:24	1:44	1:04	1:24	1:44	1:04	1:24	1:44	1:04	1:24	1:44	1:04	1:24	1:44
Buchs SG, Wiedenstrasse	1:04	1:24	1:44	1:04	1:24	1:44	1:04	1:24	1:44	1:04	1:24	1:44	1:04	1:24	1:44
Buchs SG, Bahnhof	1:05	1:25	1:45	1:05	1:25	1:45	1:05	1:25	1:45	1:05	1:25	1:45	1:05	1:25	1:45
Buchs SG, Bahnhof	1:09	1:29	1:49	1:09	1:29	1:49	1:09	1:29	1:49	1:09	1:29	1:49	1:09	1:29	1:49
Buchs SG, Bahnhofstrasse Ost	1:09	1:29	1:49	1:09	1:29	1:49	1:09	1:29	1:49	1:09	1:29	1:49	1:09	1:29	1:49
Buchs SG, Zentrum	1:10	1:30	1:50	1:10	1:30	1:50	1:10	1:30	1:50	1:10	1:30	1:50	1:10	1:30	1:50
Buchs SG, Rathaus	1:11	1:31	1:51	1:11	1:31	1:51	1:11	1:31	1:51	1:11	1:31	1:51	1:11	1:31	1:51
Buchs SG, Kath. Kirche	1:11	1:31	1:51	1:11	1:31	1:51	1:11	1:31	1:51	1:11	1:31	1:51	1:11	1:31	1:51
Buchs SG, Sekundarschule	1:12	1:32	1:52	1:12	1:32	1:52	1:12	1:32	1:52	1:12	1:32	1:52	1:12	1:32	1:52
Buchs SG, Kreuzgasse	1:12	1:32	1:52	1:12	1:32	1:52	1:12	1:32	1:52	1:12	1:32	1:52	1:12	1:32	1:52
Buchs SG, Röllweg	1:13	1:33	1:53	1:13	1:33	1:53	1:13	1:33	1:53	1:13	1:33	1:53	1:13	1:33	1:53
Buchs SG, Flösweg	1:13	1:33	1:53	1:13	1:33	1:53	1:13	1:33	1:53	1:13	1:33	1:53	1:13	1:33	1:53
Buchs SG, Rheinaustrasse	1:14	1:34	1:54	1:14	1:34	1:54	1:14	1:34	1:54	1:14	1:34	1:54	1:14	1:34	1:54
Buchs SG, Hallenbad Flös	1:15	1:35	1:55	1:15	1:35	1:55	1:15	1:35	1:55	1:15	1:35	1:55	1:15	1:35	1:55
Buchs SG, Ackerweg	1:15	1:35	1:55	1:15	1:35	1:55	1:15	1:35	1:55	1:15	1:35	1:55	1:15	1:35	1:55
Räfis, Gätterli	1:16	1:36	1:56	1:16	1:36	1:56	1:16	1:36	1:56	1:16	1:36	1:56	1:16	1:36	1:56
Räfis, Schulhaus	1:17	1:37	1:57	1:17	1:37	1:57	1:17	1:37	1:57	1:17	1:37	1:57	1:17	1:37	1:57
Räfis-Burgerau, Bahnhof	1:19	1:39	1:59	1:19	1:39	1:59	1:19	1:39	1:59	1:19	1:39	1:59	1:19	1:39	1:59

Buchs SG, NTB/BZB	1:59	1:61	1:63	1:65	1:67	1:69	1:71	1:73	1:75	1:77	1:79	1:81		
Buchs SG, Sternstrasse	1:52	1:54	1:56	1:58	1:60	1:62	1:64	1:66	1:68	1:70	1:72	1:74	1:76	1:78
Buchs SG, Hochschule NTB	1:53	1:55	1:57	1:59	1:61	1:63	1:65	1:67	1:69	1:71	1:73	1:75	1:77	1:79
Buchs SG, Kleestrasse	1:54	1:56	1:58	1:60	1:62	1:64	1:66	1:68	1:70	1:72	1:74	1:76	1:78	1:80
Buchs SG, Wiedenstrasse	1:54	1:56	1:58	1:60	1:62	1:64	1:66	1:68	1:70	1:72	1:74	1:76	1:78	1:80
Buchs SG, Bahnhof	1:55	1:57	1:59	1:61	1:63	1:65	1:67	1:69	1:71	1:73	1:75	1:77	1:79	1:81
Buchs SG, Bahnhof	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59
Buchs SG, Bahnhofstrasse Ost	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59
Buchs SG, Zentrum	1:50	1:50	1:50	1:50	1:50	1:50	1:50	1:50	1:50	1:50	1:50	1:50	1:50	1:50
Buchs SG, Rathaus	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51
Buchs SG, Kath. Kirche	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51	1:51
Buchs SG, Sekundarschule	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52
Buchs SG, Kreuzgasse	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52	1:52
Buchs SG, Röllweg	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53
Buchs SG, Flösweg	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53	1:53
Buchs SG, Rheinaustrasse	1:54	1:54	1:54	1:54	1:54	1:54	1:54	1:54	1:54	1:54	1:54	1:54	1:54	1:54
Buchs SG, Hallenbad Flös	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55
Buchs SG, Ackerweg	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55	1:55
Räfis, Gätterli	1:56	1:56	1:56	1:56	1:56	1:56	1:56	1:56	1:56	1:56	1:56	1:56	1:56	1:56
Räfis, Schulhaus	1:57	1:57	1:57	1:57	1:57	1:57	1:57	1:57	1:57	1:57	1:57	1:57	1:57	1:57
Räfis-Burgerau, Bahnhof	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59	1:59

Der ab dem 12. Dezember 2010 gültige neue Fahrplan für den Ortsbus Buchs.

Durch die Einführung eines regelmässigen 20-Minuten-Takts haben sämtliche Abfahrtszeiten geändert. Es empfiehlt sich deshalb ein Blick auf den neuen Fahrplan. Die ehemaligen Linienbezeichnungen 401 und 402 wurden

durch die neue Bezeichnung Linie 401 ersetzt.

### Tarif

Die Ostwind-Jahresabonnemente für Bewohner von Buchs werden durch die

Gemeinde Buchs subventioniert. Sie erhalten das ermässigte Abo am Bahnschalter in Buchs. Die Tageskarte, das ideale Billett für Hin- und Rückfahrt am gleichen Tag: Neu gilt auch für Einzelfahrten die bewährte Formel, wo-

nach der Preis der Tageskarte dem doppelten Einzelbillett entspricht. Die Tageskarte kostet neu 6 Franken für Erwachsene (–28 Prozent) und 4.80 Franken für Halbtax und Kinder. Mit der Multitageskarte (6 Tageskarten auf einem Entwerterbillett) sparen Sie weitere 8 Prozent. Zudem tragen Sie damit zur Fahrplanstabilität mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bei. Weitere Tarifinformationen finden Sie unter [www.ostwind.ch](http://www.ostwind.ch).

### **BUS Sarganserland Werdenberg und RTB Rheintal Bus**

Jährlich werden über fünf Millionen Fahrgäste mit rund 60 Fahrzeugen zwischen Bodensee und Walensee befördert. Rückwirkend per 1. Januar 2010 haben die beiden Firmen fusioniert. Durch diese Verschmelzung werden betriebliche Barrieren abgebaut, welche die Planung vereinfachen und durchgehende Verbindungen ermöglichen. Im Grenzbereich Buchs sind seit Jahren Fahrzeuge von beiden Marken garageert.

Das Erscheinungsbild der blauweissen Fahrzeuge bleibt unverändert. Weiterhin werden die Fahrzeuge beschriftet. Sie werden von diesem Schritt nur profitieren. Durch die Nutzung der Synergien können mehr Fahrziele umsteigefrei erreicht werden.

### **Fahrpläne werden nicht mehr verteilt**

Für das Fahrplanjahr 2011 wurde erstmals ein gemeinsamer Taschenfahrplan der RTB Rheintal Bus und der BUS Sarganserland Werdenberg gedruckt. Neu wird dieser nicht mehr in alle Haushaltungen verteilt. Sie können sich Ihr Exemplar beim Fahrpersonal in unseren Bussen, an den Bahnhöfen und auf der Gemeinde Buchs abholen. Blättern Sie online auf [www.rtb-gruppe.ch](http://www.rtb-gruppe.ch) oder drucken Sie sich die Abfahrtstabelle Ihrer Haltestelle aus. RTB

# Zusätzliche IC-Züge ohne Halt in Sargans

**Auf der Strecke Zürich–Chur wurden zusätzliche IC-Verbindungen eingeführt. Leider halten die weiteren IC-Verbindungen nicht in Sargans. Daran konnten leider auch die vehementen Interventionen der Region nichts ändern.**

Monatelang engagierten sich die Fachgruppe Verkehr und der Vorstand der Region Sarganserland-Werdenberg für einen Halt der seit Mitte Dezember 2010 geführten IC-Entlastungszüge zwischen Zürich und Chur in Sargans. Die Gemeindepräsidenten und Kantons- sowie Bundesparlamentarier/innen wollten nicht hinnehmen, dass der gemäss kantonalem Richtplan überregional bedeutende Systemknoten Sargans nicht mit dem IC halbstündlich bedient wird – zumal die Einführung der Halte laut SBB technisch möglich ist.

### **Mit prominenter Unterstützung**

Nebst mehreren Briefen, unter anderem an den SBB-CEO Andreas Meyer und den zuständigen Bundesrat, wurde die Interessengemeinschaft «Bahn im Rheintal» mit National- und Ständeräten aus St. Gallen und Graubünden, Vertretern der Regionen Rheintal und Sarganserland-Werdenberg, des Amts für öffentlichen Verkehr des Kantons St. Gallen und des Kantons Graubünden sowie des Fürstentums Liechtenstein und des Landes Vorarlberg in dieser Sache aktiv.

### **Interpellation eingereicht**

Beat Tinner reichte im Kantonsrat, zusammen mit rund 80 Mitunterzeichnenden, die Interpellation «IC-Halt Zürich–Chur halbstündlich in Sargans» ein und bat die Regierung, die Wichtigkeit des

Halbstundentaktes zu bekräftigen und eine Intervention bei den SBB zu unterstützen. Nationalrat Walter Müller stellte eine identische Interpellation an den Bundesrat.

### **Trassierungskonflikt als Grund**

Zur Begründung der Nichtberücksichtigung des Bahnhofs Sargans durch die zusätzlichen IC-Züge wurde seitens der SBB ein künftiger Trassierungskonflikt aufgeführt, der ab Ende 2013 in der Schwyzer March entstehen würde. Sie bestätigten aber, dass in den Jahren 2011 bis 2013 ein vorübergehender Halt in Sargans möglich wäre. Als Hauptargument fügte SBB-CEO Andreas Meyer gemäss Schreiben an, dass «ein Angebot einzuführen, das wir wenige Jahre darauf wieder reduzieren müssten», nicht der SBB-Stossrichtung entspreche.

### **Halt aller IC-Züge in Sargans**

Die Region Sarganserland-Werdenberg teilt diese Meinung nicht und forderte in Bezug auf den Systemknoten Sargans den integralen Halt aller IC-Züge in Sargans. Ebenso bedauern die Präsidenten der 14 Gemeinden, dass seit 12. Dezember 2010 ein unterstützenswertes und mit Sicherheit rege benutztes öV-Mehrangebot durch die Region fährt – leider ohne zu halten.

*René Lenherr-Fend*

# Buchs Marketing: Ab sofort nützliche Informationen online gebündelt

**Buchs Marketing bildet auf seiner Website hilfreiche Linklisten zu mehreren Themenkomplexen ab. Neu publiziert wurden umfassende Informationen in den Bereichen Energie, Immobilien sowie zum Freizeitgebiet Buchserberg. Die Website von Buchs Marketing ist unter [www.buchsmarketing.ch](http://www.buchsmarketing.ch) ersichtlich.**

Der Verein Gemeindemarketing Buchs betreibt einen Webauftritt, der schnell und aktuell über den Zentrumsstandort Buchs informiert. Die beiden Hauptbereiche Wohnort- und Standortmarketing zeigen unter anderem und in kurzer Form Vorzüge aus den Rubriken Lebensqualität, Lage, Erschliessung, öffentlicher Verkehr, Bildung, Einkaufen und Steuern auf. Die Website wurde neu durch drei Themengebiete ergänzt. Der Menüpunkt «Energieförderung» fasst und verlinkt übersichtlich die der-

zeit gültigen Unterstützungsbereiche der Energiestadt Buchs, des Kantons St. Gallen sowie des Bundes. Die Informationen werden mit Reglementen sowie Kontaktangaben stimmig ergänzt. Als Serviceleistung sind weiterführende Energielinks zu «Bauen und Sanieren», «Energieerzeugung», «Mobilität» oder «Energieverbrauch und -fragen» abgebildet. Ein ähnlich aufgebauter Teil der Homepage nimmt sich der Thematik Bauen – Mieten – Kaufen an. Die involvierten

Partner des Netzwerkes – wie Grundbuchamt, Bauverwaltung oder Ortsgemeinde Buchs – sowie gängige Immobilienportale werden angezeigt und vernetzt. Der dritte ergänzte Komplex widmet sich der Naherholung und deckt das Angebot des Familien- und Freizeitgebietes Buchserberg ab. Ebenso werden Informationen zu den umliegenden Gemeinden und Regionen angefügt. Die Website von Buchs Marketing ist unter [www.buchsmarketing.ch](http://www.buchsmarketing.ch) erreichbar. *r/f.*



## Verregnetes Buchserfest 2010

*Das Buchserfest verbindet seit über einem Vierteljahrhundert Buchserinnen und Buchser sowie Gäste aus nah und fern. Am 28. August 2010 lud die grösste Strassenveranstaltung der Region mit einem Fest und unterhaltsamen Programm auf die autofreie Bahnhofstrasse. Im Mittelpunkt wirkten über 50 Vereine und Partner, die den bunten Rahmen zum Fest boten. Das Organisationskomitee berichtete von einem gut vorbereiteten, reibungslosen Samstag – leider zeigte sich das Wetter nicht in Festlaune. 2011 findet das Buchserfest am 20. August statt. Weitere Informationen unter [www.buchserfest.org](http://www.buchserfest.org). *r/f.**

# Aufbau Forschungszentrum: Projekt von hoher wirtschaftlicher Bedeutung

**Damit die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Rheintal in Zukunft sichergestellt werden kann, misst die St.Galler Regierung dem Aufbau eines Forschungs- und Innovationszentrums am Standort Buchs eine hohe Bedeutung zu. Die Regierung will die entsprechenden Projektarbeiten in Zusammenarbeit mit dem Fürstentum Liechtenstein weiter vorantreiben.**



Die NTB Buchs.

Die enge Kooperation von Fachhochschulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region soll der Industrie eine neue Dimension interdisziplinärer Forschung am Standort Buchs ermöglichen. Das Volkswirtschaftsdepartement und die liechtensteinische Regierung haben die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH Aachen) gemeinsam beauftragt, Szenarien für ein Forschungsnetzwerk im Rheintal zu erarbeiten.

## Exportregion Rheintal stärken

Das Rheintal ist die grösste Exportregion in der Ostschweiz und verfügt über zahlreiche produzierende Unternehmen.

Der Grossteil der Exporte entfällt auf Investitionsgüter sowie Halbfabrikate und Zwischenprodukte. Im Bereich der Investitionsgüter besteht ein intensiver Forschungs- und Entwicklungsbedarf, insbesondere in Bezug auf Applikationen aus dem Bereich der Mikro- und Nanotechnologie, die vermehrt an Bedeutung gewinnen. Mit einer Intensivierung der Hightechforschung im Rheintal wird dem Bedarf der Unternehmen nach technologischer Weiterentwicklung als Basis für neue wirtschaftliche Möglichkeiten Rechnung getragen.

## Gemeinsames Dach als Vorteil

Die RWTH Aachen hat zur Entwicklung der Szenarien umfangreiche Datenanalysen und Interviews mit relevanten Entscheidungsträgern von Unternehmen sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen vor Ort durchgeführt. Das geplante Forschungs- und Innovationszentrum soll unter einem Dach aus einem anwendungsorientierten Forschungsinstitut an der Hochschule für Technik Buchs (NTB) sowie einem zusätzlichen Forschungsinstitut unter Mitwirkung der hauptsächlich vom Bund getragenen ETH Zürich, der EMPA und des Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique SA (CSEM) sowie der Hochschule Liechtenstein bestehen. Das gemeinsame Dach bietet Vorteile im Hinblick auf neue Kooperationsmöglichkeiten, auf die Themengestaltung

und die äussere Sichtbarkeit des Standorts Buchs. Dies ist insbesondere für eine Teilnahme an internationalen Forschungsprogrammen (zum Beispiel EU-Förderungen) von Vorteil.

## Studienort Buchs stärken

Auf Basis der bisherigen Abklärungen mit der Industrie schlägt die RWTH Aachen als Forschungsschwerpunkte Energiesysteme, Produktionsmesstechnik, Betriebswissenschaften sowie Mikro- und Nanosystemtechnik vor. Durch die geplanten Aktivitäten kann auch der Studienstandort Buchs mit der NTB für Ingenieurstudiengänge gestärkt und in seiner Eigenständigkeit weiterentwickelt werden.

## Mit Partnern im Gespräch

Auf Basis bisheriger Gespräche zeigen sich potenzielle Partner an einem Ausbau des aktuellen Engagements in Form einer intensivierten Kooperation am Standort Buchs interessiert. Die St. Galler Regierung hat eine Arbeitsgruppe zusammen mit der NTB und der RWTH Aachen eingesetzt, welche für die Regierung die Entscheidungsgrundlagen für den Aufbau des Forschungs- und Innovationszentrums am Standort Buchs vorbereitet. Das Konzept des Forschungs- und Innovationszentrums Rheintal wird mit dem Erneuerungsinvestitionsprogramm für die NTB abgestimmt.

Staatskanzlei

# Neuer Familientreff: Plattform für Information und Begegnungen

**Der Familientreff Buchs besteht seit August 2010. Angeboten wird neben der Kinderhüeti auch eine Cafeteria mit Spielecke als Ort der Begegnung und des Erfahrungsaustausches. Zudem dient der Treff im Gebäude der Migros Klubschule als Informationsplattform für regionale Angebote für Familien. Das Kursangebot steht auch Menschen ohne Kinder offen.**

Donnerstagsmorgen neun Uhr. Im Gang des M-Parks (Eingang Klubschule) an der Churerstrasse 7 steht auf dem Kinderwagenparkplatz ein einzelner Kinderwagen. In den hellen Räumlichkeiten sitzen zwei Mütter am Tisch und unterhalten sich bei einem Kaffee. Drei kleine Kinder spielen miteinander in der Spielecke. Noch ist es ziemlich ruhig im Familientreff im ersten Stock. Ganz anders präsentiert sich die Situation eine Stunde später. In den Räumen der Kinderhüeti geht es hoch zu und her. Ungefähr 15 Kleinkinder tummeln sich vergnügt in dem grosszügig gestalteten Raum. Mit Eifer türmt eines der Kinder Bauklötze aufeinander. Ein kleines Mädchen ist in ein Geschicklichkeitsspiel vertieft und lässt sich auch durch den Lärm von anderen nicht ablenken. Wieder andere Kinder sind mit Ausräumen beschäftigt oder spielen am Tisch. Zwei Mütter haben ihre Kinder begleitet. Sie wollen ihre Kleinkinder langsam an die neue Umgebung und an andere Kinder gewöhnen.

## Breites Angebot

In der Cafeteria haben sich einige Mütter gemütlich um den grossen Tisch gesetzt und unterhalten sich angeregt. Der Familientreff versteht sich als Begegnungsstätte für Familien und Informationsplattform. Auf einer grossen Wand kann man sich über verschiedene regionale Familienangebote informieren. Ein



*Kinderhüeti: Das kleine Mädchen ist ganz in ihr Spiel vertieft und lässt sich durch nichts aus der Ruhe bringen, während die anderen Kinder in kleinen Gruppen spielen oder das bunte Treiben aus sicherer Entfernung beobachten.*

wichtiger Teil des Angebotes des Familientreffs Buchs ist der Kinderhüetediens, der den Eltern Gelegenheit bietet, ihr Kind ganz spontan und ohne Voranmeldung stundenweise betreuen zu lassen – und dies gegen ein nur geringes Entgelt. Das Angebot gilt für Kinder ab

vier Monaten bis zur 3. Klasse. Die Räume des Treffs können zudem für private Anlässe, Kurse, Vorträge und andere Angebote gemietet werden. Unter anderem bieten die Mütter- und Väterberatung und die Kinder- und Jugendhilfe Sargans ihre Beratungen neu in den



Kaffee und Spiel: während die Kinder gut aufgehoben spielen, unterhalten sich die Mütter und tauschen Erfahrungen aus.

Räumlichkeiten des Familientreffs an. Auch der Kurs Musikids, Singen und Musizieren für Kinder von 18 Monaten bis 4 Jahre, ist beim Treff eingemietet.

### Entstehungsgeschichte

Im Frühling 2009 wurde die Idee eines Familientreffs von einer Gruppe Frauen aufgegriffen. Nach ausgiebigen Diskussionen wurde im Oktober die Idee im fabriggli der Öffentlichkeit vorgestellt, damals noch unter dem Namen Drehkreuz. «Das Interesse war so gross, dass es von da an kein Zurück mehr gab», sagt Vorstandsmitglied Daniela Wachter. Nach verschiedenen Abklärungen und der Raumsuche wurde im Februar ein Verein gegründet. In der Zwischenzeit war es den aktiven Initiantinnen gelungen, andere Menschen für die Idee zu gewinnen, und einige von ihnen waren auch bereit, ihr Können und ihre Fähigkeiten ehrenamtlich einzubringen. Innerhalb eines halben Jahres wurde auf Hochtouren gearbeitet, und am 14. August konnte der Familientreff mit dem «Tag der offenen Tür» eingeweiht werden.

### Finanzen und Veranstaltungen

Der Verein wird von der Gemeinde Buchs finanziell unterstützt, die für die ersten drei Jahre die Miete sichert. Daneben ist der Verein auf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, Spenden und Mitgliederbeiträge angewiesen. «Unsere Erwartungen haben sich erfüllt und sind teilweise sogar übertroffen worden», sagt Vorstandmitglied Rosmarie Fluck. So ist es bereits in den vergangenen drei Monaten gelungen, Personen zu finden, die verschiedene Veranstaltungen und Kurse anbieten. Ende November gab es einen Kurs zur Herstellung eines Adventskranzes, einen Weihnachtsgeschenk-Bastelkurs für Kinder und einen Entspannungsspaziergang. «Die Kurse und Veranstaltungen stehen für alle interessierten Menschen offen, auch für Singles und Familien ohne Kinder», betont Daniela Wachter. Mit der Kinderhüeti ohne Voranmeldung, der Möglichkeit sich umfassend zu informieren und der Cafeteria als Begegnungsort, wo gegenseitig Erfahrungen ausgetauscht werden können, konnte ein vorhandenes Bedürfnis abgedeckt werden,

### Familientreff Buchs

In der Kinderhüeti werden Ihre Kinder spontan und stundenweise betreut. Ein Notfalltermin beim Zahnarzt, eine ungestörte Shoppingtour durch das Zentrum von Buchs oder einfach einmal eine Stunde Zeit für sich selbst – für diese Situationen soll die Kinderhüeti Entlastung bringen. Die Kinderhüeti bietet Platz für bis zu zwanzig Kinder. Die Kinder im Alter von vier Monaten bis zur 3. Klasse werden in den freundlichen Räumen von einer Fachperson und zwei Hilfspersonen betreut. Die Spielbereiche sind so gestaltet, dass das Kind Raum für sein Spiel sowie auch Ruheraum vorfindet. Ein spezieller Babybereich ist für die Kleinsten optimal eingerichtet.

### Preise:

Es wird halbstündlich abgerechnet, das heisst, jede angebrochene halbe Stunde wird verrechnet. Kinderreiche Familien sollen durch Staffelpreise entlastet werden:

1. Kind: 6 Franken / Stunde
2. Kind: 4 Franken / Stunde
3. Kind: 2 Franken / Stunde

### Öffnungszeiten:

Dienstag: 8.30 bis 11.30 Uhr  
 Mittwoch: 8.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr  
 Freitag: 8.30 bis 11.30 Uhr

ew.

sind sich die Initiantinnen einig. «Wir wollen auf keine Fall bestehende Angebote konkurrieren», sagt Rosmarie Fluck, «wir verstehen unser Angebot als sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Angeboten.» *Esther Wyss*  
[www.familientreff-buchs.ch](http://www.familientreff-buchs.ch)

# Unterstützung von jungen Eltern durch die Mütter- und Väterberaterin

**Mütter- und Väterberatung ist ein freiwilliges, regelmässiges Angebot der Gemeinde Buchs. Ohne Voranmeldung können Eltern mit kleinen Kindern im Gebäude der Migros Klubschule vorbeikommen und werden von Heidi Wohlwend individuell beraten. Die Fachfrau unterstützt Eltern bei Entwicklungsfragen bis hin zu Partnerschafts- und Erziehungsanliegen.**

Zuständig ist die Mütter- und Väterberaterin für die Zeit von der Geburt bis zum Kindergartenalter. Geburten werden der Beratungsstelle vom Spital gemeldet. Daraufhin nimmt Heidi Wohlwend Kontakt mit den Eltern auf. Sie bietet auf Wunsch einen Hausbesuch an. Die meisten Eltern ziehen es jedoch vor, die Beratungsstelle selbstständig aufzusuchen. Es gibt regelmässige Besuchszeiten (siehe Kästchen) und braucht deshalb keine Voranmeldung. Wartezeiten sind aus diesem Grund nicht immer zu vermeiden, doch findet sich vielleicht hier Gelegenheit zum Gedankenaustausch und um andere Eltern kennen zu lernen. Stehen grössere Probleme an, die ein längeres Gespräch erfordern, können Eltern auch einen speziellen Gesprächstermin mit der Beraterin vereinbaren. Die Beratungen sind vertraulich, die Beraterin steht unter Schweigepflicht.

## Hilfe und nützliche Tipps

Die Beratungen werden von Müttern, teilweise auch von Vätern, vor allem im ersten Lebensjahr des Kindes in Anspruch genommen. Heidi Wohlwend berät die Eltern in Fragen der Ernährung, zum Stillen, und sie beobachtet das Kind regelmässig in seiner körperlichen und geistigen Entwicklung. Dazu gehören das routinemässige Messen und Wägen. Das Spielverhalten sowie die Sprachentwicklung sind Teil der Be-



*Mütter- und Väterberatung: Manchmal suchen ganze Familien zusammen die Beratungsstelle auf. Dabei wird auch die Puppe von der grösseren Schwester beobachtet und untersucht.*

obachtung. Während dieser Besuche baut Heidi Wohlwend mit den ratsuchenden Eltern ein Vertrauensverhältnis auf. «Oft geht es darum, dass ich junge Eltern beruhige, wenn ihr Kind im Vergleich mit gleichaltrigen Kindern etwas noch nicht macht oder kann», sagt Heidi Wohlwend. Sie bietet Hilfe, beruhigt und gibt Tipps, wenn ein Kind beispielsweise unter Schlafstörungen leidet, ständig schreit, oder wenn es Probleme in der Beziehung gibt. Bei Schlafstörun-

gen wird von den Eltern während 14 Tagen ein Schlafprotokoll verfasst, anschliessend ausgewertet, und aufgrund der Auswertungsergebnisse erteilt die Beraterin Ratschläge, wie das Problem angegangen werden könnte.

## Freude am Beruf

Bei besonderen Auffälligkeiten empfiehlt Heidi Wohlwend einen Arztbesuch oder macht auf andere Fachstellen aufmerksam. «Eine grosse Freude ist es



Beim Besuch werden auch motorische Fähigkeiten getestet, und das Gewicht wird kontrolliert.

für mich, wenn ich sehe, wie eine Mutter unsicher und scheu in die Beratung kommt, weil sie nicht sicher ist, ob sie mit dem Neugeborenen alles richtig macht. Wenn ich dann nach kurzer Zeit, nach wenigen Besuchen, spüre, dass diese Frau eine feinfühlig, hellhörige Mutter ist, die mit ihrem Kind harmonisiert, freut es mich sehr. Es freut mich zu

sehen, wie diese Mütter in die Rolle hineinwachsen», sagt Heidi Wohlwend. Ein anderes schönes Erlebnis sei, wenn das Kind zum ersten Mal lächle, nach Dingen greiffe, oder die Umgebung aufmerksam beobachte, erzählt Beraterin Heidi Wohlwend. Aus ihren Worten ist die Liebe zu den kleinen Kindern deutlich zu spüren. *Esther Wyss*

## Mütter- und Väterberatung

Das Angebot der Mütter- und Väterberatung richtet sich an Familien mit Säuglingen und Kleinkindern bis zu fünf Jahren. Die kostenlose Beratung ist unabhängig der sozialen, kulturellen oder sprachlichen Herkunft nutzbar. Die Beraterinnen unterstützen die Eltern in ihrer neuen Rollenfindung. Sie beobachten die körperliche, seelische und geistige Entwicklung, beraten beim Stillen bzw. Schöpfeln und besprechen den individuellen Ernährungsaufbau. Sie beraten zu individuellen Fragen im Alltag mit dem Baby, zu Pflege, Schlafschwierigkeiten, Schreien oder Erziehung, stets unter Einhaltung der Schweigepflicht. Informationen zu weiteren Unterstützungsangeboten und sozialen Netzwerken werden auch vermittelt.

## Beratungsangebot für die Gemeinde Buchs-Räfis

Buchs: Churerstrasse 7  
(Migrosgebäude/Familientreff)  
Dienstagvormittag auf Voranmeldung  
Dienstagnachmittag, 13.00 bis 16.00 Uhr

Räfis: Churerstrasse 109  
(Kirchgemeindesaal)  
2. und 4. Montag im Monat, 13.00 bis 15.30 Uhr

Pilotprojekt: Ab Januar 2011 werden Beratungen auch am Samstagvormittag angeboten.

Telefonische Beratung: Montags 8.00 bis 9.00 Uhr sowie 18.00 bis 19.00 Uhr unter 081 740 60 33.ew.

# Ein niederschwelliges, kostenloses Angebot für Stellensuchende

**Nach kurzer Planungs- und Vorbereitungszeit konnte der «Treffpunkt ohni Job» (TOJ) in Buchs eröffnet werden. An drei Halbtagen in der Woche bieten freiwillige Helfer kostenlos Unterstützung für Stellensuchende. Neben Hilfe beim schriftlichen Verfassen von Bewerbungen haben Besucher Zugang zu PCs, und Betroffene können Erfahrungen austauschen.**

Nicht nur das Angebot für Arbeitslose und Stellensuchende ist niederschwellig, auch das Lokal, das für diesen Treff gemietet werden konnte, ist rein räumlich gesehen niederschwellig. Der Eingang befindet sich an der Churerstrasse schräg gegenüber dem Rathaus. Man betritt den Treffpunkt durch eine Fenstertüre und befindet sich in einem hellen, gemütlichen Raum. Die gelben Wände verbreiten eine warme, freundliche Atmosphäre. In der Mitte des Raumes befindet sich ein grosser Tisch und dahinter ist die Lesecke mit Zeitungen und Zeitschriften. An den Wänden sind Stelleninserate aus Zeitungen und aktuelle Nachrichten aufgehängt, die laufend ergänzt und täglich erneuert werden. Im hinteren Teil des Raumes gibt es eine Kaffeebar ohne Konsumzwang. Drei PCs mit Internetanschluss stehen den Besuchern zur Verfügung. Der Raum ist liebevoll und dezent geschmückt.

## Motivieren statt frustrieren

An drei halben Tagen pro Woche betreuen jeweils zwei freiwillige Mitarbeiter den Treffpunkt. Eine Person unterstützt die Hilfesuchenden beim Schreiben von Bewerbungen, und die andere ist für das «Sozialgesellige» zuständig. «Wir verstehen unser Angebot als sinnvolle Ergänzung im Notfall und keinesfalls als Konkurrenz zu den bestehenden Institutionen», betont Harald Wieser,



*Besucherinnen lesen Zeitungen, und an den Wänden sind Stelleninserate und aktuelle Nachrichten aufgehängt.*

Leiter des Treffs. «Wir wollen unbürokratisch und schnell Hilfe leisten. Unser Ziel ist, dass wir Zeit haben und uns Zeit für diese Menschen nehmen, wenn ihnen die Decke auf den Kopf fällt. Wir wollen motivieren statt frustrieren.» Wenn es gewünscht wird, bieten die Mitarbeiter auch Gespräche an und ermutigen Besucher, das bestehende Angebot zu benützen. Alle Angebote des TOJ sind kostenlos. Finanziert wird der Treff von Sponsoren, Firmen, den bei-

den Kirchen, den Kirchgemeinden, den politischen Gemeinden und von Privatpersonen.

## Kurze Vorbereitungszeit

Als Folge der Finanzkrise nahmen die Arbeitslosenzahlen stark zu, und die Kurzarbeit explodierte. Nach einer Predigt von Erich Guntli (katholischer Pfarrer, Buchs) im Februar 2009 fasste die Idee, etwas dagegen zu unternehmen, bei einigen engagierten Kirchenbesu-



Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen den «Treffpunkt ohni Job»: Das TOJ-Team (von links): Judith Schibler, Roberto dal Santo (Präsident des Vereins), Doris Wipf, Lilly Wieser, Rosmarie Wüst, Harald Wieser (Leiter), Nicole Schneider.

chern Fuss. Nachdem diese Idee im Pfarreirat diskutiert worden war, wurden innerhalb von vier Wochen die Bedürfnisse abgeklärt und ein geeigneter Raum wurde gesucht. Dann ging es Schlag auf Schlag. Schon im Mai darauf wurde beschlossen, für sechs Monate einen Probelauf zu starten. Im Juni konnte das Lokal gegenüber dem Rathaus gemietet und eingerichtet werden, und dank grosszügiger Unterstützung von verschiedenen Seiten wurde der Treff nach nur sechs Wochen Vorbereitung am 15. Juli 2009 eröffnet.

### Bedürfnis nachgewiesen

Während des Probelaufs sollten vier Punkte geklärt werden: Gibt es noch Ar-

beitslose? Nehmen diese das Angebot in Anspruch? Fühlen sich die freiwilligen Mitarbeiter wohl? Lässt sich das Angebot finanzieren? Um die Finanzierung sicherzustellen, wurde ein Verein gegründet. Der Verein ist offen für Kollektiv- und Einzelmitglieder. Mitglieder sind die Pfarrämter und Kirchenverwaltungen aus der Seelsorgeeinheit Werdenberg und Privatpersonen. «Nach gut anderthalb Jahren Betrieb zeigen die Besuchszahlen, dass der Treff einem Bedürfnis entspricht», sagt Harald Wieser und belegt seine Aussage mit fein säuberlichen Zahlen und Grafiken. Die aktuellen Besuchszahlen per Mitte November 2010 lauteten: 1300 Besuche von 250 verschiedenen Personen.



Der Eingang des Treffs befindet sich an der Churerstrasse schräg gegenüber dem Rathaus.

### Hilfe zur Selbsthilfe

Die meisten Besucher kämen ein- bis zweimal, erklärt Wieser. Es sei aber auch vorgekommen, dass jemand über fünfzigmal da war. Der Treff lässt sich mit einem zweiten Wohnzimmer vergleichen, wo von Arbeitslosigkeit Betroffene Hilfe bei der Stellensuche bekommen. Eine Liste mit Internetadressen hilft bei der Stellensuche am Computer. «Unser Ziel ist die Hilfe zur Selbsthilfe», sagt Wieser. «Wir bieten den Menschen ein zweites Wohnzimmer, helfen ihnen den Alltag zu bewältigen, indem wir mit ihnen, wenn nötig und gewünscht, einen Wochenplan erstellen. In Extremfällen begleiten wir Hilfesuchende zu wichtigen Gesprächen.» Harald Wieser ist überzeugt, dass es freie Arbeitsstellen gibt, aber das Problem sei, dass man viele Mitbewerber habe und nur einer die Stelle bekommen könne. Voraussichtlich wird das Projekt bis Mitte oder Ende 2011 laufen. Im nächsten Frühling soll die Situation bilanziert und diskutiert werden, und dann wird darüber befunden, ob und wie lange der Treff weitergeführt werden soll. *Esther Wyss*

# Arbeitslosigkeit: Im HORETEX von Business House wieder Fuss fassen

**Als Einsatzprogramm für erwerbslose Menschen startete im August 2001 das Projekt HORETEX von Business House infolge zunehmender Arbeitslosigkeit in der Region in Buchs. Der Projektbetrieb umfasst ein ständiges Angebot von 40 bis 50 Arbeitsplätzen. Die Veranstalterin ist eine nicht gewinnorientierte Stiftung mit weiteren Projekten im Kanton.**

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Arbeit in St. Gallen, den regionalen RAV, der Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden, sowie den Sozialversicherungsanstalten (SVA/IV) und der hervorragenden Infrastruktur im HORETEX ist es möglich, stellenlose und/oder handycapierte Menschen auf ihrem Weg zurück in den primären Arbeitsmarkt zu begleiten. Das Projekt ist leistungsorientiert: Das übergeordnete Lernziel ist die Förderung von berufsrelevanten Schlüsselqualifikationen die von den Teilnehmenden durch das Auführen arbeitsmarktnaher Tätigkeiten erworben werden können.

## Leistungsausweis und Zeugnis

Mit der Teilnahme am Programm schaffen sich Arbeitsuchende einen Leistungsausweis, erwerben weitere Qualifikationen und erhalten ein Zeugnis sowie neue Referenzen. Aktiv unterstützt von der Projektleitung werden sie ebenfalls bei der Stellensuche. Viele Teilnehmende finden während oder kurz nach ihrem Einsatz eine Anstellung.

Die verschiedenen Arbeitsmöglichkeiten im HORETEX sind:

### Holzbearbeitung

In der eigenen Schreinerei im Business House Buchs werden verschiedene Gebrauchsartikel wie Hocker, Schemel, Vogelhäuser, Spielsachen etc. hergestellt.



*Blick in den textilhandwerklichen Bereich von HORETEX.*

Zudem führt die Abteilung auch Reparaturarbeiten aus.

### Recycling

Büro- und Unterhaltungselektronik sowie Haushaltsgeräte werden fachgerecht demontiert, nach Fraktionen in Wert- und Schadstoffe getrennt und der Wiederverwertung zugeführt. Zudem werden umfangreiche Materialkenntnisse erworben, die später von grossem Wert sind.

### Grundausbildung und Praktikum in der Metallbearbeitung

Die Metallwerkstatt dient dem Erlernen und Verbessern handwerklicher Tätigkeiten wie Schweißen (MIG, MAG, Gasschmelzverfahren, Brennschneiden), Sägen, Biegen, Schneiden von Metall sowie das Benützen von Maschinen und Werkzeugen. Mit der Herstellung von Gebrauchsgegenständen wird zusätzlich der Umgang mit Fertigungsdokumenten (Zeichnungen, Operationspläne)



*Hier zerlegen fleissige Hände alten Elektroschrott und führen die ausgebauten Rohstoffe dem Recycling zu.*

nen, Stücklisten usw.) erlernt. Lernende befassen sich zudem mit Arbeitssicherheit, Gesundheit und Unfallverhütung.

### **Textilhandwerk**

Auf Industrie- und Haushaltsnäähmaschinen werden nach fachkundiger Einführung zum Beispiel Taschen, Dekorationsgegenstände, Gebrauchsartikel und andere Produkte hergestellt. In Zusammenarbeit mit Theatern konnten auch schon Kleider für die Schauspieler genäht werden, zum Beispiel für die Schloss-Festspiele Werdenberg oder das Kleintheater fabriggli. Jährlich werden auch Kleider nach verschiedenen Mottos für Guggenmusikgruppen genäht. Das Nähatelier ist auch offen für Neues, es werden gemeinsam Ideen erarbeitet und kreativ umgesetzt.

### **Hauswirtschaft**

In der Kantine wird täglich ein Menu gekocht, das ab und zu mit einer Spezialität

aus einem anderen Land erweitert wird. Das Gemüse wird grossenteils im eigenen Garten produziert.

### **Staplerfahrer Ausbildung**

Im HORETEX kann man sich auch das Staplerfahren aneignen, und die Programmteilnehmer werden von Fachpersonen auf die Prüfung vorbereitet, die von einer Partnerfirma abgenommen wird. Man benötigt mindestens einen Aufenthalt von sechs Monaten im Projektbetrieb. Während der Einsatzprogrammdauer ist es möglich, die erforderlichen Praxisstunden zu absolvieren.

### **Bildungsteil**

An mindestens vier Tagen im Monat wird den Programmbeteiligten Unterstützung und Beratung für die persönliche Stellensuche geboten. Die Teilnehmenden setzen sich mit ihren eigenen Lebenssituationen auseinander und entdecken kreative Ressourcen. Eigene

Stärken, Schwächen, Chancen und Ziele werden ausgelotet und moderne Kommunikationsregeln miteinander geübt.

### **Computerkurs**

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, zwei Lektionen pro Woche in kleinen Gruppen PC-Grundschulungen zu besuchen. Hier wird ihnen das Betriebssystem MS-Windows und das aktuelle MS-Office Word etwas näher gebracht, damit die Teilnehmenden selbstständig Bewerbungsbriefe schreiben und einen aktuellen Lebenslauf gestalten können. Es wird eine Teilnahmebestätigung abgegeben.

### **Kaufmännische Arbeitsplätze**

Die Teilnehmenden führen gemeinsam eine Übungsfirma und kommunizieren mit den Übungsfirmen in den anderen Business-House-Projekten.

*Hanspeter Gschwend*

# Bekanntschaft mit den Glocken der evangelischen Kirche Buchs machen

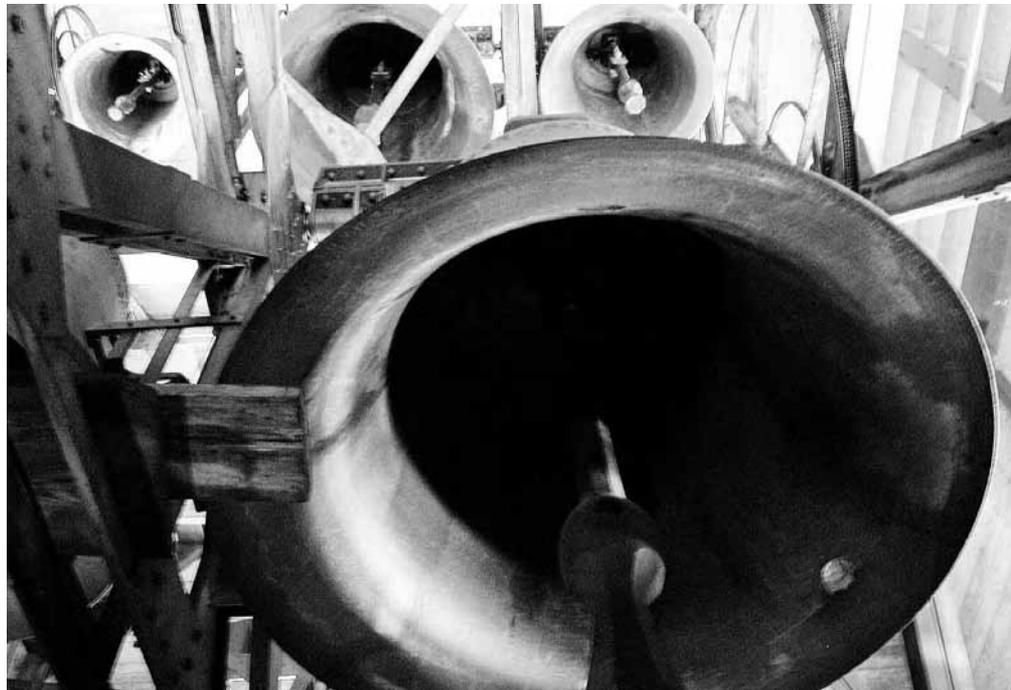
**Eines der Wahrzeichen der Gemeinde Buchs ist der spitze rosarote Turm der evangelischen Kirche. Der Turm, seine Glocken und seine Uhr, gebaut in den Jahren 1931 bis 1932, können mit einigen imposanten Zahlen aufwarten. Ein Blick in den Glockenstuhl macht mit den verschiedenen Glocken bekannt.**

Der evangelische Buchser Kirchturm ist der erste ganz aus Eisenbeton konstruierte Turm der Schweiz. Er ist, inklusive Stern, stolze 82 Meter hoch. Die Uhr mit einem Durchmesser von 6,30 Metern, gebaut von der Firma Mäder in Adelfingen, wurde am 23. Dezember 1931 in Gang gesetzt. Seit 2009 übernimmt ein Computer mit integrierter funkgesteuerter Quarzuhr und automatischer Umstellung der Sommerzeit die Steuerung. Er liefert die Steuersignale für die Bewegungen des 3,16 Meter langen grossen und 2,20 Meter langen kleinen Zeigers.

## Die Glocken

Glockengeläut kann Verschiedenes sein: für die einen eine nächtliche Ruhestörung, für die anderen ein Stück Heimat. So oder so ist das Glockengeläut eine imposante Angelegenheit, wie die folgenden Fakten zeigen.

Die Glocken der evangelischen Kirche Buchs wurden in der Giesserei Hermann Rüetschi AG in Aarau hergestellt, der einzigen heute noch tätigen Glockengiesserei in der Schweiz. Übrigens war von 1910 bis 1914 in Buchs ebenfalls eine Glockengiesserei angesiedelt, eine Filiale der Firma Grassmayr, Feldkirch. Am 6. November 1931 wurden die fünf Glocken von Schülerinnen und Schülern der 5. bis 8. Klasse mit Hilfe eines Flaschenzuges auf den Turm gezogen. Anschliessend gab es für jeden Schüler Wurst und Brot, damals ein Riesenfest.



Glockenstuhl in der evangelischen Kirche Buchs: Vier der fünf Glocken in Aktion.

Bereits 1934 musste die grösste Glocke ersetzt werden. Von Anbeginn wurden die Glocken zum Läuten elektrisch angetrieben und über Schalter ein- und ausgeschaltet. Erst 1988 wurde ein Lätcomputer installiert, der die vielen manuellen Schaltungen übernahm. Um die Dimensionen dieser Glocken zu zeigen, hier die Steckbriefe der Glocken: Glocke 1: gestimmt in  $A_5^{\circ}$ , 4950 Kilo, 2 Meter Durchmesser; Glocke 2: gestimmt in  $c'$ , 2506 Kilo, 1,6 Meter Durchmesser; Glocke 3: gestimmt in  $e_5'$ , 1414 Kilo, 1,35 Meter Durchmesser;

Glocke 4: gestimmt in  $A_5'$ , 630 Kilo, 1 Meter Durchmesser; Glocke 5: gestimmt in  $C''$ , 325 Kilo, 0,8 Meter Durchmesser.

Somit ergibt sich ein Gesamtgewicht von rund 10 Tonnen, ungefähr 4 Prozent davon machen die Klöppel aus. Das Gewicht liegt damit weit über dem schweizerischen und erst recht über dem europäischen Durchschnitt.

Wie üblich ist auf jeder Glocke ein Bibelvers eingraviert: Glocke 1: Herr, Gott, du bist unsere Zuflucht für und für (Psalm 90,1); Glocke 2: Selig sind, die Gottes

Wort hören und bewahren (Lukas 11,28); Glocke 3: Alles, was Odem hat, lobe den Herrn (Psalm 150,6); Glocke 4: Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten (Psalm 50,15); Glocke 5: Ich weiss, dass mein Erlöser lebt (Hiob 19,25).

Die gleiche Stimmung wie diese Glocken haben etwa auch diejenigen von Weinfeld, Sulgen, Zürich (St. Peter und Kreuzkirche) und Chur (Martinskirche). Hans Jürg Gnehm, der Schweizer Glockenexperte, bezeichnet den Klang des vollen Geläuts, das aus lauter Terzen und Quartan besteht, als «ausdrucksvoll, farbenreich, heiter und festlich». Es ist eines der letzten reinharmonischen Geläute, das in der Schweiz noch hergestellt wurde.

### Schlagen und Läuten der Glocken

Grundsätzlich werden Kirchenglocken auf zwei verschiedene Arten zum Erklären gebracht: Zum Anzeigen der Zeit werden sie geschlagen – die drei Buchs Hämmer haben ein Gewicht zwischen 15 und 50 Kilo.

Bei Aufrufen zum Gebet (Betzeitläuten), zur Einstimmung auf den Sonntag am Samstagabend, bei Ankündigung, Beginn und Ende einer kirchlichen Veranstaltung wird jedoch geläutet, das heisst, die Glocken werden zum Schwingen gebracht und die Töne durch die frei hängenden Klöppel erzeugt. Es werden dabei immer entweder nur eine Glocke (2, 3 oder 5) oder mindestens vier miteinander geläutet. Das sogenannte Betzeitläuten morgens, vor dem Mittag und abends geht übrigens auf Papst Sabinian (604–606) zurück. Er ordnete das Läuten der Glocken auch ausserhalb der Klostermauern an, jeweils zu den sieben in den Klöstern üblichen Gebetszeiten für die neu entstehenden Pfarrgemeinden an. Dieses Betzeitläuten wurde von den reformierten Kirchen bis heute im grossen Ganzen beibehalten.

Ein Hinweis noch zur Ankündigung einer Beerdigung, dem Zeichenläuten um 13.16 Uhr: Wenn ein Mann beerdigt wird, so läutet Glocke 2, bei einer Frau Glocke 3 und bei einem Kind Glocke 5. Dieser Unterschied ist aber, zugegeben, wohl nur für sehr geübte Ohren hörbar. Interessierte können sich das volle Geläut übrigens jederzeit im Internet auf [www.youtube.com](http://www.youtube.com), unter der Suchmaske «Glockengeläut evangelische Kirche Buchs (SG)», anhören.

*Pfarrer Marcel Wildi*

### Wettbewerb

Wie oft müssen die Hämmer im Verlaufe von 24 Stunden insgesamt schlagen? Unter den richtigen Antworten werden drei Stofftaschen der Kirchgemeinde mit süssem Inhalt verlost. Senden Sie bis Ende Jahr Ihre Antwort an: Evang. Kirchgemeinde, Churerstr. 3, oder per E-Mail an: [info@evangkirchebuchs.ch](mailto:info@evangkirchebuchs.ch). MW.



*Die evangelische Kirche mit dem 82 Meter hohen Kirchturm.*

# «Weisser Samstag» im Naherholungsgebiet Buchserberg

**Die Politische Gemeinde Buchs und die Ortsgemeinde Buchs fördern gemeinsam und unter Federführung von Buchs Marketing einen kostenlosen Skitag im Winter- und Freizeitgebiet Buchserberg. Unterstützt durch den Ski-Club Buchs wird am «Weissen Samstag» – 19. Februar oder 12. März 2011 – ein attraktives Tagesangebot organisiert.**

Das Buchser Skigebiet ist klein, fein und vor allem nahe gelegen. Mit dem Skibus kann der Buchserberg bequem ab dem Buchser Zentrum und ab Räfis erreicht werden. Die Ortsgemeinde Buchs betreibt als Besitzerin des Berghauses Malbun einen Schlepplift und kümmert sich um die Bereitstellung der Skipiste. Gemeinsam mit dem am Buchserberg beheimateten Ski-Club steht dem Skivergnügen ab dem 22. Dezember 2010 – sofern Schnee liegt – nichts im Wege. Das Buchser Malbun empfiehlt sich mit seiner Infrastruktur vor allem für Jungskifahrer. Die kurzen Distanzen und die vorhandenen Räumlichkeiten werden von Familien geschätzt.

## «Weisser Samstag» auf Buchser Malbun

Als Teil des von Buchs Marketing definierten Themenkomplexes «Naherholungsgebiet Buchserberg» organisiert der Verein Gemeindemarketing Buchs gemeinsam mit Partnern einen kostenlosen Skitag. In Form eines Schnupperangebotes soll das Skigebiet vor der Gemeindetüre bekannt gemacht werden. Die Politische Gemeinde Buchs offeriert den Transport zum Buchserberg – die Ortsgemeinde Buchs stellt ihren Skilift zur Verfügung.

Der erste «Weisse Samstag» lädt somit zum freien Schnee- und Winterplausch am Buchserberg zwischen 9.00 und 16.00 Uhr. Die Skibusse verkehren gra-



*Mit dem Bus ins Buchser Malbun: Das Skigebiet direkt vor der eigenen Haustüre.*

tis gemäss Fahrplan, ebenso wird für die Benutzung des Skilifts Buchserberg keine Tageskarte benötigt. Vor Ort bietet der Ski-Club Buchs einen ausgesteckten Slalom mit Zeitmessung sowie weitere Winteraktivitäten für einen besonderen Samstag in idyllischer Kulisse, bei dem die Familien, Spiel und Schneespass im Zentrum stehen. Für das leibliche Wohl wird in der Hütte des Ski-Clubs sowie im

Berghaus Malbun gesorgt. Der Schnupper-skisamstag findet voraussichtlich am 19. Februar 2011 statt; bei misslichen Wetterverhältnissen oder Schneemangel gilt als Ersatzdatum der 12. März 2011. Weitere Informationen zum «Weissen Samstag» sowie zur Durchführung sind unter [www.buchsmarketing.ch](http://www.buchsmarketing.ch) zu finden.

*René Lenherr-Fend*



Die Politische Gemeinde Buchs und die Ortsgemeinde Buchs fördern gemeinsam und unter Federführung von Buchs Marketing einen kostenlosen Skitag im Winter- und Freizeitgebiet Buchserberg.

### Der Buchserberg

Der Buchserberg mit dem Berghaus Malbun und der Hütte des Ski-Clubs Buchs auf rund 1'350 Metern über Meer stellt ein intaktes Naherholungsgebiet für Aktive, Sportler und Familien dar. Im Sommer locken Bergwanderungen und Bikerouten. Im Winter starten ab Buchserberg verschiedene Skitouren. Bei genügend Schnee ist am Mittwochnachmittag und an Wochenenden ein Skilift für Familien in Betrieb. Den Zubringerdienst übernimmt der Skibus. Die Schlittelstrecke Buchserberg-Buchs ist beliebt und wird von der regionalen Bevölkerung rege genutzt. Buchs Marketing organisiert den «Weissen Samstag» unter den Leitzielen «Vermarktung des Standortes Buchs», «Schönheiten und Möglichkeiten von Buchs fördern» sowie «Identifikation mit Buchs und WirGefühl stärken. *rlf.*

## Ortsgemeinde Buchs: Berghaus und Skilift

Das Berghaus Malbun der Ortsgemeinde Buchs liegt mitten im Buchser Ski-gebiet und überzeugt mit herrlichem Panorama. Als beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen und Skitouren bietet das Haus ein Restaurant mit Sonnenterasse sowie Übernachtungsmöglichkeiten in einfachen Zimmern oder dem Matratzenlager. Die Ortsgemeinde Buchs betreibt ebenso den Schlepplift auf dem Buchser Malbun. Rund 120 Hö-

henmeter werden auf einer Länge von 550 Metern überwunden. Bei Winterverhältnissen lädt das Skigebiet mittwochs zwischen 13.00 und 16.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr zum Schneeplausch. Weitere Informationen sind online unter [www.ortsgemeinde-buchs.ch](http://www.ortsgemeinde-buchs.ch), [www.berghausmalbun.ch](http://www.berghausmalbun.ch) oder Tel. 081 756 15 85 erhältlich.

### Preise Tageskarten und Saisonabonnements (22. Dez. bis 20. März)

	Erwachsene	Kinder
Tageskarte	CHF 18.00	12.00
Halbtageskarte ab 13.00 Uhr	CHF 14.00	8.00
Einzelfahrt	CHF 2.00	1.00
Wochenkarte	CHF 80.00	50.00
Saisonkarte	CHF 120.00	90.00

Auf die Preise werden keine Sonderkonditionen gewährt. Saisonabonnements sind immer mitzuführen und auf Verlangen vorzuweisen. Tageskarten und Saisonabonnements können bei der Talstation bezogen werden.

# Ski-Club Buchs: Skihütte und Schneesamstage auf Buchser Malbun

**Der Ski-Club Buchs blickt auf knapp 100 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Rund 500 Mitglieder unterstützen die Organisation, die mit den Bereichen JO und Renngruppe ein Angebot für Kinder ab vier Jahren anbietet. Bei guten Schneeverhältnissen ermöglicht der Ski-Club jeden Samstag betreuten Skispass – von der Busfahrt über das Mittagessen bis zur Rückkehr.**

Auf grosses Interesse stösst der jährliche Skikurs während der Sportwoche. Vom 31. Januar bis 5. Februar 2011 lernen Kinder ab dem erste Kindergartenjahr sowie Snowboarder ab 9 Jahren spielend Ski- oder Snowboardfahren auf Malbun-Buchserberg. Der Kurs dauert von Montag bis Freitag; am Samstag findet ein Abschlussrennen statt.

## Skikurs zu Pauschalpreis

Der Ski-Club Buchs offeriert gemeinsam mit den Partnern Berghaus Malbun und Graf-Reisen den Skikurs zu einem Pauschalpreis von 290 Franken – im Ange-

bot inbegriffen sind Skikurs, Skibus, Skilift und Mittagsverpflegung.

Eine Jahresmitgliedschaft beim Ski-Club Buchs kostet pro Kind und Jahr 20 Franken. Seit 1988 unterhält der Ski-Club Buchs die Hütte Malbun-Untersäss mit Restaurant und Schlafplätzen, die während den Winterwochen jeweils von Samstag ab 14.00 Uhr bis Sonntag um 16.00 Uhr geöffnet ist.

Weitere Informationen sowie eine Anmeldemöglichkeit zum Kinderskikurs 2011 sind online unter [www.skiclub-buchs.ch](http://www.skiclub-buchs.ch) zu finden.

*rlf*

## Winterprogramm

Sa., 01.01.	Neujahrsapéro
So., 02.01.	Familienskirennen
Sa., 08.01	Skispringen
Sa., 15.01.	Sie-und-er-Rennen
Sa., 22.01.	Nachtrennen
Mo., 31.01.	Start Kinderskikurs
Sa., 05.02.	Skikurs-Schlussrennen
Sa., 12.02.	JO-Rennen
So., 13.02.	Clubrennen
So., 20.02.	OSSV-Animationsrennen

## Skibus von Graf-Reisen fährt wieder

Auch diesen Winter führen die blauen Skibusse Winter- und Sportfreunde ins Skigebiet Buchser Malbun. Der Busbetrieb am Buchserberg startet – sofern die Schneeverhältnisse es zulassen – am 22. Dezember 2010 und läuft bis auf Widerruf.

Am bewährten Fahrplan und Konzept des letzten Jahres wird festgehalten. Der Skibus fährt ab der katholischen Kirche Buchs zum Berghaus Malbun und zurück. Einzelne Kurse starten und enden beim Volg in Räfis. Der Fahrplan sieht eine Fahrt am Mittwochnachmit-

tag vor, samstags und sonntags jeweils fünf Fahrten Richtung Buchserberg sowie sechs ins Tal – wobei die letzte Talfahrt nur nach Anmeldung erfolgt.

Während der Weihnachtsferien vom 22. Dezember 2010 bis 2. Januar 2011 sowie der Sportwoche vom 31. Januar bis 5. Februar 2011 wird der Skibus auf drei Fahrten pro Tag ausgeweitet. Der übliche Wochenendbetrieb wird dabei nicht verändert.

Umgesetzt und betrieben wird der Skibus durch Graf-Reisen in Buchs. Extrabusfahrten für Gruppen sind auf Anfra-

ge möglich. Alle Detailinformationen sind im nachfolgend abgedruckten Fahrplan oder online unter [www.graf-reisen.ch](http://www.graf-reisen.ch) ersichtlich. Auskünfte über den Busbetrieb werden unter 081 756 31 31 erteilt.

## Beiträge

Der Skibus Buchs-Buchserberg wird durch die öffentliche Hand finanziell gefördert. Die Politische Gemeinde Buchs steuert zwei Drittel des Defizitbeitrages bei, die Ortsgemeinde Buchs die restlichen benötigten Mittel. *pd*

**Skibus Buchserberg / Berghaus Malbun, Höhe 1369 Meter**

Winter 2010/11 Fahrplan gültig ab 22. Dezember 2010 bis auf Widerruf \*

\* Skibusbetrieb vorbehaltlich guter Schneeverhältnisse und nur wenn Skilift in Betrieb



**Mittwoch**

Bergfahrt	Kurs-Nr	1	3	5	7	9	11	13
Räfis	Milchzentrale	-	-	-	12.35	-	-	-
Buchs	Restaurant Flös	-	-	-	12.37	-	-	-
<b>Buchs</b>	<b>Katholische Kirche</b>	-	-	-	<b>12.45</b>	-	-	-
	Mühle Senn	-	-	-	12.47	-	-	-
	alt Rhynerhus	-	-	-	12.50	-	-	-
	Rest. Alvier	-	-	-	12.52	-	-	-
	Kurhaus / Durchgangsheim	-	-	-	12.59	-	-	-
Malbun	Berghaus	-	-	-	13.11	-	-	-
Talfahrt	Kurs-Nr	2	4	6	8	10	12	14
Malbun	Berghaus	-	-	-	-	-	16.02	-
	Kurhaus / Durchgangsheim	-	-	-	-	-	16.06	-
	Rest. Alvier	-	-	-	-	-	16.13	-
	alt Rhynerhus	-	-	-	-	-	16.15	-
	Mühle Senn	-	-	-	-	-	16.19	-
Buchs	Katholische Kirche	-	-	-	-	-	16.21	-
	Restaurant Flös	-	-	-	-	-	16.23	-
Räfis	Milchzentrale	-	-	-	-	-	16.25	-

**Samstag / Sonntag**

ab 22.12.2010 bis auf Widerruf

am 25.12.2010 und am 01.01.2011 Skibusbetrieb erst ab Kurs Nr. 5, um 11.05 Uhr

Bergfahrt	Kurs-Nr	1	3	5	7	9	11	13
Räfis	Milchzentrale	07.55	09.25	-	12.35	-	-	-
Buchs	Restaurant Flös	07.57	09.27	-	12.37	-	-	-
Buchs	Bahnhof (nur Kurs 1 und tel. Voranmeldung!)	08.02	-	-	-	-	-	-
<b>Buchs</b>	<b>Katholische Kirche</b>	<b>08.05</b>	<b>09.35</b>	<b>11.05</b>	<b>12.45</b>	<b>14.05</b>	-	-
	Mühle Senn	08.07	09.37	11.07	12.47	14.07	-	-
	alt Rhynerhus	08.10	09.40	11.10	12.50	14.10	-	-
	Rest. Alvier	08.12	09.42	11.12	12.52	14.12	-	-
	Kurhaus / Durchgangsheim	08.19	09.49	11.19	12.59	14.19	-	-
Malbun	Berghaus	08.31	10.01	11.31	13.11	14.31	-	-
Talfahrt	Kurs-Nr	2	4	6	8	10	12	14
Malbun	Berghaus	** 08:35	** 10:05	** 11:35	13:15	-	16:02	? 17:32
	Kurhaus / Durchgangsheim	* 08:39	* 10:09	* 11:39	13:19	-	16:06	* 17:36
	Rest. Alvier	* 08:46	* 10:16	* 11:46	13:26	-	16:13	* 17:43
	alt Rhynerhus	* 08:48	* 10:18	* 11:48	13:28	-	16:15	* 17:45
	Mühle Senn	* 08:52	* 10:22	* 11:52	13:32	-	16:19	* 17:49
Buchs	Katholische Kirche	* 08:54	* 10:24	* 11:54	13:34	-	16:21	* 17:51
	Bahnhof	-	-	-	-	-	16:23	-
	Restaurant Flös	* 08:56	-	* 11:56	-	-	16:23	* 17:53
Räfis	Milchzentrale	* 08:58	-	* 11:58	-	-	16:25	* 17:55

**Weihnachtsferien und Sportwoche**

von Mittwoch, 22.12.10 - Sonntag, 02.01.2011 (an Wochenenden der Weihnachtsferien gilt der normale Wochenendfahrplan)

von Montag, 31.01. - Samstag, 05.02.2011 (an Wochenenden der Sportferien gilt der normale Wochenendfahrplan)

Samstag, den 5.02. spez. Fahrplan zum Abschlussrennen. Fahrzeiten nach Absprache mit Renneleitung Kinderskikurs  
Der Kinderskikurs in der Sportwoche wird durch den Skiclub organisiert. Info unter [www.skiclub-buchs.ch](http://www.skiclub-buchs.ch)

Bergfahrt	Kurs-Nr	1	3	5	7	9	11	13
Räfis	Milchzentrale	07.55	09.25	-	12.35	-	-	-
Buchs	Restaurant Flös	07.57	09.27	-	12.37	-	-	-
<b>Buchs</b>	<b>Katholische Kirche</b>	<b>08.05</b>	<b>09.35</b>	-	<b>12.45</b>	-	-	-
	Mühle Senn	08.07	09.37	-	12.47	-	-	-
	alt Rhynerhus	08.10	09.40	-	12.50	-	-	-
	Rest. Alvier	08.12	09.42	-	12.52	-	-	-
	Kurhaus / Durchgangsheim	08.19	09.49	-	12.59	-	-	-
Malbun	Berghaus	08.31	10.01	-	13.11	-	-	-
Talfahrt	Kurs-Nr	2	4	6	8	10	12	14
Malbun	Berghaus	** 08:35	** 10:05	-	-	-	** 16:02	-
	Kurhaus / Durchgangsheim	** 08:39	* 10:09	-	-	-	16:06	-
	Rest. Alvier	** 08:46	* 10:16	-	-	-	16:13	-
	alt Rhynerhus	** 08:48	* 10:18	-	-	-	16:15	-
	Mühle Senn	** 08:52	* 10:22	-	-	-	16:19	-
Buchs	Katholische Kirche	** 08:54	* 10:24	-	-	-	16:21	-
	Restaurant Flös	** 08:56	-	-	-	-	16:23	-
Räfis	Milchzentrale	** 08:58	-	-	-	-	16:25	-

Erläuterungen: \* Nur zum Aussteigen \*\* Nur wenn vorangegangene Bergfahrt benützt wurde oder auf Voranmeldung (min. 5 Pers.)  
? Kurs 14 fährt nur, wenn Bedarf bis 16.00 Uhr beim Chauffeur angemeldet wird (min. 5 Pers.)

Keine Vergünstigungen mit Halbtax, GA oder Ostwind Bei Schneefall oder Eisbildung können die Fahrzeiten ändern  
An Wochenenden werden bei Voranmeldung für Kurs 1 Gruppen am Bahnhof abgeholt

Betriebszeiten des Skiliftes: 08.45 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr Mitteilung an Autofahrer: Parkverbot bei der katholischen Kirche  
Anmeldung erforderlich im Berghaus unter Tel. 061/756 15 85 Gratsparkplatz bei der Mühle Allendorf

Fahrpreise für Skibus: Einfach Retour Auskunft erteilt GRAF - Reisen  
Kinder bis 16 Jahre Fr. 4.00 Fr. 5.00 Postfach  
Erwachsene Fr. 5.00 Fr. 7.00 9471 Buchs-3  
Sportferienabo / 6 Tg. (Montag bis Samstag) Kinder; Fr. 25.00 Erwachsene; Fr. 35.00 Tel. 061/756 31 31  
Für Gruppen ist spätestens am Vortag eine Anmeldung erforderlich! [www.graf-reisen.ch](http://www.graf-reisen.ch)

# Sängerbund Buchs und Kuno Bont mit dem Buchser Kulturpreis geehrt

**Anfang November fand in der Aula des OZ Flös die diesjährige Kulturpreisverleihung statt. Den Gruppenpreis erhielt der Sängerbund Buchs. Der Einzelpreis ging an Regisseur und Theatermacher Kuno Bont, Werdenberg. Ausgezeichnet wird ein nachhaltiger Einsatz für das kulturelle Schaffen in der Gemeinde Buchs.**

Kulturkommissionspräsident und Gemeinderat Hansruedi Bucher begrüßte die Gäste und ehemaligen Kulturpreiseempfänger. Vizegemeindepräsidentin Kathrin Frick hielt eine kurze Ansprache und betonte, dass die Kulturpreisverleihung eine feste Institution und wesentlicher Bestandteil des Buchser Kulturlebens sei. Diese Auszeichnung sei ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber den Kulturschaffenden, denn Kunst und Kultur seien das Herzstück einer Gemeinde.

## 153-jährige Geschichte

Den Gruppenpreis erhielt der Sängerbund Buchs. Die Laudatio hielt Lorenz Attenberger, der selbst Mitglied des Sängerbundes ist. Er gab einen geschichtlichen Überblick über die vergangenen 153 Jahre, denn der Chor war bereits 1867 gegründet worden. Attenberger erwähnte Besonderheiten und wusste viele Anekdoten und interessante Details über Mitgliederbeiträge, Busen, Auftritte, Beschaffung der Uniformen und vieles mehr zu erzählen. Präsident Ueli Schäpper durfte für den Chor einen Gutschein und das Kunstwerk «Kunst beflügelt» entgegennehmen. Die Skulptur wurde vom Künstler Rene Düsel für diesen Anlass geschaffen.

## Vielseitig kreativ

Mit Kuno Bont wurde erstmals ein Werdenberger für sein künstlerisches Schaf-



*Chorpräsident Ueli Schäpper durfte stellvertretend für die Mitglieder des Chores das Kunstwerk «Kunst beflügelt» entgegennehmen.*

fen mit dem Buchser Preis ausgezeichnet. Um das vielfältige Wirken von Kuno Bont zu würdigen, hatte Christian Büchel verschiedene Ausschnitte aus Filmen und Musicals von Bont zu einem Kurzfilm zusammengeschnitten. Die Laudatio von Paul Grässli endete kurz und bündig: «Er tanzt auf vielen Bühnen», was sowohl im wahrsten Sinne des Wortes als auch im übertragenen Sinne zu verstehen war.

## Beschwingte Chorlieder

Musikalisch umrahmt wurde der Anlass vom Sängerbund selbst, wie auch von den beiden Gastchören, dem Männer-

chor Mels und dem Gemischten Chor «We are Family» aus Triesen. Alle drei Chöre sangen unter der Leitung von Christian Büchel. Zur Einstimmung auf den Anlass sang der Sängerbund «Hörst du, wie das Volk erklingt», aus «Les Misérables», gefolgt vom Jägerlied aus «Der Freischütz».

Den Schlusspunkt setzten alle drei Chöre zusammen mit «Conquest of Paradise» und «Thank you for the Music» von ABBA. Anschliessend an die Ehrung waren die Gäste zu einem Apéro eingeladen und hatten Gelegenheit, mit den Gewinnern zu feiern und anzustossen.

*Esther Wyss*

30 Jahre  
fabriggli  
und so weiter ...

Silvester  
und so weiter ...

Silvester und so weiter,  
31. Dezember 2010



«Der Rekord»,  
12. Januar 2011



Baby Genius, 15. Januar 2011

## ... schöne Aussichten ...

Schulhausstrasse 12a, 9470 Buchs  
081 756 66 04  
www.fabriggli.ch

Freitag, 31. Dezember 2010, ab 19 Uhr  
Apéro, 20 Uhr Buffet

### Silvester – und so weiter ...

Auf den fulminanten Auftakt am 1. Januar ins Jubiläumsjahr – «30 Jahre fabriggli – und so weiter ...» folgt ein ebensolcher Abschluss: mit BandaNova, Harul's Top & Service und einem feinen Buffet aus der fabriggli-Küche. Um Anmeldung bis 24. Dezember wird gebeten. Harul's Top & Service, ein Wiener mit Schmah (Herr Adi, Chef de service) und eine Dänin mit Charme (Assistentin Fräulein Lindstrøm) begleiten als Komiker durch den Abend – eine einzigartige Mélange à la surprise. Von Jazz über Tango, Salsa, Bossa nova, Forro, Reggae, Italosongs, osteuropäische und jiddische Musik bis zu Broadwaysongs – das Quartett BandaNova bietet musikalischen Genuss. Und das Buffet aus der fabriggli-Küche kulinarischen ...

Samstag, 8. Januar 2011, 20 Uhr

### Duo Luna-tic mit «bloup»

Mademoiselle Olli aus Paris und Fräulein Claire aus Berlin – burschikos trifft charmant, und nicht nur das Klavier kommt ins Rollen. Begleitet von Selbstironie und einer grosszügigen Portion Humor spielen sich die beiden Frauen spritzig durch den Abend.

Mittwoch, 12. Januar 2011, 16 Uhr

### «Der Rekord»

Eine Dreiecksgeschichte rund ums Essen, reich garniert und lustvoll serviert vom Theater «salto & mortale». Ein Theatermenu mit verschiedensten Düften, Gewürzen und Zutaten, fein abgeschmeckt. Ein heiteres und berührendes Spiel für alle ab acht Jahren.

Samstag, 15. Januar 2011, Türöffnung  
20 Uhr, Konzert 21.30 Uhr

### Baby Genius und Sheila She Loves You

Indierock. Support: And Her Name Is Violet. Präsentiert vom Poggcorner. Der junge Luzerner Ivo Amarilli begeistert mit gewitztem Songwriting und hitverdächtigen Arrangements. Baby Genius scheint mit seiner Band alle Facetten des Rock-'n'-roll-Genres zu beherrschen. Euphorisch, verzweifelt und hoffnungslos romantisch: Die Basler Band Sheila She Loves You befindet sich am Anfang einer hoffnungsvollen Reise durch das Popuniversum. Sie tummelt sich mit viel Charme und Ehrlichkeit im musikalischen Fahrwasser von Bands wie The Cure oder The Kooks. Das Duo And Her Name Is Violet steht für eigenständigen Indiesound mit knackigen Gitarrenriffs, eindringlichen Melodien,



Carlos Martinez (ES): «Books without words», 19. Februar 2011

treibenden Beats und dröhnenden Synthiebässen.

*Samstag, 22. Januar 2011, 20 Uhr*

**Werner Brix (AT): «Unter Zwang»**

Ein völlig aus der Bahn geworfener Kabarettist wird vom Veranstalter zum Auftritt gezwungen ... «Ein sensationeller Abend» schreibt «Der Standard».

*Samstag, 5. Februar 2011, 20 Uhr*

**«1 Tag lang alles falsch machen»**

Von und mit Jens Nielsen. Ein Mann, dem nie etwas gelingt, entscheidet sich absichtlich und polizeilich gemeldet, ab sofort und alles extra nur noch falsch zu machen. Jens Nielsen bringt Undenkbares miteinander in logischen Zusammenhang.

*Samstag, 19. Februar 2011, 20 Uhr*

**«Books without Words»**

Mit dem Pantomimen Carlos Martinez (ES). Bücher und deren Helden, Retter, Pechvögel, Glücksritter oder Unholde sind der rote Faden des Programms. Bekannte und unbekannte Helden erobern die Bühne.

*Mittwoch, 23. Februar 2011, 16 Uhr*

**«Pitschi»**

Die Geschichte vom Kätzchen Pitschi,

das immer etwas anderes sein wollte. Nach dem bekannten Bilderbuch von Hans Fischer. Mit dem Puppentheater Roosaroos. Ab vier Jahren.

*Samstag, 26. Februar 2011, 20 Uhr*

**Julia Siedl Quartett**

Mit Julia Siedl (Klavier), Herwig Gradschnig (Saxofon), Uli Langthaler (Bass) und Klemens Marktl (Schlagzeug). Die jazzige Musik ist rhythmisch-melodisch, «sophisticated» und modern interpretiert.

*Samstag, 19. März 2011*

**Kulinarium und Kultur**

*Mittwoch, 23. März 2011, 16 Uhr*

**Silberbüx mit «Gheim isch gheim»**

Kinderkonzert. Die Viererbande spielt sich mit Witz und Poesie in die Ohren und Herzen von Kindern ab fünf Jahren und Junggebliebenen.

*Samstag, 26. März 2011*

**Hauptversammlung**

des Vereins Werdenberger Kleintheater fabriggli, mit kulturellem Teil.

Freitag, 1. April 2011

**tanzBAR**



Werner Brix (AT): «Unter Zwang», 22. Januar 2011

*Sonntag, 3. April 2011*

**DIVERTIMENTO Chor**

aus Schaan.

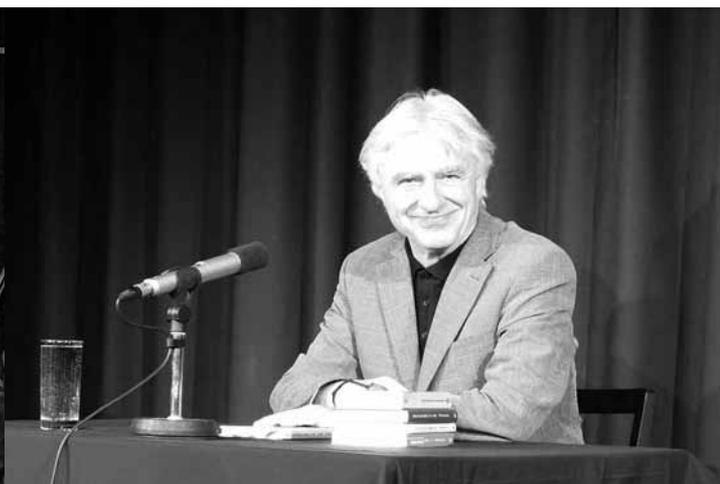
*Freitag, 8. April 2011, 20 Uhr*

**«Versuch, von gleicher Sorte zu sein»**

Uraufführungsproduktion. Musik: Markus Schönholzer. Dramaturgische Begleitung: Ursus Wehrli. Mit Brigitta Schrepfer und Christiane Loch. Produktion: Brigitta Schrepfers Somafon.

Stand der Programmvorschau:

15. November 2010, mehr Infos auf [www.fabriggli.ch](http://www.fabriggli.ch).



## 30-Jahre-fabriggli-Jubiläum mit einer ganzen Reihe von Höhepunkten

Das Werdenberger Kleintheater fabriggli feierte im nun bald zu Ende gehenden Jahr sein 30-Jahr-Jubiläum.

Unter dem Motto «30 Jahre fabriggli – und so weiter ...» reihte sich Höhepunkt an Höhepunkt. Ein kurzer Rückblick ruft sie wieder in Erinnerung.

### Tolles Programm von Anfang ...

Den fulminanten Auftakt ins Jubiläumsjahr machte am 1. Januar 2010 die Gruppe Doppelbock mit Christine Lauterburg und Barbara Berger. Am 9. Feb-

ruar, dem eigentlichen fabriggli-Geburtstag, trat Gardi Hutter mit «Die tapferere Hanna» im Werdenberger Kleintheater auf.

### ... bis Ende

Am dem GschichteChischteFäscht vom 5. September sorgte Masha Dimitri auf dem Schlappseil für tosenden Applaus, und an der Spektakelnacht vom 11. September sorgte eine Ausstellung von Kunstflugstuhlskulpturen von Drittklasskindern aus Sevelen für Schlagzei-

len. Am 14. November schliesslich beehrte fabriggli-Götti Emil Steinberger sein Patenkind mit «Drei Engell!» und stiess auf riesige Begeisterung. Diese Begeisterung für das Kleintheater hat das fabriggli-Team über Jahre motiviert, sich mit Herzblut für das Kulturschaffen in der Region und speziell in Buchs einzusetzen. Dabei wurde Grossartiges geleistet und Unvergessliches gezeigt. Bravo und danke schön! Wir wünschen dem fabriggli weiterhin viel Erfolg und freuen uns auf die nächsten 30 Jahre. *b.*

# Buchs Marketing koordiniert Buchser Kulturplakatstände für Vereine

**Die Firma Allgemeine Plakatgesellschaft AG (APG) stellt der Politischen Gemeinde Buchs Werbeträger für kulturelle, nichtkommerzielle Veranstaltungen zur Verfügung. Die Institutionen Buchs Marketing, Krempel, Schloss Werdenberg und Werdenberger Kleintheater fabriggli können die Promotionsflächen unentgeltlich benutzen.**

Der Verein Gemeindemarketing Buchs verfügt an den Standorten Bahnhof Buchs, Post- und Sammelstelle Räfis sowie Werdenbergersee über je eine Werbetafel. Die Mitgliedschaft bei Buchs Marketing ermöglicht, die Plakatstände zu belegen.

## Dienstleistung von Buchs Marketing

Buchs Marketing vermittelt die vier zugeordneten Kulturplakatstände an die über 25 Mitgliedsvereine des Vereins Gemeindemarketing Buchs und bietet einen kostenlosen Service. Die Geschäftsstelle wickelt sämtliche Arbeiten für Mitgliedsvereine ab – von der Gestaltung über die Produktion bis zum Aushang durch den Werkhof der Politischen Gemeinde Buchs.

Vereine übermitteln entsprechende Textinformationen, Bildmaterial sowie ihr Logo an Buchs Marketing und bezahlen nur die Druckkosten der Plakate, die sich pro Aushang auf rund 100 Franken belaufen. Buchs Marketing gestaltet die Plakate bei Bedarf in einem definierten Standarddesign von Buchs Marketing, das wiederum angelehnt wurde an den erfolgreich lancierten Veranstaltungskalender «BUCHS LEBT».

## Ein klarer Mehrwert

Es ist ebenso möglich, bestehende Flyer und Printprodukte einzubinden. Der Verein Gemeindemarketing Buchs ist



*Muster eines Kulturplakates.*

überzeugt, mit den zur Verfügung gestellten Kulturplakatständen und der dreimal jährlich erscheinenden Publikation «BUCHS LEBT» einen Mehrwert für den Standort Buchs sowie seine zahlrei-

chen Vereine und Institutionen zu bieten.  
*René Lenherr-Fend*

Weitere Informationen sind unter [www.buchsmarketing.ch](http://www.buchsmarketing.ch) zu finden.

# Die Werdenberger Schloss-Festspiele enden mit Besucherrekord

**4'682 Zuschauerinnen und Zuschauer besuchten Oper und Rahmenprogramm. Damit realisierten die Werdenberger Schloss-Festspiele mit «Figaros Hochzeit» trotz vorwiegend garstigem Augustwetter einen Besucherrekord. Noch nie in der 25-jährigen Geschichte fanden so viele Musikbegeisterte den Weg auf Schloss Werdenberg.**



*Verabschiedete sich nach elf ausverkauften Vorstellungen – Ensemble und Chor von «Figaros Hochzeit».*

Auch wenn Tribüne und Bühne gedeckt waren, stellte das schlechte Wetter doch eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten dar. «Wir können von grossem Glück sprechen, dass während der fast zweimonatigen Proben und Spielzeit keine krankheitsbedingten Ausfälle bei den Mitwirkenden zu verzeichnen waren. Dass alle rund 100 Mitwirkenden bis zuletzt durchgehalten haben, verdient den grössten Respekt und die Dankbarkeit von Veranstalter und Publikum» sagt Günther Simonott, künstlerischer Leiter der Werdenberger Schloss-Festspiele.

Die von Barbara Klimo auf frische Art inszenierte Mozartoper steiss beim

Opernpublikum auf Schloss Werdenberg auf ein durchwegs positives Echo. Spielfreude und Spielwitz der Solistinnen und Solisten sprangen jeden Abend auf die nahen Zuschauerränge über. Bei den wohl «intimsten Festspielen Europas» (Zitat eines ehemaligen Regisseurs) hatten alle sichtlich Spass. Alle elf Aufführungen waren denn auch bis auf den letzten Platz ausverkauft, und es konnten zahlreiche Ticketwünsche nicht mehr erfüllt werden.

## **Klein, aber fein**

Erfreulich auch, dass die mit vergleichsweise kleinem Budget inszenierte «Volksoper» immer weitere Kreise zieht.

So wurden rund 10 Prozent der Operntickets im Wirtschaftsgebiet rund um die Stadt Zürich abgesetzt. «Wenn man bedenkt, dass unsere Werbeaktivitäten aus Kostengründen praktisch auf den Kanton St. Gallen beschränkt waren, dürfen wir davon ausgehen, dass das Zuschauerpotenzial für diese Art von werkgerechter Oper noch einiges grösser ist», meint Bruno Seifert, Verantwortlicher für Marketing und Ticketing. Neben den beiden Konzerten des Werdenberger Schloss-Festspiel-Chors samt Gästen und der Apéromusik von «Better Nonsense» fanden vor allem die beiden Sonntagsmattineen grossen Anklang. Beim exklusiven Konzert von Pepi Hofers «Friends of Cello» mussten gar in aller Eile noch Festbänke im Apérobereich des Schlosshofs als sogenannte Hörplätze aufgestellt werden. «Mit diesem Ansturm hat bei uns niemand gerechnet, und wir sind positiv überrascht, dass auch für ein attraktives Rahmenprogramm durchaus noch mehr drinliegt» lässt Peter Keller, Leiter der Direktion durchblicken.

Die Werdenberger Schloss-Festspiele werden zu je einem Drittel durch Zuschauereinnahmen, Sponsoren und durch die öffentliche Hand (Kanton und Gemeinden) finanziert. Das Budget pro Spielzeit beträgt rund 450'000 Franken. Zur breiten Abstützung in der Bevölkerung gibt es sowohl eine Gönnervereinigung wie auch einen Freundeskreis. *pd.*

# Schloss Werdenberg: Erste Saison mit dem Dreisäulenprogramm beendet

**Der Verein Schloss Werdenberg kann auf das erste Jahr mit dem Dreisäulenprogramm, bestehend aus Internationaler Opernwerkstatt, Forum Werdenberg und Museum, zurückblicken. Alle Bereiche konnten im Vollbetrieb und in Bezug darauf, was das Schloss als Veranstaltungsort überhaupt zulässt, wertvolle Erfahrungen sammeln. Das Publikum war interessiert.**

Nebst den bekannten Schloss-Festspielen der Genossenschaft Werdenberger Schloss-Festspiele und der Internationalen Opernwerkstatt war der Verein Schloss Werdenberg vor allem auch interessiert, wie sich das Forum Werdenberg als Plattform für regionale Kunst und Kultur etablieren würde. Es zeigte sich, dass das Forum nicht nur mit interessanten Projekten den Zugang zu kulturellem und künstlerischem Schaffen ermöglicht, sondern zugleich Sprungbrett und Generator für neue Projekte ist.

## Träumen und Leuchten

Die beiden Hauptproduktionen «erTräumt» und «erLeuchtet» begeisterten das Publikum einmal im Freien und einmal im Innern des Schlosses. Bei beiden Programmen zeigten über 30 Künstlerinnen und Künstler aus der Region ihr vielfältiges Schaffen. In «erTräumt» boten die Aufzeichnungen des Traumtagebuches des italienischen Regisseurs Federico Fellini die Grundlagen für die Kunstcollage, in der Filmausschnitte und reale Bühnenauftritte zu einer runden Aufführung zusammenschmolzen. Entstanden war ein abwechslungsreicher Mix aus Musik, Akrobatik, Film und Schauspiel.

«erLeuchtet» war geprägt von der Musik, die durch verschiedene Lichteffekte eine Einheit mit dem Schloss wurde und sich als Reise zur dunklen Seite des



*Ausschnitt aus «erTräumt»: Federico Fellinis Träume werden Realität und machen selbst die Schlosswand zur Spielfläche.*

Mondes herauskristallisierte. Das Gerüst legte die Musik von Pink Floyd mit Stücken wie «Shine On You», «Crazy Diamond» oder «The Great Gig in the Sky». Diese wiederum wurden in Verbindung gebracht mit Hackbrett- und Elektromusik von «Hack & Nick» sowie dem Wildhauser Schafbergchörli, das vor Berggipfeln den Titel «Alpenglüh» sang. Zuletzt produzierte Beatboxer Almendin Jasari mit seinem Mundwerk eine überraschende Klangvielfalt.

## Kuriositäten «erBeutet»

In der Ausstellung «erBeutet» fanden die Besucherinnen und Besucher überall und irgendwo kleine und grössere Gegenstände: 50 persönliche Liehaberobjekte und Leihgaben der jeweiligen Besitzer. Eine tolle Idee, die neugierig machte. Auf der persönlichen Schatzsuche traf man immer wieder auf interessante Gegenstände, so zum Beispiel auf die faszinierende «Black Box» im Kerker – gestaltet vom Jungen Künstler-



Ausschnitt aus der «Fraktalen Sommernacht» der Internationalen Opernwerkstatt auf Schloss Werdenberg.

kollektiv mit Rafael Köppel, Malu Schweizer und Günther Blenke – sowie alte, auf dem Nachttisch liegende Postkarten mit Liebeserklärungen des Grossvaters an die Grossmutter oder eine Sammlung glänzender Ehrenpokale auf dem Treppenabsatz. Die Ausstellungen im Museum wurden ergänzt durch «Als erdet der Himmel» mit der Installation von Josef Ebnöther (Gemälde) und Elsbeth Maag (Lyrik) sowie den grossformatigen Bleistiftzeichnungen von Walter Grässli in der Ausstellung «Winterreise».

#### **Bekannte Autoren zu Gast**

In zwölf Lesungen des Zirkels «erLesen» waren diverse bekannte Autoren zu Gast, darunter Urs Widmer, Lukas Hartmann oder die Newcomerin Melinda Nadj Abonji, die mit «Tauben fliegen auf» den Schweizer und den Deutschen Buchpreis 2010 gewann.

Beim Schreibwettbewerb «Wortsturm im Lebeland» wurden Doris Röckle-Vetsch aus Vaduz und Sophie Ashley aus Sevelen vor einem grossen, interessierten Publikum im ehemaligen Waffen-

saal von der Jury als Preisgewinnerinnen ausgezeichnet.

#### **Halbzeit der Opernwerkstatt**

Im September zeigte die Internationale Opernwerkstatt mit sechs Vorführungen der «Fraktalen Sommernacht» erstmals ihr Schaffen einem breiten Publikum. Dieses Projekt geht 2011 in die zweite Phase. Für den künstlerischen Leiter Martin Steinhoff haben sich die Erwartung an das Projekt bisher erfüllt: «Es war ein sehr schönes Experiment mit der hervorragenden Zusammenarbeit junger Künstler aus den verschiedensten Kunstrichtungen.» Für ihn sei es erfreulich gewesen, dass alle Künstler die Chance nutzten, voneinander zu lernen und ihr Bewusstsein, auf das Publikum zu achten, geschärft hätten.

«Blaubarts Burg» wird im kommenden Jahr die zweite und gleichzeitig letzte Inszenierung von Martin Steinhoff sein. Ende 2011 geht Steinhoffs Zeit als künstlerischer Leiter der Internationalen Opernwerkstatt Schloss Werdenberg zu Ende.

#### **Für die Geschichte**

Die Säule Museum und Geschichte hat die Aufgabe, die Schlossgeschichte von allen Seiten zu ergründen, niederzuschreiben und in einem zeitgemässen Ausstellungskonzept zu vermitteln. Zurzeit wird an den Grundlagen eines Museumskonzepts gearbeitet. In Workshops wird ermittelt, wie einerseits den Wünschen der Bevölkerung in Werdenberg, andererseits auch den hohen Anforderungen ans neue Kunst- und Kulturschloss nachgekommen werden kann.

#### **Erfreuliche Besucherzahlen**

Die Besucherzahlen auf dem Schloss erreichten erneut die 15'000er-Marke. Dies vor allem dank der herausragenden Auslastungsquote der Werdenberger Festspiele der Genossenschaft der Werdenberger Schloss-Festspiele, die mit «Figaros Hochzeit» einen Grossefolg feierten. Die Zahl der Interessierten verlagerte sich in diesem Jahr etwas weg vom Museums- und Ausstellungs- hin zum Veranstaltungsbesucher.

#### **Ein gutes Fundament für die Zukunft**

In der abgelaufenen Saison lag der Schwerpunkt hinter den Kulissen auf dem Aufbau der drei Programmsäulen «Forum Werdenberg», «Internationale Opernwerkstatt» und «Museum und Geschichte». «Der Verein Schloss Werdenberg hat damit ein gutes Fundament geschaffen», ist Geschäftsführer Kurt Scheidegger überzeugt. Noch gibt es aber einiges zu tun. Bis zum Saisonstart am 1. April 2011 wird das Team ein vielseitiges Programm zusammenstellen, das im Januar vorgestellt wird. Bereits jetzt ist definitiv, dass wieder verschiedene Autoren ihre Werke in Lesungen vorstellen werden, wenn im Juni zum Erzählfestival und im September zu «Blaubarts Burg» eingeladen wird.

*Andrea Kobler*

# Verein Südkultur: Nächstes Jahr erster regionaler Kulturpass

Der Verein Südkultur ermöglicht jungen Menschen über Vermittlungsprojekte einen altersgerechten, einfachen und spielerischen Zugang zu Kunst und Kultur. Nach dem erfolgreich gestarteten Projekt «Kinder zeigen Museen» und dem daraus entstandenen Museumsführer «Ab ins Museum!» lanciert Südkultur im nächsten Sommer den ersten Kulturpass.



*Regionaler Kulturpass: Analog zum Ferienpass wird während einer Woche ein koordiniertes, spartenübergreifendes Angebot für Kinder und Jugendliche mit breitem Kulturfokus organisiert.*

Die Idee ist simpel. Analog und ergänzend zum regional bekannten Ferienpass soll während einer Woche ein koordiniertes, spartenübergreifendes Angebot für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 20 Jahren mit breitem Kulturfokus organisiert werden. Als Ziele formuliert der Verein Südkultur, ein einzigartiges, ergänzendes Ferienprogramm zu offerieren; bestehende Angebote zu bündeln, zu vernetzen und zu stärken sowie das Interesse junger Menschen für neue, kreative Kulturformate und etablierte Institutionen zu wecken. Kursteilnehmende sollen angeregt wer-

den, gestalterisch und künstlerisch zu experimentieren.

## Reiches Kursangebot

Geplant ist der Kulturpass während der letzten Woche der Sommerferien vom 8. bis 12. August 2011. Jugendliche können gemeinsam mit Gleichgesinnten kreativ wirken, sich künstlerisch ausleben und entwickeln. Begleitet von lokalen und bekannten Kunst- und Kulturschaffenden entstehen Werke in deren Ateliers und an anderen spannenden Orten. Angeboten werden Kurse in den Bereichen Theater, Kunst, Fotografie

oder Musik sowie Game Design und Museumsgeschichte(n).

## Kultur fördern

Der Verein Südkultur vereint 16 Gemeinden aus den Regionen Obertoggenburg, Werdenberg und Sarganserland. Gemeinsam mit dem Amt für Kultur des Kantons St. Gallen betreiben die Partner nachhaltige Kulturförderung.

*René Lenherr-Fend*

*Weitere Informationen sind unter [www.suedkultur.ch](http://www.suedkultur.ch) zu finden.*

# Den Krempel wieder mal tüchtig «aufgemöbelt»

**Im Herbst 2009 startete der Krempel in Buchs einen Projektwettbewerb für Studenten der Hochschule Liechtenstein. Das Ziel war eine Neumöblierung des Clubs, bestehend aus Stehtischen, Loungemöbeln, Ablageflächen und Barhockern. In der Folge erkor die Jury zwei Projekte zum Sieger und entschied, diese zu kombinieren.**

Eine krempelinterne Gruppe machte sich daran, ein «Bausteine»-System aus Einzelementen zu erarbeiten, sodass die Elemente miteinander kombinierbar und zugleich funktional sein würden. Zudem mussten die Elemente handlich, einfach zu verstauen und stapelbar sein. Eine Gruppe der Fachhochschule gestaltete ergänzend das Logo – den Krempelstern – zu einem Raumelement.

Die Sommerpause 2010 nützte das Krempelteam nicht nur, um die üblichen Unterhaltsarbeiten wie Bodenreinigung oder Malen auszuführen, sondern auch, um bei der Möbelherstellung «alles, was geht, selber zu machen», wie es Teammitglied Flurin Meng formuliert.

## Selber Hand angelegt

Am 12. Juni begannen die Arbeiten. In der Schreinerei Bernegger in Grabs wurde unter der Leitung von Patrik «Pädda» Manser und Marcel «Cello» Rutz abends und an den Wochenenden eifrig gesägt, zugeschnitten, gehobelt, geschliffen, gebohrt, gehämmert und geschraubt. Auch Frauenhände halfen in diesem für sie eher fremden Metier mit. Schritt für Schritt entstanden die Einzelteile für die verschiedenen Möbel. Zurück im Krempel wurde den Elementen von Laura Schöb und Marco Stucki das «Finish» verpasst, indem alles noch einmal geschliffen und lackiert wurde.

Unter der Leitung von Petra Eggenberger wurden in der Autosattlerei Stocker



*Detailberatung: Patrik Manser und Marcel Rutz diskutieren über das «Innenleben» des stapelbaren Möbelstücks.*

im Neuhof Buchs die Möbelemente gepolstert. Arbeiten wie Zuschneiden, Tackern oder Schaumstoff-Ankleben erforderten den Einsatz mehrerer Krempel-Team-Mitglieder. Nebst den ganzen handwerklichen Tätigkeiten nahmen vor allem etliche Planungssitzungen viel Zeit in Anspruch. Es galt beispielsweise, ein Farbkonzept auszuarbeiten, die Zusammenarbeit mit der Hochschule zu koordinieren oder verschiedene Muster für die Barhocker gegeneinander abzuwägen.

Obwohl die Barhocker und Bistrotische erst am 17. September in Einzelteilen angeliefert wurden, stand alles rechtzeitig zum Saisonstart am 18. September bereit. Die Möbel erlebten beim Konzert der deutschen Band Caracho ihre Feuerprobe und bestanden diese mit Bravour. In Zukunft werden wohl noch einige das Gefühl haben, auf einem professionell gepolsterten Untergrund zu sitzen. Dabei wurde (fast) alles von Laien gemacht – wie es im Krempel eben üblich ist.

*Hanspeter Thurnherr*

# TV Rheintal: Vor allem Idealismus hält Buchser Kabelsender am Laufen

**Seit drei Jahren gibt es in Buchs den Lokalfernsehsender TV Rheintal. Er unterscheidet sich nicht nur in seiner Machart, sondern auch in seiner Themengestaltung deutlich von anderen Fernsehangeboten. Buchsaktuell sprach mit Mario Robbi, der für sein Fernsehen nicht nur Herzblut, sondern auch Zeit und Geld investiert. Uns interessierte, wie es weitergeht?**

*Mario Robbi, war es schon immer Ihr Traum, ein eigenes Fernsehen zu haben und Fernsehen zu machen?*

Mario Robbi: Fasziniert hat mich immer, etwas Kreatives zu machen. Das konnte ich über Jahre in meiner Werbeagentur ausleben. In frühen Jahren – 1980 bis 1985 – durfte ich als Redaktor beim «Werdenberger & Obertoggenburger» Einblick in das Zeitungsmachen nehmen, und das Ressort Lokales/Regionales hat mich schon damals infiziert. Es war und ist noch immer unsere Gegend, die mich in ihren Bann zieht. Und so habe ich nach über 30 Jahren Werbetätigkeit wieder zurückgefunden, zu dem, was mich besonders anspricht: zum Berichten und zum Erkunden unserer Gegend. Die Schreibmaschine habe ich gegen die Kamera eingetauscht und habe mit dem eigenen Fernsehsender ein Instrumentarium entdeckt, das Bild, Ton und Text vereint und somit zu einem perfekten Kommunikationsmittel geworden ist. So ein kleiner Sender bedingt auch, dass man alles selber machen muss: Interviews, Filmaufnahmen, Schnitt und technische Aufbereitung, Recherchieren, den ganzen Bürokratismus – einfach das ganze Spektrum, und das ist eine tolle Sache.

*TV Rheintal unterscheidet sich ja ziemlich stark von anderen Fernsehprogrammen, insbesondere, was die Inhalte angeht. Welche Schwerpunkte*



*Mario Robbi ist ein begeisterter Fernsehmacher.*

*setzen Sie bei TV Rheintal?*

Mario Robbi: Wo die Schwerpunkte liegen, habe ich schon beim «Werdenberger & Obertoggenburger» schnell herausbekommen: Aus der Region berichten, über Land und Leute. Wenn man damals zu mir sagte: «Du mit deinem Chäsblatt» so war ich stolz darauf, denn nur im Chäsblatt konnte nachgelesen werden, was in unserer Region geschah. Und genauso ist es mit TV Rheintal: Nur hier kann man in dieser Form sehen was in nächster Nähe um uns he-

rum los ist. Alles andere kann sich jeder einzelne je nach Gutdünken bei anderen Stationen abholen.

*TV Rheintal wird häufig und von vielen Menschen im Rheintal geschaut. Das lässt sich aufgrund der Resonanz feststellen. Sind Sie überrascht, dass Sie mit Ihrem Programm so gut ankommen?*

Mario Robbi: Ich habe natürlich gehofft, dass mein Sender bei unserem Publikum ankommt, bin aber von den vielen positiven Reaktionen angenehm überrascht.



*Blick ins Studio von TV Rheintal in Buchs: Das Fernsehen von Mario Robbi arbeitet mit bescheidenem Etat, viel Herzblut und grosser Nähe zum Publikum – und hat Erfolg damit.*

Diese freuen mich natürlich und geben mir Ansporn, täglich am TV Rheintal zu arbeiten, dafür bin ich auch dankbar.

*Können Sie mit Ihren Preisen gegen Konkurrenz wie TVO und TSO bestehen? Sind Sie gar im Vorteil? Lohnt es sich besonders, bei Ihnen Werbung zu machen?*

Mario Robbi: Die Finanzierung eines so kleinen Senders ist natürlich generell ein Problem. Da TV Rheintal weder Konzessions- noch andere Gelder bekommt, ist dieser Sender speziell auf Werbeeinnahmen und Sponsorenbeiträge angewiesen. Leider fliessen diese noch spärlich, obwohl gerade bei den Werbespots durchaus attraktive Angebote mit einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis bestehen. Ich denke ich muss

hier als Einzelkämpfer noch mehr akquirieren. TVO und TSO sehe ich nicht als Konkurrenten, weder vom Inhalt noch von den Preisen her, da ich ein völlig anderes Konzept verfolge. Ich bringe keine Tagesaktualitäten, kein Wetter, keinen Klamauk und erlaube mir, meine Sendungen aus der Region zeitlich so lange zu gestalten, wie sie interessant sind.

*Welche Art von Sendungen und Themen kommen bei Ihrem Publikum besonders gut an?*

Mario Robbi: Sendungen die immer wieder sehr positive Reaktionen aus dem Publikum erhalten, sind vor allem schöne Natur- und Landschaftsfilme, gestaltet mit schöner Musik – einfach Beiträge die man geniessen und an denen man Freude haben kann.

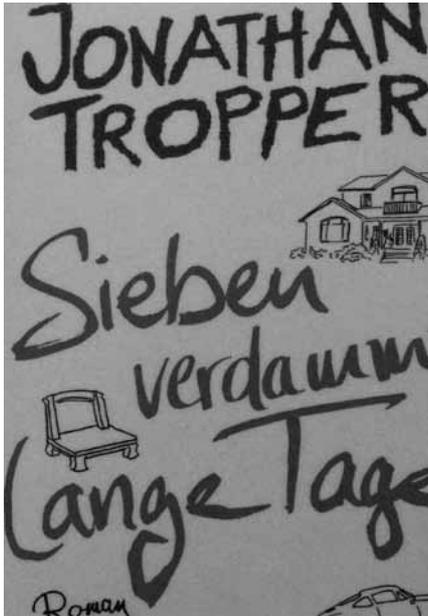
*Wo würden Sie TV Rheintal einordnen: Kulturauftrag, Schlagzeilenfernsehen, Talkfernsehen oder Nachrichtenfernsehen?*

Mario Robbi: TV Rheintal nimmt ganz klar einen Kulturauftrag wahr.

*Was ist Ihr grösster Wunsch für das kommende Jahr?*

Mario Robbi: Mein grösster Wunsch für das kommende Jahr ist, dass ich TV Rheintal weiterentwickeln kann, dass ich dafür mehr Einnahmen aus Sponsoring und Werbung bekomme und dass ich bis zum 1. August 2011, dem dritten Jahr seit Sendebeginn, den geplanten TV-Rheintal-Verein gründen kann und dabei von vielen Zuschauerinnen und Zuschauern mit einem Beitritt unterstützt werde. *Interview: Kuno Bont*

# Neuheiten in der Bibliothek

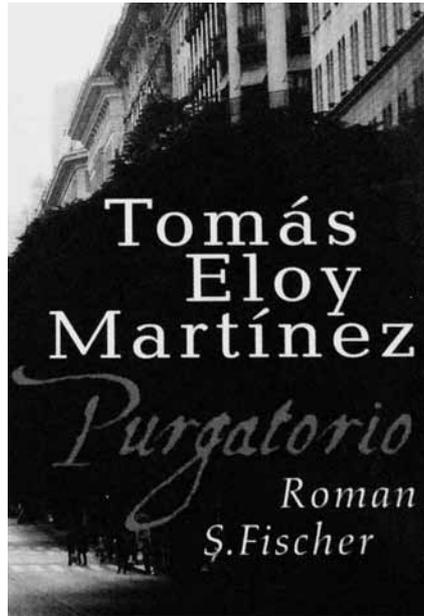


## Sieben verdammt lange Tage

von Jonathan Tropper  
(Roman)

«Ich bin deine Mutter, und ich liebe dich.» Das sagt Mom immer. Das nächste Wort lautet stets: «Aber ...» Die Familientreffen der Foxmans enden stets mit Türensclagen und quietschenden Reifen, wenn Judd und seine Geschwister so schnell wie möglich einen Sicherheitsabstand zwischen sich und das Elternhaus bringen.

Doch nun ist ihr Vater gestorben. Sein letzter Wunsch treibt allen den Angstschweiss auf die Stirn: Die Foxmans sollen Schiwa sitzen, sieben Tage die traditionelle Totenwache halten. Das bedeutet, dass sie auf unbequemen Stühlen in einem kleinen Raum gefangen sind und nicht davonlaufen können. Nicht vor dem, was zwischen ihnen passiert ist – und nicht vor dem, was die Zukunft für sie bereithält ...



## Purgatorio

von Tomas Eloy Martinez (Roman)

Kann man einen Menschen herbeilieben? Eine Frau glaubt nicht, dass die Todeschwadron ihren Mann getötet hat. Sie ist fest überzeugt, dass er lebt, und folgt Spuren und Hinweisen von Buenos Aires nach Rio, von Nicaragua nach Mexiko, bis er schliesslich in New Jersey auftaucht.

Ist es ein Traum, oder hat die Sehnsucht ihn wirklich herbeigeliebt? «Purgatorio» ist ein Bestseller aus Argentinien. Sinnlich und abgründig erzählt er die Odyssee einer Liebe zwischen Terror und Exil. Tomás Eloy Martínez ist ein Autor, vor dem der ganze Kontinent den Hut zieht: Selbst mit dem Tod bedroht, lebte er 20 Jahre im Exil. Seine Romane erscheinen in über 50 Ländern.



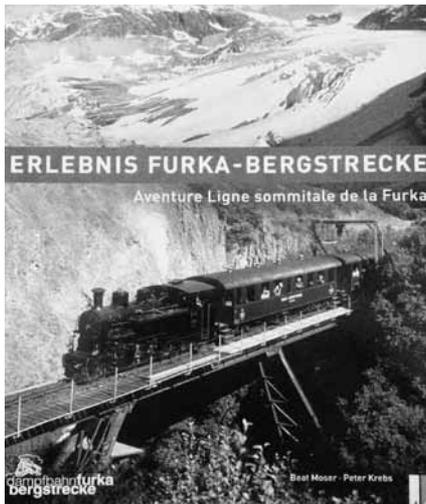
## Alte Bäume wachsen noch

von Marlis Pörtner  
(Sachbuch Erwachsene)

Marlis Pörtner ist 76 und Psychologin. Eines Tages merkt sie: Ich bin alt. Zuerst sind es scheinbar belanglose Kleinigkeiten, die auf einen neuen Lebensabschnitt hinweisen, dann wird es ihr immer stärker bewusst: Nun gehöre ich auch dazu. Was ändert sich für sie im Alter, und wie geht sie damit um? Sie erzählt, dass sie manchmal unduldsam und dünnhäutig wird, andererseits neue Energien in sich spürt und neue Perspektiven entdeckt. Ein realistischer Blick auf die Schatten, aber auch die bereichernden Aspekte des Alters.

Öffnungszeiten unter [www.bibliotheksbuchs-sg.ch](http://www.bibliotheksbuchs-sg.ch)

# Neuheiten in der Bibliothek



## Erlebnis Furka-Bergstrecke

von Peter Krebs

(Sachbuch Erwachsene)

Das offizielle Buch zur Wiedereröffnung der Furka-Bergstrecke. Mit ihm erwartet die Reisenden eine atemberaubende Dampffahrt auf der einstigen Parade-strecke des weltberühmten Glacier Express. Die Furka-Bergstrecke, als Verbindung zwischen den hochalpinen Tälern des Goms im Wallis und des Urserentals im Kanton Uri gelegen, bereitete der Eisenbahn seit neun Jahrzehnten ein wechselhaftes Schicksal. Aussergewöhnliche Fotos dokumentieren den Bahnbetrieb in allen Facetten auf eindrückliche Art. In ausführlichen Texten erfährt der Reisende viel Informatives zur Bahnstrecke. Ausflugstipps rund um die Furkastrecke schliessen das Buch ab.

## Die verlorenen Schuhe

von Gina Mayer

(Historischer Roman. Ab 13 Jahren)

Als sie sich im Winter 1944/45 erstmals begegnen, liegen Welten zwischen Inge

aus Schlesien und Wanda aus Polen. In- ges Gedanken kreisen um die nahe Zu- kunft: das Abitur, das Konservatorium und die bevorstehende Eheschliessung mit Wolfgang von Brandt. Die Folgen des Krieges registriert sie höchstens am Rande, die Fremdarbeiter auf dem elter- lichen Gut nimmt sie kaum wahr. Wan- da dagegen hat den Krieg bereits haut- nah erlebt: Wie es ihrer Familie geht, weiss sie nicht. Die Deutschen haben sie aus Krakau verschleppt, die Zukunft liegt bereits hinter ihr. Alle Kraft konzen-



triert sie auf das Hier und Jetzt, jedes Fehlverhalten kann tödlich sein. Als die Rote Armee naht, müssen Inge und Wanda ihren Weg nach Westen ge- meinsam finden. Das Überleben der ei- nen liegt in der Hand der anderen.

## Der kleine grosse Feuerwehrmann

Von Marina Rachner

(Kinder)

Paul ist stinkwütend. Er muss zusam- men mit seinen Erzfeinden Boris, dem Brocken, und Kevin, der Krake, nachsit-



zen. Ausgerechnet! Diese beiden Fieslin- ge suchen mal wieder Ärger und zün- den doch tatsächlich Papierflieger an. Und dann passiert es: Ein Feuer bricht aus! Der kleine Paul weiss sofort, was er zu tun hat: Das ist ein klarer Fall für den grossen Paul. Mit Hilfe seiner magischen Uhr verwandelt er sich in den erwachse- nen Paul. Gott sei Dank gelingt es ihm, das Schlimmste zu verhindern. Er ist der Held des Tages, verkrümelt sich aber schnell, bevor sein Geheimnis auffliegt. Denn eine Stunde, zwei Minuten und acht Sekunden gehen schneller vorbei, als man denkt. So lange hält der Zauber nämlich immer nur an. Und das ist auch gut so, stellt Paul fest. Schon toll, er- wachsen zu sein, aber irgendwie auch ganz schön anstrengend!

Öffnungszeiten unter [www.bibliothek-buchs-sg.ch](http://www.bibliothek-buchs-sg.ch)

# Neuheiten in der Ludothek



## Dixit – Spiel des Jahres 2010

Verlag Libellud

3–6 Spieler, ab 8 Jahren

Dixit ist ein Einschätzspiel, das von Fantasie, Kreativität und den liebevollen, träumerischen Motiven auf seinen Bildkarten lebt. Wer an der Reihe ist, wählt eine seiner geheimen Karten, spielt sie verdeckt und überlegt sich eine Aussage zu einer der Karten. Das Gesagte darf aber weder zu offensichtlich noch zu weit hergeholt sein. Denn nachdem alle Konkurrenten ein eigenes Bild beige-steuert haben, wird auf die richtige Karte getippt. Haben die Spieler die richtige Bildkarte erraten, werden die Punkte verteilt.

## Diego Drachenzahn – Kinderspiel des Jahres 2010

Verlag Haba

2–4 Spieler, ab 5 Jahren

Welches Ziel wollte er wohl treffen? Während die anderen Drachen noch rätseln, feuert Diego wieder los. Egal eigentlich, solange er den anderen Drachen glaubhaft vorgaukeln kann, dass die soeben abgefeuerte Kugel exakt



dort landete, wo er sie hinhaben wollte! Deshalb gewinnt bei diesem pfiffigen Geschicklichkeits-Bluff-Spiel nicht unbedingt der beste Schütze, sondern jener Spieler, der die anderen häufig an der Nase herumführt und sich selbst kaum irreführen lässt!

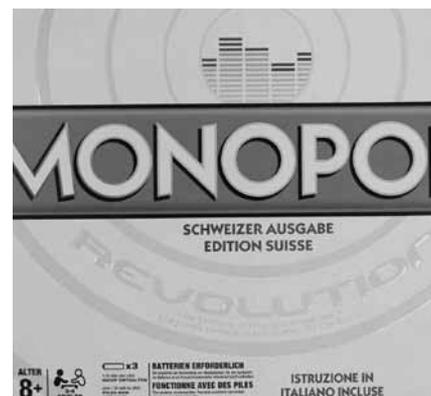


## Playmobil Zoo 1-2-3

Mit extragrossen Teilen,  
ab 1 Jahr

## Monopoly wird 75

Monopoly ist weltweit eines der erfolgreichsten Brettspiele und wird in 37 Sprachen und über 103 Ländern verkauft. Die Ludothek hat zwei der neusten Spiele angeschafft.



## Monopoly Revolution

Verlag Hasbro

2–6 Spieler, ab 8 Jahren

Zum 75. Geburtstag überrascht dich Monopoly mit einer echten Revolution: Das seit Jahrzehnten bekannte Spielbrett ist nun rund! Zahlreiche weitere Funktionen wie der bargeldlose Zahlungsverkehr per Kreditkarte und zu den Ereignissen des Spielverlaufes passende Sounds und Musikeinlagen machen das Spiel noch spannender und atmosphärischer.



## Monopoly – Der verrückte Geldautomat

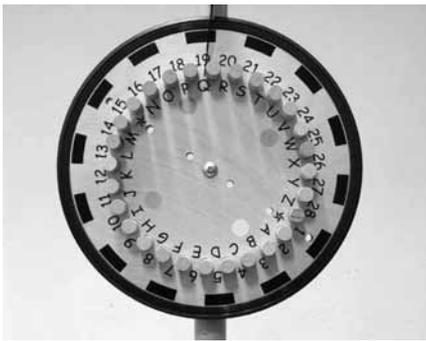
Verlag Hasbro

2–4 Spieler, ab 5 Jahren

Von der billigen Schokoladengasse bis

# Neuheiten in der Ludothek

hin zur Topadresse Blauwalpromenade: Diese und 14 weitere Grundstücke stehen beim verrückten Geldautomaten für dich zum Kauf. Landest du als Immobilienhai auf einem der Geldautomaten-Felder, so aktivierst du mit deiner Bankkarte die fleissige Maschine, die daraufhin Monopoly-Geld und Ereigniskarten auswirft.



## Das Glücksrad

Das Glücksrad mit Zahlen von 1 bis 28 und Buchstaben von A bis Z. Der Durchmesser der Drehscheibe beträgt 32 Zentimeter. Ausser dem klassischen Einsatz als Tombolagerät gibt es auch noch viele didaktische Spielmöglichkeiten, Zum Beispiel Buchstaben- oder Zahlenbingo, Drehen nach Zahlen oder Buchstaben, durchgedrehter Blackjack, Wortdreher und viele andere. Eignet sich gut für

Spielnachmittage, Geburtstagspartys, Tage der offenen Tür, Tombolas usw.



## Das Lotto

Lotto mit 400 Karten. Ideal für Familien-, Firmen- und Vereinsanlässe.



## Slackline

Slacken ist eine Trendsportart, ähnlich dem Seiltanzen, bei der man auf einem Schlauchband oder Gurtband balan-

## Ludothek Werdenberg

Mitglied Verein der Schweizer Ludotheken. [www.ludo.ch](http://www.ludo.ch). Zentrum Neuhoof, Schingasse 2a, 9470 Buchs. Tel. 081 756 41 44

Geöffnet:

Dienstag 15 bis 17 Uhr  
Mittwoch 15 bis 19 Uhr  
Donnerstag 15 bis 17 Uhr

Während der ersten vier Wochen der Sommerschulferien und zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Ludothek geschlossen.

ciert, das zwischen zwei Befestigungspunkten gespannt ist. Slacken heisst auch aktiv sein in freier Natur, bewegen aus eigener Muskelkraft, den eigenen Körper spüren, Spass haben. Das Band ist 15 Meter lang und 3,5 Zentimeter breit. Mit Montageanleitung.

Weitere Informationen zu Ludothek und Angebot auf [www.ludo.ch](http://www.ludo.ch).

# Erstmals ein WWF-Lauf in Buchs

Der WWF St. Gallen rechnet mit 100 bis 300 Teilnehmenden, wenn er am 22. Juni 2011 von 9.30 bis 11.30 Uhr, in Buchs erstmals einen WWF-Lauf durchführt. Wie die Veranstalter mitteilen,

handelt es sich um einen Lauf für Schulklassen aus der Region Werdenberg. Ziel der Veranstaltung sei es, so der WWF, im UNO-Jahr der Wälder Geld für die WWF-Projekte in Borneo und den

Schutz der Orang-Utans zu sammeln. In den nächsten Tagen will der WWF die Schulen mit einem Schreiben zum Mitmachen motivieren. Weitere Informationen unter [www.wwf-sg.ch](http://www.wwf-sg.ch). b.

# Glückwünsche zum Geburtstag

**In den Monaten Dezember 2010 bis April 2011 feiern einige unserer betagten Mitbürgerinnen und Mitbürger hohe Geburtstage. Die Gemeinde Buchs gratuliert herzlich:**

## **Zur Vollendung des 97. Lebensjahres**

Frau Karolina Giger-Edelmann  
Werdenbergstrasse 40,  
geboren 25.02.1914

Herrn Fritz Bayer  
Grünaustrasse 9,  
geboren 29.03.1914

Herrn Johannes Thut-Bollhalder  
Heldaustrasse 46,  
geboren 28.03.1914

## **Zur Vollendung des 96. Lebensjahres**

Frau Magdalena Binder-Schmidiger  
Kornstrasse 3,  
geboren 03.12.1914

Frau Hedwig Stöckli-Bollmann  
Wiedenstrasse 44,  
geboren 14.12.1914

Frau Anna Nau  
Wiedenstrasse 44,  
geboren 24.01.1915

Frau Elisa Vetsch-Brun  
Neugutgrabenstrasse 3,  
geboren 29.03.1915



Frau Rosa Schindler-Holzapfel  
Wiedenstrasse 44,  
geboren 18.04.1915

## **Zur Vollendung des 95. Lebensjahres**

Frau Rosa Lemmenmeier-Lenherr  
Werdenbergstrasse 33,  
geboren 21.12.1915

Frau Anna Gimmi-Eggenberger  
Alters- und Pflegeheim Risi,  
geboren 23.12.1915

Frau Margaritha Schöpfer-Anderes  
Unterstützlistrasse 30,  
geboren 28.02.1916

Frau Elsa Iten-Schertenleib  
Wiedenstrasse 44,  
geboren 10.04.1916

## **Zur Vollendung des 94. Lebensjahres**

Herrn Anton Zünd-Borel  
Kleestrasse 6,  
geboren 14.01.1917

Frau Marie Zulauf-Meyer  
Stütlihus,  
geboren 19.01.1917

Frau Dorothea Hofmänner-Gantenbein  
Wiedenstrasse 44,  
geboren 08.03.1917

# Glückwünsche zum Geburtstag

Frau Anna Fisch-Tinner  
Pflegeheim Werdenberg,  
geboren 01.04.1917

## Zur Vollendung des 93. Lebensjahres

Frau Emma Birchmeier-Gruber  
Wiedenstrasse 44,  
geboren 15.02.1918

Herrn Christian Cavelti-Kälin  
Heldastrasse 6, geboren 18.02.1918

Herrn Michael Schlegel-Engler  
Bäckereistrasse 27,  
geboren 25.02.1918

Frau Elsbeth Eggenberger-Gsell  
Werdenbergstrasse 20,  
geboren 27.04.1918

## Zur Vollendung des 92. Lebensjahres

Herrn Richard Küng-Magli  
Plattnach 19,  
geboren 26.12.1918

Frau Margareth Walter-Beusch  
Pflegeheim Werdenberg,  
geboren 02.02.1919

Frau Hedwig Krieger-Haag  
Kornstrasse 10,  
geboren 12.02.1919

Frau Hedwig Brunner-Aregger  
Kreuzgasse 20a,  
geboren 18.02.1919

Frau Cäcilia Beusch-Gabathuler  
Technikumstrasse 29,  
geboren 24.03.1919

Frau Ruth Buser-Jenni  
Werdenbergstrasse 33,  
geboren 29.03.1919

Frau Emma Nigg-Knöpfli  
St. Gallerstrasse 11,  
geboren 01.04.1919

## Zur Vollendung des 91. Lebensjahres

Frau Babetta Müntener-  
Rothenberger  
Stationsstrasse 10,  
geboren 17.12.1919

Frau Maria Forrer-Seitz  
Wiedenstrasse 44,  
geboren 03.01.1920

Frau Johanna Kleiner-Stauffer  
Schützenweg 31c,  
geboren 09.02.1920

Frau Martha Ochsner-Grolimund  
Wiedenstrasse 44,  
geboren 17.03.1920

Frau Pia Schäpper-Eisenring  
Wiedenstrasse 44,  
geboren 27.03.1920

Frau Emilie Schlegel-Brüschweiler  
Neugutgrabenstrasse 6,  
geboren 07.04.1920

Frau Verena Roffler-König  
Wiedenstrasse 44,  
geboren 09.04.1920

Frau Bertha Engler-Sutter  
Wiedenstrasse 44,  
geboren 23.04.1920

Frau Maria Schweizer-Rusch  
Werdenbergstrasse 33,  
geboren 28.04.1920

## Zur Vollendung des 90. Lebensjahres

Frau Elise Küng-Bachmann  
Nebenbachweg 6,  
geboren 19.12.1920

Herrn Christian Müntener-Schlegel  
Burgerauerstrasse 11,  
geboren 12.01.1921

Frau Hulda Schwendener-Kohler  
Haldengasse 16,  
geboren 26.01.1921

Herrn Ernst Riederer-Cafilisch  
Kornstrasse 3,  
geboren 13.03.1921

Frau Margrit Knecht-Roduner  
Werdenbergstrasse 11,  
geboren 04.04.1921

Herrn Alfred Roduner-Gamper  
Wiedenstrasse 35,  
geboren 04.04.1921

Herrn Emil Beusch-Rohrer  
Schönfeldstrasse 7,  
geboren 08.04.1921

Frau Maria Lobsiger-Glück  
Wiedenstrasse 44,  
geboren 15.04.1921

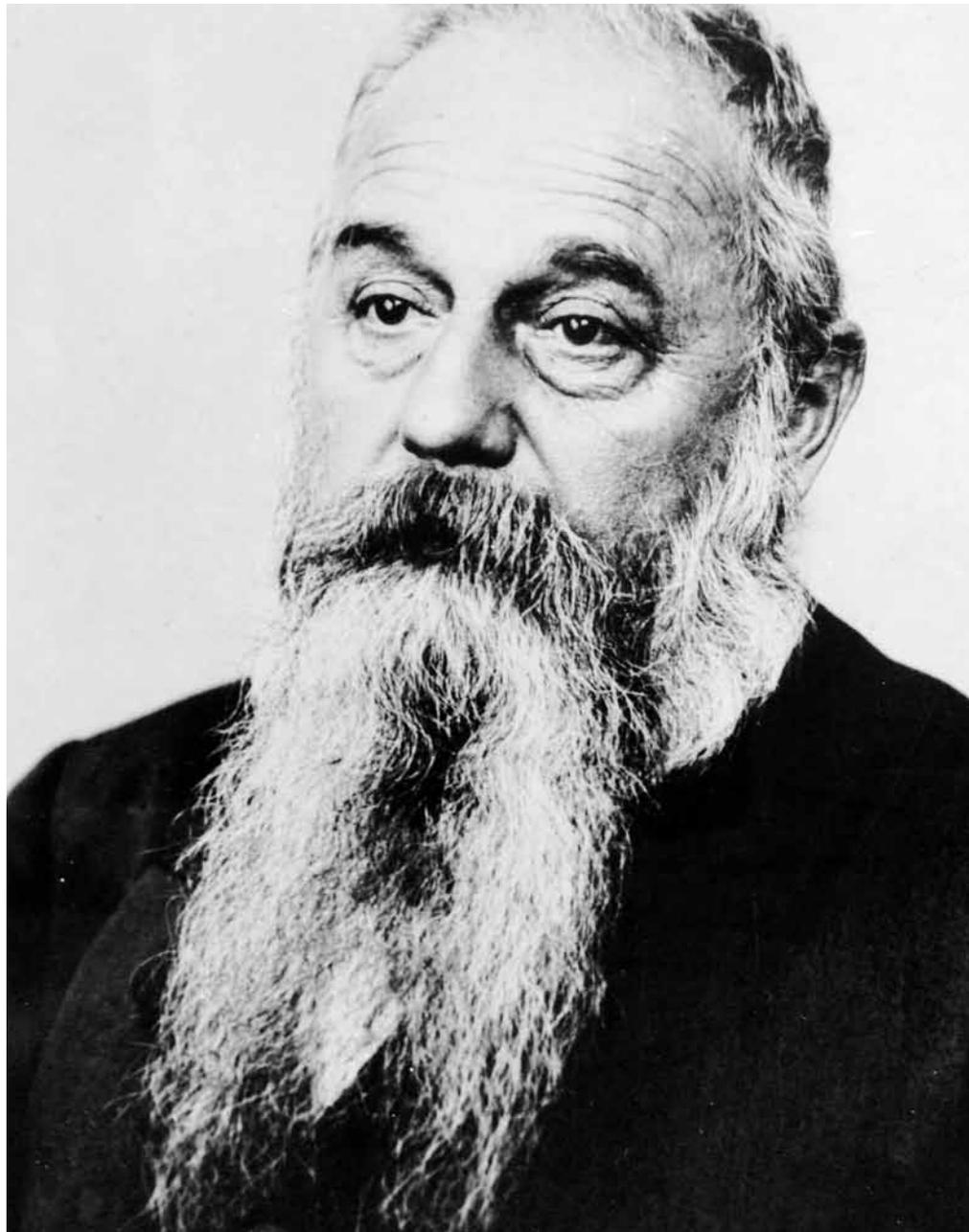
# Eine Zeitung sorgt für Identität: Wie Buchs zu seiner eigenen Zeitung kam

**Es war im Jahre 1867, als im Werdenberg Stimmen laut wurden, man möge doch eine Zeitung herausgeben. Es war der Gemeinnützige Verein Werdenberg, der ein regionales und lokales Zeitungsblatt für die Bevölkerung wünschte. Man trat mit dem Wunsch an den Buchdrucker Jakob Kuhn (1837–1916) heran. Zwei Jahre später erschien die erste Ausgabe.**

Seine Druckerei stand an der Grünaustrasse, die erste Offizin\* war jedoch im Haus Hofmänner am Farbsteig zu finden. Es war der «Werdenberger, allgemeiner Anzeiger», erstmals erschienen am 11. Dezember 1869, mit vier Seiten Umfang und im Kleinformat gedruckt. Vorerst erschien das Blatt zweimal wöchentlich, ab 1887 (im grösseren Format und mit mehreren Seiten) dreimal. Jakob Kuhn, der auch Redaktor war, schuf schon damals die wöchentliche Beilage «Der Alvier», allerdings zuerst noch ohne Fotos und lediglich mit Geschichten, Gedichten oder sonstigen unterhaltenden Rubriken gefüllt. In seiner Offizin stellte Jakob Kuhn auch noch verschiedene andere Drucksachen her wie Broschüren, Reglemente, Visitenkarten, Formulare, Plakate und anderes mehr.

Mitte des Jahres 1905 geriet Jakob Kuhn mit seiner Druckerei in finanzielle Schwierigkeiten. Er verlor seine Offizin an die damalige Werdenbergische Spar- und Leihanstalt (spätere Bank in Buchs), welche den Betrieb und die Herausgabe der Zeitung auf eigene Rechnung führte. Die Bank wollte das Druckereigeschäft aber so bald als möglich wieder verkaufen. Einige führende Männer des Freisinns wollten sich schliesslich im

*\*Die Officin (a. d. Lat.) Fabriken, Manufakturen und besonders auch Buchdruckereien und Apotheken.*



Jakob Kuhn (1837–1916), Gründer der Zeitung.



*Heinrich Schmutz, langjähriger Geschäftsführer der Buchdruckerei Buchs AG.*

Werdenberg und Obertoggenburg für das liberale Gedankengut ein eigenes, freies und unabhängiges Organ, sprich eine Zeitung, sichern. Die Initianten – eine Gruppe Männer mit Nationalrat

und Fürsprech Gallus Schwendener (Buchs) an der Spitze – leiteten die nötigen Vorarbeiten in aller Stille in die Wege. Sie wussten um den Stellenwert eines unabhängigen Zeitungsorgans in

der engeren Region. Nach einer vorgängigen Beratungsversammlung am 5. Oktober 1905 traten am 31. Oktober des gleichen Jahres 26 Bürger zusammen, gründeten eine Aktiengesellschaft und zeichneten ein Aktienkapital von 110'000 Franken. Am 17. November 1905 beschlossen 65 Aktionäre an der ersten Generalversammlung den Ankauf der Buchdruckerei und des Verlagsrechts auf den «Werdenberger & Obertoggenburger».

Mit dem Kaufvertrag vom 26. Dezember 1905 erwarb die Aktiengesellschaft das ehemalige Buchdruckereigeschäft Kuhn und den Verlag des «Werdenberger & Obertoggenburger» von der Spar- und Leihanstalt zum Preis von 150'000 Franken.

Am 1. Januar 1906 ging der Betrieb an die Aktiengesellschaft über. Sie hiess «Buchdruckerei und Verlag des Werdenberger und Obertoggenburger». Fürsprech Gallus Schwendener war Präsident und Gottlieb Fischbacher (Buchdrucker aus Hemberg) Geschäftsführer sowie Redaktor des Blattes.

Mit umsichtiger Tatkraft und seriösem Geschäftsgebaren nahm die neue Aktiengesellschaft ihre Arbeit auf.



*Das alte Geschäftshaus von Buchdruckerei und Verlag des Werdenberger & Obertoggenburger an der Bahnhofstrasse.*



Setzersaal der Buchdruckerei Buchs AG um 1910.

Ende des ersten Geschäftsjahres lobte der Verwaltungsrat die Bemühungen des neuen Druck- und Zeitungswesens in Buchs: «Am Schlusse unseres Berichtsjahres angelangt, können wir mit Genugtuung konstatieren, dass unser Geschäft sich für den Anfang in befriedigender Weise angelassen hat. Wenn wir auch nicht gerade von grossen Erfolgen sprechen können, so ist doch der Beweis für die Existenzfähigkeit des Geschäftes und eine bescheidene Rendite desselben erbracht.»

### Wechsel in der Geschäftsleitung

Mitten in der schweren Zeit des Ersten Weltkriegs erfolgte ein Wechsel in der Geschäftsleitung. Gottlieb Fischbacher zog fort, an seine Stelle wurde Heinrich Schmutz gewählt. Er trat seinen Posten am 14. Februar 1916 an und war bis zum 31. März 1956 volle 40 Jahre lang ein umsichtiger, kompetenter und beliebter Geschäftsleiter. Jahraus, jahrein stand er von früh bis spät auf seinem Posten. Heinrich Schmutz war von warmherzigem Gemüt und konnte sich

mit Humor über manche Schwierigkeiten hinwegsetzen. Er war aber auch ein ganze Arbeit fordernder und ganze Arbeit leistender Chef.

Im ersten Geschäftshaus an der Bahnhofstrasse (gegenüber dem heutigen Mendienhaus Buchs) verspürte man schon bald Platzmangel, obwohl im benachbarten Haus ein Lokal als Papiermagazin gemietet wurde. Die Generalversammlung vom 13. März 1913 stimmte dem Antrag des Verwaltungsrates zu, die an die Buchdruckerei angrenzende Liegenschaft von Bezirksammann Schwendener für 32'000 Franken zu erwerben. In den Kriegsjahren 1914 bis 1918 büsste die Zeitung wesentlich an Inserataufträgen ein, und die Papierpreise schnellten in die Höhe. Zudem bedurfte ein Teil der Maschinen dringend eines Ersatzes. Auch ein grosser Teil der Schriften (Bleisatz) war veraltet und abgenützt.

Ab dem 1. Juli 1924 wurde der «Werdenberger Anzeiger» (vornehmlich für das katholische Gams produziert) nicht mehr in Buchs, sondern in der Buchdruckerei

Gams herausgegeben. Damit wurde ein Geschäftsverhältnis aufgelöst, welches seinerzeit bei der Übernahme des Geschäfts vom früheren Verleger akzeptiert werden musste.

### Noch eine Zeitungsgründung in Buchs

Die Buchser erhielten jedoch früh neben dem «Werdenberger & Obertoggenburger» noch eine Zeitung: Im Juni 1906 gründeten nämlich Jakob Kuhn und seine Söhne eine neue Druckerei an der Grünastrasse mit der Zeitung «Werdenberger Nachrichten». Diese verstand sich als Organ der Partei der Demokraten. Später wurden die «Nachrichten» ein parteipolitisch unabhängiges Blatt und erschienen dreimal wöchentlich, jeweils an den Folgetagen des «Werdenberger & Obertoggenburgers». Im Jahre 1966 wurde sie von der «Ostschweiz» einverleibt, wie auch der Gamser «Anzeiger». Die Buch- und Offsetdruckerei Kuhn selber wurde 1976 von der Buchdruckerei Buchs AG übernommen.

HRR.

# Erinnern Sie sich noch?



Christian Vetsch vom Lerchenweg 6 in Buchs hat der Buchsaktuell-Redaktion ein altes Foto zugestellt, auf dem zwei Häuser abgebildet sind, die es heute nicht mehr gibt. Christian Vetsch schreibt dazu: «Im Hausanbau des linken Gebäudes befand sich ein kleiner Gemüseladen. Zwischen den Häusern liegt ein kleiner Park mit einigen Bäumen und ein paar Sitzbänken. Sowohl das linke wie auch das rechte Haus, welches Sattlermeister Hans Eggenberger gehörte, mussten zwei Neubauten weichen. Wissen Sie welchen? (Lösung in der nächsten Ausgabe).

## Drei Unterschiede – Wo sind sie?



# zur Erinnerung



## Flexicards auf [www.buchs-sg.ch](http://www.buchs-sg.ch)

### Was ist die Tageskarte Gemeinde?

Vor ein paar Jahren lancierten die SBB die GA-Flexicard, um den öffentlichen Verkehr zu fördern. Dank der niedrigen Kosten und der ergänzenden Angebote wie Mobility wurde einerseits das Zugfahren attraktiver, andererseits konnten die Gemeinden ihren Service public verbessern. Auch Vereine, Firmen und der TCS machten stark Gebrauch von den Flexicards und entlasteten dadurch viele Gemeinden vom Verwaltungsaufwand. Wie Sie wahrscheinlich bereits vernommen haben, wurde die GA-Flexicard im April 2003 in Tageskarte Gemeinde umbenannt. Seit dem Jahr 2004 dürfen diese nur noch von den Gemeinden abgegeben werden.

### Reservationssystem

Ein Reservationsmodul verwaltet die Reservationen von Tageskarten und deckt den gesamten Reservationsprozess ab. Dies sind die Kernmerkmale: Der gesamte Prozess ist im System abgebildet und wird vollautomatisch verwaltet. Dies beinhaltet Buchung, Verwaltung, Abholung, Bestätigung per E-Mail, Bestätigung auf Papier (zur Unterschrift) sowie Auswertung und Statistik. Interessierte können zu jeder Tageszeit die Auslastung überprüfen und Tageskarten buchen. Verwaltungsmitarbeitende können von jedem Arbeitsplatz aus buchen und abfragen. Die Abholbestätigung mit allen Personalien wird automatisch erzeugt. Aktuelle Statistiken sind jederzeit verfügbar. Das Modul ist sehr einfach zu bedienen.

*Für weitere Auskünfte: Tel. 081 755 75 00*

# wichtige *Termine*



	<b>Geschenksontag</b>	<b>19. Dezember</b>
	<b>Weihnachtsmesse in der katholischen Kirche</b>	<b>25. Dezember</b>
<b>fabriggli: Silvester mit BandaNova und Harul's Top &amp; Service</b>		<b>31. Dezember</b>
	<b>Unentgeltliche Rechtsberatung</b>	<b>9. Februar</b>
<b>fabriggli: Puppentheater Roosaroos «Pitschi»</b>		<b>23. Februar</b>
	<b>Floh- und Antiquitätenmarkt</b>	<b>19. März</b>
<b>fabriggli: Kinderkonzert Silberbüx «Gheim isch gheim»</b>		<b>23. März</b>
<b>Regionalmeisterschaft Synchronschwimmen, SC Flös</b>		<b>26. – 27. März</b>
	<b>Bürgerversammlung</b>	<b>4. April</b>
	<b>Cirkus Knie</b>	<b>11. – 13. April</b>
	<b>Unentgeltliche Rechtsberatung</b>	<b>13. April</b>
	<b>Floh- und Antiquitätenmarkt</b>	<b>16. April</b>
<b>slowUp Werdenberg-Liechtenstein</b>		<b>1. Mai</b>